

Geschäftsbericht 2013
Neue Horizonte

Nanogate-Konzern im Überblick

Bezogen auf den Nanogate-Konzern (nach IFRS, Angaben in TEUR)

	2013	2012*	2011	2010**
Umsatz aus fortgeführtem Geschäft	53.001	38.219	33.244	15.433
Gesamtleistung	56.666	39.446	35.029	22.669
Rohtragsmarge (in %, bezogen auf Gesamtleistung)	66,8	66,0	63,0	66,7
EBITDA	6.325	5.848	3.493	5.092
EBIT	2.186	2.926	991	800
EBT	1.157	1.612	-311	320
Konzernergebnis	880	334	-3.629	1.456
Ergebnis je Aktie (in Euro, unverwässert)	0,32	0,13	-1,68	0,76
Bilanzsumme	83.697	60.641	56.343	54.021
Eigenkapital	41.178	33.542	28.070	24.027
Eigenkapitalquote (in %)	49,2	55,3	49,8	44,5
Liquide Mittel	17.286	11.653	8.957	4.067
Cashflow aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit	3.625	4.693	3.084	-626
Cashflow aus Investitionen (ohne externes Wachstum)	-6.023	-2.209	-1.739	-2.951
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	357	243	234	124
Umsatz je Mitarbeiter	148	157	142	124
Marktkapitalisierung zum Jahresende***	115.127	64.813	40.998	29.621
Dividende (in Euro)	****0,11	0,10	-	-

* Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.

** Werte angepasst um aufgegebene Geschäftsbereiche, EBITDA von Sondereffekten beeinflusst.

*** Quelle: Bloomberg.

**** Vorschlag.

Inhalt

4	Vorwort	35	Konzern-Bilanz
8	Rückblick 2013	36	Konzern-Kapitalflussrechnung
10	Die Aktie	37	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung
11	Strategie	38	Konzern-Anhang
13	Bericht des Aufsichtsrats	60	Bestätigungsvermerk
15	Konzernlagebericht	61	HGB-Einzelabschluss im Überblick
33	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	62	Adressen / Impressum
34	Konzern-Gesamtergebnisrechnung		



A world of new surfaces

NANO GATE AG – A WORLD OF NEW SURFACES®

Nanogate ist ein international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen. Wir stellen Materialien und Oberflächen mit neuen Eigenschaften aus und verbessern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden. Von den Vorteilen multifunktionaler Oberflächen profitieren Unternehmen und Verbraucher.

Mit Know-how und Technologie von Nanogate

- erhalten Oberflächen neue Funktionen.
- werden Produktionsprozesse effizienter.
- werden Textilien leistungsstärker.
- bekommen Kunststoffe zusätzliche Eigenschaften.
- verbrauchen Heizungen weniger Energie.

Durch Nanogate werden Produkte kostengünstiger, leistungsfähiger und umweltschonender. Mit einem umfassenden Technologieportfolio eröffnen wir für unsere Kunden eine neue Welt der Oberflächen auf Basis neuer Materialien. Als Innovationspartner bietet Nanogate seinen Kunden einzigartige Systemkompetenz – von der Werkstoffentwicklung bis zur Serienproduktion.

Wir schaffen Werte. Für unsere Kunden, unsere Aktionäre, unsere Mitarbeiter sowie für die Umwelt und die Gesellschaft.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiter,

Nanogate hat auf seinem Wachstumskurs im vergangenen Jahr eine wichtige Marke passiert: Mit einem Anstieg von nahezu 39 Prozent auf rund 53 Mio. Euro übertraf die Gesellschaft ihr mittelfristiges Umsatzziel von 50 Mio. Euro. Zugleich erhöhte sich das operative Ergebnis weiter. Am Erfolg des Unternehmens sollen auch die Aktionäre mit einer erhöhten Dividende partizipieren. Der Abschluss unseres bisherigen Strategieprogramms NEXT bedeutet für uns gleichwohl nur ein Etappenziel: Jetzt nimmt Nanogate Kurs auf die Marke von 100 Mio. Euro Umsatz. Dafür starteten wir im Februar dieses Jahres unsere neue Wachstumsagenda Phase5.

Die Marktposition von Nanogate als ein international führendes, integriertes Systemhaus für multifunktionale Hochleistungsoberflächen aus neuen Materialien möchten wir damit erheblich stärken und beim Absatz vor allem außerhalb Europas wachsen. Dabei konzentriert sich der Konzern in erster Linie auf die zwei strategischen Wachstumsfelder Advanced Polymers (innovative Kunststoffe) und Advanced Metals (vor allem Energieeffizienz). Mit unserem Know-how veredeln wir Produkte und Oberflächen mit neuen Eigenschaften vor allem in den Branchen Automobil/Transport, Maschinen-/Anlagenbau, Gebäude/Interieur sowie Sport/Freizeit.

In den vergangenen fünf Jahren entwickelte sich Nanogate äußerst dynamisch: Der Umsatz hat sich seit 2009 von 10,7 Mio. auf aktuell 53 Mio. Euro annähernd verfünffacht, die Zahl der Mitarbeiter stieg von 75 auf mehr als 350, die Marktkapitalisierung verdreifachte sich auf rund 115 Mio. Euro. Strategisch erreichten wir viele Meilensteine, wie das deutlich ausgebauten Technologieportfolio und die um eigene Produktionskapazitäten erweiterte Wertschöpfungskette belegen. Unsere beiden strategischen Wachstumsfelder etablierten sich binnen kürzester Zeit als bedeutende Umsatz- und Rendite-Garanten.

Internationalisierung beschleunigt

Mit der neuen Wachstumsagenda Phase5 steuern wir nun die Marke von 100 Mio. Euro an und setzen bei der weiteren Expansion vor allem auf das internationale Geschäft, in dem wir erheblichen Rückenwind verspüren. Mit Blick darauf trägt der Geschäftsbericht den Titel „Neue Horizonte“. Phase5 fungiert als Kompass, der uns zu unserem neuen Umsatzziel den Weg weisen soll.

Bei der Expansion konzentrieren wir uns insbesondere auf internationale Markterschließung, nachdem wir bereits in rund 30 Ländern aktiv sind. So läuft etwa für den ersten Großauftrag aus China derzeit die Produktion in Deutschland an. Angesichts des erheblichen Potenzials möchten wir den weltweiten Markt zukünftig stärker erschließen. Dies gilt sowohl für Glazing-Bauteile, also Komponenten aus innovativen Kunststoffen mit glasartigen Eigenschaften in höchster optischer Qualität, als auch für energieeffiziente Wärmetauscher. Daher werden wir in den nächsten Monaten eine umfassende Internationalisierungsstrategie mit einem Fokus auf Asien erarbeiten. Bereits kurzfristig wird Nanogate seine Kunden in China durch Mitarbeiter und Engineering-Leistungen unterstützen. Parallel zur internationalen Markterschließung stärken wir den Bereich Advanced Metals, basierend auf den Erfolgen mit Energieeffizienzschichten. Daher planen wir ein eigenes Kompetenzzentrum für hochwertige Metallbeschichtungen. Dort möchten wir in erster Linie Wärmetauscher mit unserer Technologie ausrüsten, die wir zukünftig unter der Marke N-ergy Plus vertreiben. Selektiv sind auch weitere Anwendungen denkbar. Überdies haben wir ein umfassendes, gruppenweites Exzellenz-Programm initiiert. Damit wollen wir unsere operative Aufstellung weiter verbessern sowie Technologieentwicklung, Produktion und Vermarktung noch stärker verzahnen. Zudem sind Maßnahmen zur übergreifenden Organisationsentwicklung vorgesehen. Parallel soll das

Produkt- und Technologieportfolio weiter gestärkt werden, selektiv auch durch den Zukauf komplementärer Technologien.

Dividende angehoben

Der starke Geschäftsverlauf im Jahr 2013 mit einem hervorragenden Jahresabschluss bestätigt unsere strategische Ausrichtung und legt die Basis für die neue Wachstumsagenda. Getragen von einer äußerst regen Nachfrage in allen vier Zielbranchen übertraf der Konzernumsatz die 50-Millionen-Euro-Marke und erhöhte sich um 38,7 Prozent auf rund 53 Mio. Euro. Zur guten Entwicklung trugen auch ein starkes Schlussquartal und die Erstkonsolidierung der Plastic-Design GmbH sowie Projekte bei, die schon 2013 statt wie ursprünglich erwartet erst 2014 abgerechnet werden konnten. Ungeachtet des Mittelaufwands für die Markterschließung sowie der Investitionen übertraf der Konzern seine Ergebnisprognose und legte beim operativen Ergebnis (EBITDA) um rund 8 Prozent auf 6,3 Mio. Euro zu. Die Rohertragsmarge – eine wichtige Steuerungsgröße des Konzerns – verbesserte sich auf 66,8 Prozent. Das Konzernergebnis erhöhte sich erheblich von 0,3 auf 0,9 Mio. Euro, das Ergebnis je Aktie auf 0,32 Euro je Aktie. Mit knapp 50 Prozent liegt die Eigenkapitalquote auf unverändert hohem Niveau. Zusammen mit liquiden Mitteln von 17,3 Mio. Euro ist die Gesellschaft finanziell gut gerüstet. Die hohe Finanzkraft spiegelt sich auch im gesunkenen Verschuldungsgrad in Höhe von 0,2 (NetDebt zu EBITDA) wider. Vom viel versprechenden Ergebnis des Unternehmens und dem guten HGB-Einzelabschluss sollen erneut auch unsere Aktionäre profitieren: Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, die Dividende um 10 Prozent auf 0,11 Euro je Aktie aufzustocken.

Starker Auftragseingang setzt sich fort

Nanogate hat im Berichtsjahr zahlreiche Projekte im Millionenbereich gewonnen. Dazu zählen beispielsweise der größte Auftrag der Firmengeschichte zur Lieferung von Nglaze®-Komponenten für einen führenden Auto-Hersteller der Premiumklasse sowie die Lieferung von Nglaze®-Bauteilen an Porsche. Außerdem etablierten wir uns erstmals als Systemlieferant (Tier 1) und liefern optisch hochwertige Verblendungen aus innovativen Kunststoffen in schwarzer Klavierlackoptik an Volkswagen. Neben weiteren Aufträgen im Bereich Advanced Polymers verstärkte die Gesellschaft mit einem neuen Liefervertrag für den Heizungsbauer August Brötje GmbH auch ihre Marktposition im Bereich Energieeffizienz als Teil von Advanced Metals. Im Bereich Sport/Freizeit profitieren wir von einer Partnerschaft mit der international bekannten Sportmarke FILA.

Auch im neuen Geschäftsjahr spüren wir weiter Rückenwind: Schon zu Jahresbeginn konnten wir eine stärkere Nachfrage aus China melden. Daher wurde bereits entschieden, die Kapazitäten im gerade gestarteten Kompetenzzentrum für Nglaze®-Komponenten durch eine zweite Fertigungslinie bis zum ersten Quartal 2015 mehr als zu verdoppeln. Parallel erwarten wir weitere Großaufträge im Bereich Advanced Metals, auch mit neuen Systemen jenseits unserer Lösungen für Wärmetauscher in Heizungen.

Ausblick 2014

Getragen vom starken Auftragseingang und dem hohen Interesse an multifunktionalen Hochleistungsoberflächen sind wir für das Jahr 2014 optimistisch gestimmt. Der gute Geschäftsverlauf der Vergangenheit soll sich fortsetzen, da die im Jahr 2013 gestarteten Aufträge zunehmend zu Umsatz und Ertrag beitragen. Überdies konnte der Konzern in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres an die starke Entwicklung anknüpfen. Durch Fixkosten-Degression und Prozessverbesserung soll die Rentabilität verbessert werden. Für das Gesamtjahr 2014 erwartet Nanogate auf Basis des organischen Wachstums eine wachsende Geschäftstätigkeit und einen erheblich steigenden Umsatz. Das operative Ergebnis (EBITDA)



Ralf Zastrau (CEO)

soll sich ebenfalls erheblich verbessern. Im laufenden Jahr liegt der Fokus vor allem auf der Kapazitätserweiterung und der weiteren internationalen Markterschließung, so dass sich Mitteleinsatz und Investitionen auf hohem Niveau fortsetzen, ehe Nanogate von den neuen Wachstumsschritten auch beim Ergebnis profitiert. Wachstumsmotor bleibt das Segment Advanced Technologies mit Energieeffizienzlösungen und Nglaze®-Komponenten. Nanogate nimmt im dynamisch wachsenden Glazing-Markt eine führende Rolle ein. Angesichts der hohen Qualitätsanforderungen ist die Produktion von hoher Komplexität und umfangreichen Vorarbeiten geprägt.

Mit Blick auf unsere Aktionäre werden wir auch künftig bei allen strategischen und operativen Entscheidungen großen Wert darauf legen, dass sie zum steigenden Unternehmenswert beitragen. Wir sind uns der Verantwortung gegenüber unseren Anteilseignern bewusst, wie auch der Vorschlag für eine steigende Dividende belegt. Unseren Mitarbeitern danken wir für ihr Engagement, unseren Geschäftspartnern für ihr Vertrauen.



Michael Jung (COO)

Nanogate steht auf der Startlinie für die nächste Phase der Unternehmensentwicklung. Jetzt wollen wir verstärkt die Märkte im Ausland ansteuern und die Exportquote von zuletzt 48 Prozent weiter erhöhen. Wir bestimmen jetzt den Kurs und peilen mittelfristig die Marke von mehr als 100 Mio. Euro Umsatz bei einer steigenden operativen Marge an. Als ein international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen sind wir gerüstet – strategisch, operativ und finanziell. Begleiten Sie die Nanogate AG auch künftig auf ihrem Weg zu neuen Horizonten!

Ihr

Ralf Zastrau (CEO)

Michael Jung (COO)

Daniel Seibert (CFO)



Daniel Seibert (CFO)

A conceptual image of a globe where the continents are represented by interlocking puzzle pieces. The globe is set against a dark blue background with a lighter blue curved shape in the foreground. The puzzle pieces are metallic and reflective, with some missing, suggesting a world of new horizons and innovation.

NEUE HORIZONTE

A WORLD OF NEW SURFACES

Auf allen Kontinenten setzen Unternehmen multifunktionale Oberflächen ein, um Kunden und Verbrauchern Produktwelten mit neuen Eigenschaften und außergewöhnlichen Designs zu bieten. Als Innovationspartner weltweit führender Konzerne beschleunigt die Nanogate AG daher ihre internationale Expansion.

Rückblick 2013: Umsatzmarke von 50 Mio. Euro übertroffen

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
 <p>Kooperation mit FILA Nanogate startet eine strategische Kooperation mit der international bekannten Sportmarke FILA. Der Konzern stärkt damit seine Vertriebskraft im Bereich Sport/ Freizeit. Das Sortiment umfasst multifunktionale Pflege- und Schutzsysteme für Hightech-Materialien, die bei Textilien und Schuhen verwendet werden.</p> <p>Höhere Beteiligung an Plastic-Design Nanogate erhöht die Beteiligung an der Tochtergesellschaft Plastic-Design GmbH von 35 auf 76 Prozent. Damit trägt der Konzern der steigenden Nachfrage nach multifunktionalen Kunststoff-Bauteilen mit glasähnlichen Eigenschaften (Nglaze®) Rechnung.</p> 	<p>Aufbau vom Glazing-Kompetenzzentrum Am Standort von Plastic-Design in Bad Salzfluren errichtete der Konzern im Jahresverlauf 2013 ein integriertes Kompetenzzentrum für Nglaze®-Anwendungen.</p>	<p>Größter Auftrag der Firmengeschichte Von einem führenden Autohersteller der Premiumklasse hat Nanogate den größten Auftrag der Firmengeschichte erhalten. Das Projekt für Nglaze®-Bauteile erreicht ein Volumen im zweistelligen Millionenbereich. Nanogate liefert schwarze Designelemente in hochglänzender, brillanter Optik für den Außenbereich von Fahrzeugen. Der Konzern ist für Entwicklung und Herstellung sowie die multifunktionelle Veredelung der Komponenten zuständig.</p> <p>Steigende Nachfrage</p>  <p>Energieeffiziente Heizsysteme mit einer Veredelung von Nanogate werden verstärkt nachgefragt. Auf der Branchenleitmesse ISH in Frankfurt/Main stellte überdies ein weltweit führender Hersteller eine neue Generation von Heizsystemen vor, deren Wärmetauscher mit Technologie von Nanogate ausgestattet werden. Die Produktion dieser neuen Geräte ist im Berichtsjahr planmäßig angelaufen.</p>	 <p>Marketingoffensive Nanogate weitet seinen Markenauftritt mit einem neuen Corporate Design, einem neuen Claim und einem neuen Markenkonzept aus. So werden beispielsweise alle Technologien im Bereich Glazing – also multifunktionale Kunststoffe mit glasähnlichen Eigenschaften und in optischer Qualität – unter der konzernweiten Marke Nglaze® präsentiert. Außerdem modernisiert das Unternehmen seinen Internet-Auftritt.</p> <p>Aktiv in der Forschung Nanogate engagierte sich über mehrere Jahre mit weiteren Unternehmen beim EU-weiten Forschungsprojekt NanoSustain. Das Projekt wurde jetzt erfolgreich abgeschlossen.</p> 	<p>Großauftrag für energieeffiziente Heizungen Im Markt für energieeffiziente Heizungen weitet Nanogate seine Position aus. Die August Brötje GmbH, Teil der BDR Thermea Gruppe, einem der weltweit führenden Heiztechnik-Hersteller, setzt künftig die Technologie von Nanogate ein. Nanogate beschichtet die Aluminium-Wärmetauscher in den Brennwertgeräten mit einer Energieeffizienzschicht. Im Rahmen des Auftrages übernimmt Nanogate den gesamten Herstellungsprozess vom Beschichtungsmaterial bis zur veredelten Oberfläche.</p> 	<p>Erste Dividende Mit großer Mehrheit stimmt die Hauptversammlung dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zu, erstmals die Aktionäre am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Die Dividende beträgt</p>  <p>zehn Cent je Aktie. Zugleich wählen die Anteilseigner Katrin Wehr-Seiter neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft und bestätigen Gerhard Asschenfeldt und Dr. Clemens M. Doppler im Amt.</p>

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
<p><i>Aufstieg zum Systemlieferanten</i> Nanogate etabliert sich erstmals als direkter Systemzulieferer (Tier-1) für einen deutschen Automobilkonzern. Für ein Mittelklassefahrzeug von Volkswagen fertigt der Konzern optisch hochwertige Verblindungen aus innovativen Kunststoffen in schwarzer Klavierlackoptik. Die Auslieferung startet 2014. Die Höhe des Auftrags beläuft sich kumuliert auf einen zweistelligen Millionenbetrag bei einer mehrjährigen Laufzeit.</p> <p><i>Nanogate Glazing Systems B.V. mit erstem Auftrag</i> Im Frühsommer ist das neu gegründete Tochterunternehmen Nanogate Glazing Systems gestartet, um am Standort Geldrop (Niederlande) die Produktion, Veredelung und Verformung flacher Bauteile aus Kunststoff (2D) voranzutreiben. Für ein erstes Referenzprojekt bei Fahrzeugen in der Forstwirtschaft begann die Serienproduktion bereits. Zudem startete die Marktbearbeitung der Produktreihe „Nglaze Sheet®“. Diese Innovation präsentierte das Unternehmen erstmals auf der weltweit größten Forstmesse Elmia Wood in Schweden.</p>	<p><i>Beschichtungen für Edelstahl im arabischen Raum</i> Nanogate veredelt optisch hochwertige Deckenelemente aus Edelstahl für einen Gebäudekomplex auf der Arabischen Halbinsel. Der Auftrag bestätigt gleichermaßen die gute internationale Ausrichtung des Konzerns als auch die wachsende Nachfrage nach multifunktionalen Veredelungen für Metalle.</p>	<p><i>Glazing-Bauteile für Premium-SUV</i> Nanogate startet die Produktion von sechs unterschiedlichen Nglaze®-Bauteilen für einen neuen SUV von Porsche. Die optisch anspruchsvollen Türblenden an der A-, B- und C-Säule zählen zu den stark beanspruchten Bauteilen des neuen Premium-SUV, der 2014 auf den Markt kommt. Das Auftragsvolumen beträgt kumuliert mehrere Millionen Euro. Mit dem neuen Projekt entwickelt sich die hochglänzende, sogenannte Klavierlack-Optik bei zahlreichen Produkten zum Standard.</p>	<p><i>Auftrag von Miele</i> Nanogate beschichtet Sichtscheiben für den Haushaltsgerätehersteller Miele. Die Veredelung sorgt dafür, dass die Kunststoffoberflächen besonders kratzfest und zugleich vor Chemikalien und Umwelteinflüssen geschützt sind.</p>  <p>Miele</p> <p><i>Messe-Präsenz</i> Nanogate ist mit seiner Tochtergesellschaft GfO auf der „K Messe“ in Düsseldorf vertreten. Sie gilt als weltweit wichtigste Messe für Kunststoff und Kautschuk. Die hohe Nachfrage am Messestand führte zu zahlreichen neuen Kontakten.</p>	<p><i>Erster Großauftrag aus China</i> Der Konzern weitet seine internationale Marktposition aus und liefert künftig Nglaze®-Bauteile nach China. Sie kommen bei einem Mittelklassefahrzeug eines führenden Autoherstellers als Dachelement zwischen Schiebedach und Frontscheibe zum Einsatz. Die mehrjährige Vereinbarung umfasst ein jährliches Umsatzvolumen im niedrigen einstelligen Millionenbereich. Die Serienfertigung für die Kunststoffe mit glasähnlichen Eigenschaften soll im ersten Quartal 2014 in Deutschland starten.</p> <p><i>Exzellenz-Programm für CSR gestartet</i> Nanogate zählt zu den Initiatoren des neu konzipierten und führenden Managementprogramms „Leadership in Corporate Social Responsibility (CSR)“ in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung. In den folgenden zehn Monaten entwickeln und realisieren Führungskräfte eine umfassende CSR-Strategie für ihre Unternehmen, die in die Umsetzung konkreter CSR-Projekte mündet.</p>	 <p><i>Großauftrag aus Schweden</i> Nanogate veredelt Schaltknäufelplaketten für einen renommierten schwedischen Autohersteller. Dank der Beschichtung sind die Bauteile vor Beanspruchung geschützt. Zum Einsatz kommt eine transparente, multifunktionale Nglaze®-Oberfläche. Das Auftragsvolumen für die Nanogate-Tochtergesellschaft GfO AG liegt pro Jahr im sechsstelligen Euro-Bereich.</p> <p><i>Erfolgreiche Kapitalerhöhung</i> Mit der Platzierung von 268.448 neuen Aktien stärkt Nanogate die Finanzkraft und erweitert die Investorenbasis. Der Bruttoemissionserlös der Platzierung betrug rund 9,4 Mio. Euro.</p>	
						

Die Aktie

In einem positiven Kapitalmarktumfeld hat die Nanogate-Aktie erheblich zugelegt und erreichte im Jahresvergleich ein Kursplus von 60,3 Prozent. Mit diesem Anstieg übertraf sie alle wichtigen deutschen Aktienindizes. So legte der Dax um etwa 26 Prozent, der TecDAX um rund 41 Prozent und der SDAX um rund 29 Prozent zu. Überdies erhielten die Aktionäre im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals eine Dividende: Die Ausschüttung für 2012 belief sich auf 10 Cent je Aktie. Für das Jahr 2013 schlugen Aufsichtsrat und Vorstand vor, eine Dividende von 11 Cent je Aktie zu zahlen. Die gute Geschäftsentwicklung in Verbindung mit dem gestiegenen Interesse seitens der Investoren wirkten sich positiv auf die Kursentwicklung aus und führten per Jahresende fast zu einer Verdoppelung der Marktkapitalisierung auf 115 Mio. Euro (Ende 2012: knapp 65 Mio. Euro).

Zum Jahresauftakt notierte die Nanogate-Aktie bei 24,20 Euro und verzeichnete ihr Jahrestief von 21,155 Euro bereits im Februar. Anschließend legte der Kurs kontinuierlich zu und erreichte Ende November sein Jahreshoch mit 44,40 Euro. Nach der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Dezember schloss die Aktie zum Jahresende bei 38,80 Euro (jeweils Xetra-Kurse). Das gestiegene Interesse der Investoren am Nanogate-Papier spiegelt auch das auf 7.433 Aktien pro Tag verdoppelte, durchschnittliche Handelsvolumen wider (über alle deutschen Börsenplätze hinweg). Im Berichtsjahr weitete der Konzern den Dialog mit Investoren, Analysten und Journalisten aus. So präsentierte sich das Unternehmen häufiger als in der Vergangenheit auf namhaften Kapitalmarktkonferenzen und war beispielsweise auf der Frühjahrskonferenz in Frankfurt/Main (Mai), dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt/Main (November) und der Münchner Kapitalmarkt-Konferenz (Dezember) vertreten. Ergänzend zu zahlreichen Einzelgesprächen mit Investoren traf der Vorstand potenzielle Aktionäre auf einer Roadshow in Frankfurt/Main, London, Kopenhagen und Zürich. Parallel verdoppelte sich die Zahl der Analysten, die das Unternehmen beobachteten: Warburg Research und SMC-Research haben 2013 die Coverage aufgenommen und ergänzen somit das bestehende Research durch die equinet Bank und die Landesbank Baden-Württemberg. Die Medienresonanz war erneut äußerst positiv und resultiert aus dem engen Kontakt des Vorstands mit führenden Finanzjournalisten.

Aktionärsstruktur



Durch die Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich der Streubesitz der Nanogate-Aktie von 43 auf 47 Prozent. Im Dezember platzierte die Gesellschaft 268.448 neue Aktien (unter Ausschluss des Bezugsrechts). Der Ausgabepreis betrug 35 Euro je Aktie und lag damit nah am damaligen Börsenkurs. Mit dem Bruttoemissionserlös von rund 9,4 Mio. Euro möchten wir das starke Wachstum sowie geplante Kompetenz-Erweiterungen finanzieren. Die Transaktion wurde von M. M. Warburg & CO KGaA begleitet. Mit der Platzierung und einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage als Teil des Kaufpreises für die zusätzlichen Anteile an der GfO AG sowie der Ausübung von Aktienoptionen erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 2.978.436,00 Euro. Größte Anteilseigner sind unverändert HeidelbergCapital Private Equity Fund I und BIP Investment Partners, die sich auch bei der Kapitalerhöhung engagierten. Zu den weiteren Anteilseignern zählen namhafte institutionelle Investoren wie die französische Investmentgesellschaft Alto Invest.

Im Berichtsjahr lud die Gesellschaft zu zwei Treffen mit ihren Aktionären: Auf der ordentlichen Hauptversammlung im Juni billigten die Anteilseigner den Dividendenvorschlag und wählten Frau Katrin Wehr-Seiter neu in den Aufsichtsrat. Sie folgt auf Dr. Alain Georges, dessen Amtszeit turnusmäßig endete. Die außerordentliche Hauptversammlung im November stimmte einem Ergebnisabführungsvertrag mit der GfO AG zu.

Aktienkennzahlen

Börsensegment	Entry Standard
WKN / ISIN	A0JKHC / DE000A0JKHC9
Anzahl ausgegebener Aktien	2.978.436
Designated Sponsor	equinet Bank AG, LBBW*
Kurs am Jahresanfang/-ende (Xetra)	24,20 Euro / 38,80 Euro
Jahreshoch/-tief (Xetra)	44,40 Euro / 21,155 Euro
Marktkapitalisierung zum Jahresende	115,1 Mio. Euro

Quelle: Bloomberg * bis 31.03.2014

Stand: 31.01.2014,
Werte gerundet
* HeidelbergCapital Private
Equity Fund, BIP Investment
Partners.

Vielfältige Vorteile

Neues Design, neue Eigenschaften, umweltfreundlicher: Moderne Oberflächen punkten bei Unternehmen und Verbrauchern mit ihren Vorteilen. So kommen heute im Automobilbau zunehmend hochwertige Kunststoffe zum Einsatz und ermöglichen eine neue Generation von Komponenten. Sie verschaffen den Designern neue Gestaltungspielräume und sparen obendrein Gewicht. Daher werden immer öfter herkömmliche Teile im Innen- oder Außenbereich von Fahrzeugen durch Glazing-Bauteile, also Komponenten aus innovativen Kunststoffen mit glasartigen Eigenschaften, ersetzt. Allein in diesem Markt sehen wir ein Potenzial im dreistelligen Millionenbereich.

Neben den Branchen Automobil/Transport konzentriert sich Nanogate auf die Zielbranchen Maschinen-/Anlagenbau, Gebäude/Interieur sowie Sport/Freizeit. Bei der Entwicklung und Produktion multifunktionaler Hochleistungsoberflächen erreichen wir vor allem in unseren zwei strategischen Wachstumsfeldern Advanced Polymers (innovative Kunststoffe) und Advanced Metals (hochwertige Metallbeschichtungen, vorrangig im Bereich Energieeffizienz) kontinuierlich Fortschritte. Unsere hochwertigen Systeme stoßen auf steigende Nachfrage, wie die zahlreichen neuen Aufträge im vergangenen Geschäftsjahr, beispielsweise von Volkswagen und Porsche sowie Miele, bestätigen. Hochleistungsoberflächen umfassen mehrere neue Eigenschaften und entsprechen höchsten Anforderungen an die optische Qualität. Im Regelfall werden sie integriert gefertigt und verschaffen unseren Kunden einen Wettbewerbsvorsprung.

Ausrichtung als Systemhaus sichert Wettbewerbsvorsprung

Unser Erfolg stützt sich auf fünf Säulen:

- Als Systemlieferant unterstützt Nanogate seine Kunden umfassend. Wir decken die gesamte Wertschöpfungskette ab. Unsere langjährige Erfahrung umfasst gleichermaßen die Materialentwicklung und Produktion wie auch die Beschichtung und Qualitätssicherung. Unsere eigenen Fertigungsanlagen für die Beschichtung von Metallen und Kunststoffen liefern höchste optische Qualität, was gerade im Automobilbau unabdingbar ist.
- Nanogate verfügt über ein weitreichendes Technologieportfolio. Mit unserem Know-how werden zahlreiche Substrate wie Metalle, Edelstahl, Kunststoffe oder Glas veredelt. Dabei beherrschen wir eine Vielzahl von zusätzlichen Funktionen, die auf das Substrat quasi programmiert und teilweise auch miteinander kombiniert werden. Dazu zählen beispielsweise kratzfeste, korrosionsschützende, antibakterielle oder antihafende Eigenschaften.
- Als Innovationspartner begleiten wir unsere Kunden kontinuierlich und entwickeln bestehende Systeme gemeinsam weiter. Viele Produkte, die mit unserem Know-how veredelt sind, sind mittlerweile in der fünften oder sechsten Generation erhältlich.
- Unsere zwei strategischen Wachstumsfelder, zusammengefasst im Segment Advanced Technologies, stoßen auf große Nachfrage. Kunststoffe mit glasartigen Eigenschaften (Advanced Polymers), die wir unter der Marke Nglaze® vertreiben, kommen in immer mehr Bereichen zum Einsatz. Neben dem Automobilbau verzeichnen wir steigendes Interesse für die Veredelung von Haushaltsgeräten. Im Bereich Advanced Metals steigt der Absatz ebenfalls, so dass wir jetzt den Aufbau eines eigenen Kompetenzzentrums planen. Allein der Markt für Energieeffizienzschichten für Heizungen könnte zukünftig jährlich ein Potenzial von mehr als 100 Mio. Euro bieten.
- Mit unserer hohen Finanzkraft sorgen wir für die notwendige, vertrauensbringende Stabilität und sind gerade bei Produktion und Beschichtung nicht auf fremde Dienstleister angewiesen.

Der Konzern hat in den vergangenen Jahren seine Geschäftsbasis mit zahlreichen neuen Aufträgen, dem Ausbau der Wertschöpfungskette um die eigene Produktions- und Beschichtungskompetenz und dem größeren Technologie-Portfolio erheblich gestärkt. Das mittelfristiges Umsatzziel von 50 Mio. Euro hat Nanogate im vergangenen Geschäftsjahr übertroffen.

Nanogate startet Phase5

Auf diesem Fundament will die Gesellschaft nunmehr aufbauen und mittelfristig die Marke von 100 Mio. Euro übertreffen. Die verstärkte internationale Markterschließung bedeutet die fünfte Phase für unsere Unternehmensentwicklung und ist damit auch Namenspatte für das neue Nanogate-Strategieprogramm.

Phase5 setzt folgende Schwerpunkte:

- Der Ausbau der Marktpräsenz im Ausland verspricht signifikantes Umsatz- und Ertragspotenzial. So sehen wir beispielsweise in Asien zusätzliche Absatzchancen, wie der erste Großauftrag aus China – zur Lieferung von Glazing-Bauteilen – zeigt. In den nächsten Monaten werden wir eine entsprechende Internationalisierungsstrategie mit einem Fokus auf Asien erarbeiten. Bereits kurzfristig werden wir unsere chinesischen Kunden durch Mitarbeiter vor Ort und Engineering-Leistungen unterstützen. Dies würde die Markterschließung beschleunigen und die Umsetzung bestehender Projekte vorantreiben. Insgesamt ist Nanogate schon heute in rund 30 Ländern, darunter auch den USA, präsent.
- Wir planen den Ausbau unserer Kapazitäten im Bereich Advanced Metals: Dazu planen wir den Aufbau eines Kompetenzzentrums für hochwertige Metall-Beschichtungen. Dort sollen künftig beispielsweise Energieeffizienzschichten für Wärmetauscher, die wir ab sofort unter dem Namen N-ergy Plus vermarkten, und selektiv weitere Beschichtungen für Metallanwendungen gefertigt werden.
- Unsere interne Aufstellung verbessern wir mit einem konzernweiten Exzellenz-Programm. Ziel ist es, Entwicklung, Produktion und Vermarktung noch enger zu verzahnen und Maßnahmen zur übergreifenden Organisationsentwicklung umzusetzen. Das Produkt- und Technologie-Portfolio soll weiter ergänzt werden, selektiv auch durch den Zukauf komplementärer Technologien.

Nachhaltigkeit schafft Werte

Seit dem operativen Start 1999 legt Nanogate viel Wert auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und eine möglichst umweltfreundliche Produktpalette. Unser Ziel ist es, mittelfristig mehr als die Hälfte des Umsatzes mit Cleantech-Systemen sowie umweltfreundlichen Lösungen und Prozessen zu erzielen. Unsere Angebote wie gewichtssparende Nglaze®-Komponenten sind erhebliche Wachstumsgaranten. Bei Wärmetauschern für Heizungen sorgt unsere Technologie dafür, dass neue innovative Systeme, beispielsweise aus Leichtmetallen, eingesetzt werden können und der Wirkungsgrad des Wärmetauschers über lange Zeit konstant bleibt. Zudem verlängert sich die Lebensdauer deutlich. Die Beschichtung verhindert, dass in herkömmlichen Systemen Abgaskondensate die Heizungsanlage verschmutzen.

Parallel verfolgen wir eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung, die alle Stakeholder im Auge behält und auf eine kontinuierliche Firmenentwicklung ausgerichtet ist. Daher engagieren wir uns in Forschungsprojekten für unsere Branche und in Initiativen, die den Austausch zwischen Wirtschaft und Gesellschaft verbessern.



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit einem Umsatzanstieg auf mehr als 50 Mio. Euro hat die Nanogate AG im vergangenen Geschäftsjahr ihr bisheriges Strategieprogramm Next abgeschlossen. Der Konzern blickt auf einen äußerst erfreulichen Geschäftsverlauf zurück. Der Investitionskurs zahlt sich nunmehr für das Unternehmen und die Anteilseigner aus: mit einer nachhaltigen Profitabilität sowie einem gestiegenen Aktienkurs und der Zahlung einer Dividende. Operativ, strategisch und finanziell hat der Konzern hervorragend abgeschnitten und so zugleich die Grundlage für die künftige Entwicklung gelegt.

Der Aufsichtsrat hat den Wachstumskurs intensiv begleitet. Im Mittelpunkt der Sitzungen standen die laufende Geschäftsentwicklung, vor allem der Liquiditätsstatus und die Erreichung der Planziele, der Fortschritt bei der Umsetzung des Strategieprogramms, die Tochtergesellschaften, die Finanzierung des Konzerns sowie die mittel- und langfristige Unternehmensplanung. Hinzu kamen die Vorbereitung der beiden Hauptversammlungen im Juni und im November, der Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages mit der Tochtergesellschaft GfO AG und die erfolgreiche Kapitalerhöhung im Dezember. Insgesamt fanden im Jahr 2013 acht Aufsichtsratssitzungen statt: am 6. Februar in Göttingen, am 24. April in Frankfurt/Main, am 19. Juni in Göttingen, am 10. September in Frankfurt/Main, am 6. November in Saarbrücken und am 6. Dezember in Frankfurt/Main. Im Regelfall waren alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend und nur im Ausnahmefall telefonisch zugeschaltet. Überdies gab es am 10. Oktober und am 12. Dezember jeweils eine telefonische Aufsichtsratssitzung. Der Vorstand war stets als Gast zu den Sitzungen eingeladen. Auch mit zusätzlichen Telefon- und Web-Konferenzen sowie Entscheidungen im Umlaufverfahren trug der Aufsichtsrat dem Wunsch des Konzerns Rechnung, bei Bedarf schnell und effizient auf die operative Entwicklung reagieren zu können. Dank des intensiven, kontinuierlichen Dialogs sowie laufender schriftlicher Informationen wie einem monatlichen Reporting wurde der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung, das Risikomanagement und die Planung in Kenntnis gesetzt. Somit war gewährleistet, dass wir stets unsere nach Gesetz und Satzung vorgegebenen Aufgaben sowie unsere Rolle als Aufsichtsgremium in vollem Umfang erfüllen konnten. Von der gesetzlich vorgesehenen Möglichkeit, Dokumente und Bücher der Gesellschaft einzusehen, haben wir angesichts der umfassenden, transparenten Informationspolitik des Vorstandes abgesehen. Ebenso sahen wir keine Veranlassung, Sachverständige für besondere Aufgaben (gemäß § 111 Abs. 2 AktG) zu bestellen.

Im Berichtsjahr wurde Frau Katrin Wehr-Seiter, Managing Director bei BIP Investment Partners S.A. (Luxemburg) und Mitglied des Aufsichtsrats der Sky Deutschland AG, auf der Hauptversammlung im Juni neu in den Aufsichtsrat gewählt. Für sein Engagement danken wir Dr. Alain Georges, dessen Amtszeit planmäßig endete. Zugleich wurden Gerhard Asschenfeldt und Dr. Clemens M. Doppler im Amt bestätigt. Innerhalb des Aufsichtsrats beschäftigt sich zusätzlich das Audit Committee mit dem Jahres- und Konzernabschluss.

Den Vertrag mit Ralf Zastrau als Vorsitzendem des Vorstandes verlängerte der Aufsichtsrat bis März 2017. Als Mitgründer der Gesellschaft und CEO ist er für die langfristige strategische Ausrichtung und die erfolgreiche Umsetzung der profitablen Wachstumsstrategie verantwortlich. Den Vorstand komplettieren Michael Jung (COO, bestellt bis Dezember 2015) und Daniel Seibert (CFO, bestellt bis April 2015). Ergänzend zum Vorstand besteht unverändert das Executive Committee als internes Führungs- und Steuerungsgremium. Ihm gehören neben den drei Vorstandsmitgliedern folgende Geschäftsführer der Tochtergesellschaften an: Gerd Leichner (GfO AG), Anthony Lucassen (Eurogard B.V.) und Holger Zytur (Nanogate Textile & Care Systems GmbH). Damit soll die interne Verzahnung, gerade bei Produktion, Technologie und Marktbearbeitung, optimal gesteuert werden.

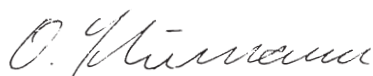
Die Aktien der Nanogate AG werden unverändert im Entry Standard der Frankfurter Börse gehandelt. Die Notiz in diesem Marktsegment ist mit Blick auf die Unternehmensgröße und den Aufwand angemessen, auch wenn die Gesellschaft regelmäßig prüft, ob und wann ein Segmentwechsel sinnvoll erscheint. Auf freiwilliger Basis orientiert sich der Konzern an den umfangreichen Berichtspflichten des Prime Standard. Dazu zählen eine Veröffentlichung des Geschäftsberichts bis spätestens Ende April, ein Abschluss auf Basis der internationalen Bilanzierungsstandards IFRS, die Ausrichtung von Analystenkonferenzen sowie die Veröffentlichung wichtiger Informationen auch in englischer Sprache. Den Regelungen des Corporate-Governance-Kodex unterliegt die Nanogate AG nicht.

Die Prüfung des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts sowie des Einzelabschlusses inklusive des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013 wurde durch die CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Regensburg, mit einem uneingeschränkten Testat abgeschlossen. Die entsprechenden Prüfberichte haben die Mitglieder des Aufsichtsrats fristgerecht erhalten und auf ihrer Sitzung am 8. April 2014 intensiv diskutiert. Der Abschlussprüfer stand für Fragen zur Verfügung und erläuterte ausgewählte Ergebnisse der Prüfung. Alle erforderlichen Dokumente, also Konzernabschluss samt Konzernlagebericht sowie Einzelabschluss samt Lagebericht, wurden somit intensiv geprüft. Einwände wurden nicht erhoben, so dass der Aufsichtsrat die Einschätzung des Wirtschaftsprüfers teilte. Wir schließen uns dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an, angesichts der guten operativen Entwicklung eine Dividende von 0,11 Euro je Aktie auszuschütten. Somit werden die Aktionäre erneut am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Ebenfalls auf der Aufsichtsratssitzung vom 8. April 2014 billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss inklusive Konzernlagebericht sowie den Einzelabschluss inklusive Lagebericht.

Die Grundlage für den Erfolg des Konzerns bilden das Engagement und die Kreativität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Mitglieder des Vorstands. Ihnen allen möchten wir für Ihre hervorragenden Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr herzlich danken. Unser Dank gilt zudem unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern, die uns ihr Vertrauen schenken.

Nanogate wird auch künftig seinen Wachstumskurs fortsetzen. Erhebliche Chancen sehen wir vor allem in den beiden strategischen Wachstumsfeldern Advanced Metals und Advanced Polymers sowie in der fortschreitenden Internationalisierung. Nachdem wir in Nordamerika bereits seit geraumer Zeit aktiv sind, hat der Konzern nunmehr auch einen ersten Großauftrag aus China erhalten. Unsere Erfolgsfaktoren Innovationsstärke, langjährige Erfahrung bei Materialentwicklung und Serienfertigung, hohe Finanzkraft und ein bewährtes Geschäftsmodell bleiben die Garanten für die künftige Entwicklung. Nanogate kann damit seine Marktposition als ein international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsflächen weiter ausbauen.

Quierschied-Göttelborn, den 8. April 2014



Oliver Schumann
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Konzernlagebericht 2013 der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

1 Grundlagen des Konzerns

Der Nanogate-Konzern (Nanogate) ist ein international führendes, integriertes Systemhaus für Hochleistungsoberflächen. Der Konzern erschließt für Unternehmen unterschiedlicher Branchen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich aus multifunktionalen Oberflächen auf Basis neuer Materialien ergeben. Mit dem Claim „A world of new surfaces“ untermauert die Nanogate-Gruppe ihren Anspruch, mit intelligenten Oberflächen einen Wettbewerbsvorsprung für die Produkte und die Wertschöpfung von Unternehmen zu erzielen. Er steht für das Leistungsversprechen des Konzerns, seinen Kunden als verlässlicher Partner zukunftsweisende Technologien, eine schnelle Umsetzung und hohe Qualität in der Serienproduktion zu ermöglichen.

1.1 Geschäftsmodell

Nanogate stellt seinen Kunden technologisch und optisch hochwertige Systeme zur Verfügung und stattet dazu Oberflächen, etwa aus Kunststoff und Metall, mit neuen Funktionen und Eigenschaften aus (z. B. antihaftend, antibakteriell, korrosionsschützend, kratzfest, chemisch beständig, vor Umwelteinflüssen geschützt). Der Konzern nutzt dafür sein umfangreiches Know-how bei innovativen Werkstoffen, inklusive der vorhandenen Kompetenzen bei Nanomaterialien, -oberflächen und -strukturen, sowie die langjährige Erfahrung in der Serienproduktion bei der Veredelung von multifunktionalen Oberflächen von zwei- und dreidimensionalen Komponenten. Ziel ist es, Produkte und Prozesse mit multifunktionalen Hochleistungsoberflächen zu verbessern. Damit sollen die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Nanogate-Kunden steigen sowie Umweltvorteile erzielt werden. Mit Lösungen und Know-how von Nanogate können Unternehmen einen Technologievorsprung erreichen – der Konzern verfolgt dazu den Ansatz, seine Kunden als Innovationspartner langfristig zu begleiten.

Als integriertes Systemhaus verfügt Nanogate über langjährige Erfahrung und vielfältige Kompetenzen hinsichtlich Material- und Werkstoffentwicklung sowie bei Prozessintegration und Serienproduktion. Es deckt die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoffeinkauf über die Synthese und Formulierung von Materialsystemen bis hin zur Veredelung und Produktion der Oberfläche ab. Der Konzern verfügt über eigene Produktionskapazitäten für die Materialerstellung, die Veredelung bzw. Beschichtung von Oberflächen sowie die Herstellung von farbigen oder transparenten, optisch brillanten Kunststoffen mit glasartigen Eigenschaften (unter der Marke Nglaze®). Nanogate greift auf ein umfassendes Portfolio aus Technologie-Plattformen und Verfahren zurück, um neue Anwendungen für unterschiedliche Substrate zu entwickeln und in die Serienproduktion zu überführen. Grundlage für die Veredelung von multifunktionalen Oberflächen ist das umfassende Know-how bei neuen Materialien, gerade in den Bereichen physikalische und chemische Nanotechnologie. Nanogate bildet seit dem operativen Start 1999 die zentrale Schnittstelle zwischen den Herstellern der Ausgangsstoffe und den Anbietern innovativer industrieller Produkte und ermöglicht so die effiziente Nutzung von Hochleistungsoberflächen auf Basis neuer Materialien.

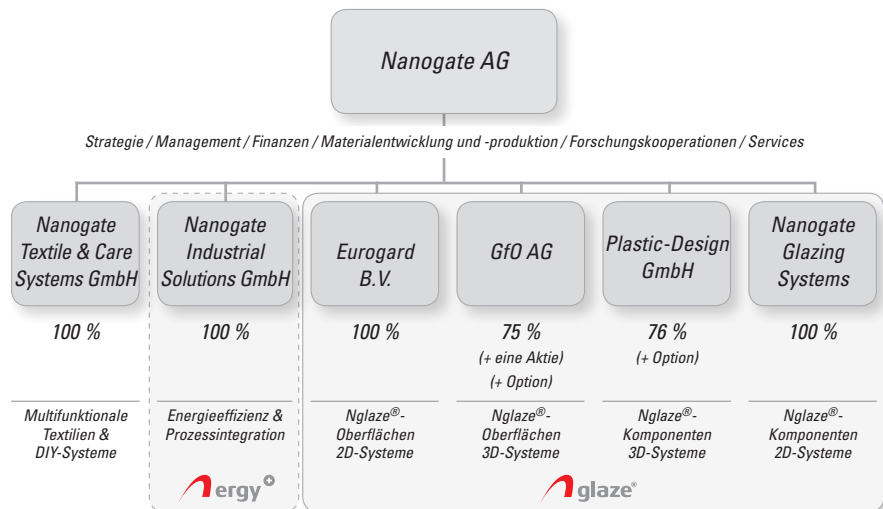
Das Unternehmen adressiert vorrangig die Zielbranchen Automobil/Transport, Maschinen-/Anlagenbau, Gebäude/Interieur sowie Sport/Freizeit. Erhebliches Volumen- und Margenpotenzial sieht Nanogate in den beiden strategischen Wachstumsfeldern Advanced Metals und Advanced Polymers. Advanced Metals dient als Plattform für hochwertige Metallbeschichtungen, beispielsweise auf Aluminium und Edelstahl, und basiert auf den bisherigen Erfolgen im Bereich Energieeffizienz. Lösungen im Bereich Energieeffizienz vermarktet Nanogate künftig unter der

Marke N-ergy Plus. Advanced Polymers umfasst Anwendungen mit innovativen Kunststoffen, die unter der Marke Nglaze® vertrieben werden. Dabei greift die Gesellschaft auf eigene wie fremde Verfahren zurück. Der Konzern ist in die zwei Segmente Base Technologies und Advanced Technologies gegliedert. Base Technologies umfasst große Teile des bestehenden Sortiments mit den klassischen Anwendungen, beispielsweise in den Bereichen Sport/Freizeit und Gebäude/Interieur. Im Segment Advanced Technologies sind die Systeme in den besonders wachstumsstarken Bereichen zusammengefasst. In diesem Segment rechnet der Konzern mit großen Wachstums- und Ergebnispotenzialen, nachdem in den vergangenen Jahren im Rahmen einer umfassenden Innovationsoffensive erhebliche Anstrengungen bei der Entwicklung neuer Systeme unternommen wurden. Dazu zählen die beiden strategischen Wachstumsfelder Advanced Metals – beispielsweise energieeffiziente Wärmetauscher – und Advanced Polymers. In diese Bereiche ist ein Großteil der Investitionen der vergangenen Jahre geflossen, ohne dabei die Wettbewerbsfähigkeit des Segments Base Technologies zu vernachlässigen.

1.2 Konzernstruktur

Der Nanogate-Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und den konsolidierten Beteiligungsunternehmen Nanogate Industrial Solutions GmbH (NIS), Quierschied-Göttelborn, GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (GfO), Schwäbisch Gmünd, Eurogard B.V., Geldrop, Niederlande, der Nanogate Textile & Care Systems GmbH (NTCS), Quierschied-Göttelborn, sowie der Plastic-Design GmbH, Bad Salzuffen. Im Berichtsjahr startete die neugegründete Nanogate Glazing Systems B.V. mit Sitz im niederländischen Geldrop.

Überblick über die Konzernstruktur (relevante strategische Beteiligungen) zum 31.12.2013:



1.2.1 Nanogate AG

Als Holding konzentriert sich die Muttergesellschaft Nanogate AG auf die strategische und operative Führung des Konzerns und der operativen Beteiligungen. Außerdem sind in der Management- und Technologie-Holding die zentrale Materialentwicklung und -herstellung sowie zentrale Funktionen wie Finanzen, Controlling sowie übergreifende Dienstleistungen für alle Konzerngesellschaften gebündelt.

1.2.2 Nanogate Industrial Solutions GmbH

Die Nanogate Industrial Solutions GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Nanogate AG. Das Unternehmen konzentriert sich sowohl auf die industrielle Umsetzung

unterschiedlicher Hochleistungsflächen als auch auf den Markt für Oberflächen aus Metall, beispielsweise Aluminium oder Edelstahl. Der Fokus liegt auf innovativen Materialsystemen. Dazu zählen vorrangig Energieeffizienz-Anwendungen, die unter der neuen Marke N-ergy Plus vertrieben werden. Die Gesellschaft konzentriert sich überdies auf die Prozessintegration sowie hochwertige Oberflächen für das Anwendungsfeld Gebäude/Interieur. In die Nanogate Industrial Solutions GmbH wurden Technologie, Produkte und Kundenbeziehungen der übernommenen sarastro GmbH integriert.

1.2.3 Eurogard B.V.

Im Juni 2011 hat Nanogate die Übernahme von 100 Prozent der Anteile an der niederländischen Eurogard B.V. abgeschlossen. Das Unternehmen ist Spezialist für die Veredelung von Oberflächen bei zweidimensionalen Komponenten und hierbei Weltmarktführer im lukrativen Spezialsegment bei Beschichtungen von transparenten Kunststoffen. Eurogard B.V. konzentriert sich auf die Branchen Gebäude/Interieur, Luftfahrt und Automobil-/Maschinenbau.

1.2.4 Nanogate Textile & Care Systems GmbH

Die Nanogate Textile & Care Systems GmbH umfasst die Bereiche Sport/Freizeit, etwa Do-it-yourself-Systeme (DIY) zur verbesserten Reinigung, Pflege und Schutz von Textilien, die dazu beispielsweise mit antibakteriellen Eigenschaften versehen werden. Auch Anwendungen mit funktionellen Textilien, die beispielsweise bei Luftfiltern zum Einsatz kommen, werden hier umgesetzt.

1.2.5 GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik GmbH

Im Berichtsjahr erhöhte die Nanogate ihre Beteiligung von 51 Prozent auf 75 Prozent + 1 Aktie an der Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (GfO) und hält überdies eine Kaufoption für die übrigen Anteile. Die Tochtergesellschaft ist auf die technische und optische Veredelung von komplexen Oberflächengeometrien aus Kunststoff und Metall spezialisiert und verfügt zudem über eine europaweit einzigartige Inkjet-Technologie.

1.2.6 Plastic-Design GmbH

Die Beteiligung an der Plastic-Design GmbH in Bad Salzuflen hat Nanogate bereits im Januar 2013 von 35 auf 76 Prozent aufgestockt und hält auch eine Option auf den Erwerb der ausstehenden Anteile. Die Plastic-Design GmbH zählt zu den führenden europäischen Kunststoffverarbeitern mit eigenem Technologieportfolio für optisch sehr anspruchsvolle Komponenten und gilt als Vorreiter im Wachstumsmarkt Glazing. Derzeit durchläuft das Unternehmen einen umfassenden Transformationsprozess. Zu den größten Kunden zählen schon heute namhafte Automobilhersteller, vorwiegend aus dem Premiumsegment. Am Sitz der Plastic-Design GmbH in Bad Salzuflen betreibt der Konzern ein integriertes Kompetenzzentrum für Nglaze®-Anwendungen, das zum Jahreswechsel 2013/2014 eröffnet wurde. Mit dem Kompetenzzentrum kann Nanogate Entwicklung, Produktion und anschließende Veredelung von transparenten und farbigen Nglaze®-Komponenten integriert an einem Standort anbieten. Mit der 2012 erworbenen Beteiligung erweitert der Konzern seine Wertschöpfungskette und kann erstmals auch hochwertige, komplexe Kunststoff-Komponenten selbst herstellen.

1.2.7 Nanogate Glazing Systems B.V.

Im Berichtsjahr gründete der Konzern die neue Tochtergesellschaft Nanogate Glazing Systems B.V., die im Juni 2013 ihr operatives Geschäft aufnahm. Die 100-prozentige Tochtergesellschaft konzentriert sich auf Produktion, Veredelung und Verformung flacher Glazing-Bauteile (2D). Die neue Tochtergesellschaft ergänzt somit die vorhandenen Kompetenzen innerhalb der Nanogate-Gruppe, die bis dato den Bereich 3D-Glazing

abdecken. Der Konzern ist mit der Portfolio-Erweiterung gut aufgestellt, um von der wachsenden Nachfrage nach Nglaze®-Bauteilen zu profitieren.

1.3 Ziele und Strategie

Nanogate verfolgt eine langfristige Wachstumsstrategie, um kontinuierlich die gute Marktposition bei der Produktion und Vermarktung multifunktionaler Hochleistungsflächen national und international auszubauen. Oberstes Ziel ist es, mit einem höheren Geschäftsvolumen und steigender Profitabilität den Unternehmenswert zu steigern.

Hochleistungsflächen auf Basis neuer Materialien sind elementarer Bestandteil zahlreicher Produkte. Als Basis für neue Werkstoffe ist die Nanotechnologie in vielen Branchen etabliert. Sie fördert als Querschnittstechnologie den technischen Fortschritt – etwa durch bessere Produkte oder effizientere Prozesse. Somit tragen multifunktionale Oberflächen und Nanotechnologie gleichermaßen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu verbessern.

Bislang wächst der Absatz sowohl von nanotechnologischen Systemen als auch von Hochleistungsflächen kontinuierlich. Zu den wichtigsten Abnehmerbranchen zählen Medizin/ Gesundheit, Haushalt, Gebäude/Interieur, Textilien/Kleidung, Automobilbau und Luftfahrt. Besonders gefragt sind Systeme, die den Werterhalt der Oberfläche unterstützen (z. B. Schutzschichten gegen Korrosion oder Abrieb), den Reinigungsbedarf senken („easy-to-clean“), eine antimikrobielle Wirkung haben oder die Energieeffizienz verbessern. Nach einer Studie des US-Instituts BCC Research wird der Weltmarkt für Nanotechnologie bis 2017 auf 48,9 Mrd. US-Dollar anwachsen. Nanogate selbst sieht für seine Produkte und Anwendungen weltweit zukünftig einen zugänglichen Markt von mehr als einer Milliarde Euro.

Bei ihrer Wachstumsstrategie konzentriert sich die Gesellschaft auf vier besonders attraktive Zielbranchen sowie die Entwicklung von neuen Technologien und Lösungen, vornehmlich in den beiden strategischen Wachstumsfeldern. So könnte künftig allein der Markt für Wärmetauscher, den Nanogate mit innovativen Energieeffizienzschichten (Markenname: N-ergy Plus) adressiert, jährlich ein Gesamtpotenzial von mehr als 100 Mio. Euro bieten. Erhebliche Wachstumschancen sieht der Konzern auch für Glazing-Anwendungen, gerade im Automobilmarkt. Denn innovative Kunststoffe können Glas oder Metall als Werkstoff ersetzen und bieten mehr Gestaltungsspielraum beim Design von hochwertigen Bauteilen. Zudem sind deutliche Gewichtseinsparungen möglich, die unter anderem zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch führen könnten. Nanogate erwartet für Nglaze®-Anwendungen ein relevantes Marktpotenzial im dreistelligen Millionenbereich. Neue Kunden und Vertriebspartner – möglichst international agierende Marktführer in ihrer Branche – sollen sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Technologien gewonnen werden. Über alle Zielbranchen hinweg legt der Konzern besonderen Wert auf die Entwicklung und den Vertrieb umweltfreundlicher Systeme und Cleantech-Anwendungen, deren Anteil am Gesamtumsatz in den nächsten Jahren erheblich steigen soll. Darüber hinaus steht die weitere Erschließung internationaler Märkte und neuer Anwendungsfelder im Fokus, auch durch neue Beteiligungen und Joint Ventures.

1.4 Steuerungssystem

Der Konzern achtet darauf, nach Möglichkeit – trotz umfangreicher Vorlaufkosten beispielsweise für die Kapazitätserweiterung des Glazing-Kompetenzzentrums und den zukünftig angestrebten Aufbau eines Kompetenzzentrums für hochwertige Metallbeschichtungen – die Profitabilität auszubauen. Nanogate bemüht sich um einen Ausgleich zwischen Investitionen in Wachstum und Optimierung der Kostenstruktur. Die wichtigsten Steuerungsgrößen sind Umsatz, Rohertragsmarge, EBITDA, EBIT, EBT, Cashflow, Investitionen und die Eigenkapitalquote. In einem monatlichen Berichtswesen für den gesamten Konzern werden Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und die Abweichungen analysiert. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung über qualitative

Ergebnisse wie beispielsweise die Entwicklung neuer Lösungen, Gewinnung von Referenzkunden und Zertifizierungen durch Kunden, Lieferanten sowie externe Institute und Unternehmen.

1.5 Forschung und Entwicklung

Nanogate erweitert sein Kompetenz- und Anwendungsportfolio kontinuierlich. Gerade in die strategischen Wachstumsfelder Energieeffizienz und innovative Kunststoffe fließen derzeit erhebliche Mittel. Mit dem erweiterten Angebot nutzt der Konzern die Chancen aus der wachsenden Nachfrage für multifunktionale Hochleistungsoberflächen. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft in erster Linie auf die Weiterentwicklung bestehender Technologien und kundengetriebene Projekte. Bei der grundlagen- und anwendungsbezogenen Forschung kooperiert Nanogate aus Effizienzgründen mit anerkannten Forschungseinrichtungen, beispielsweise mit dem „INM – Leibniz-Institut für Neue Materialien gGmbH“ in Saarbrücken, dem Fachbereich Kunststofftechnik der Fachhochschule Kaiserslautern, dem Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens und dem Öko-Institut Freiburg. Die F&E-Quote des Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf 11 Prozent (Vj. 11).

Um seinen Wettbewerbsvorsprung zu sichern und laufende Innovationspartnerschaften zu schützen, überprüft Nanogate unter Abwägung von Kosten und zukünftigem Nutzen regelmäßig sein Patentportfolio und verfolgt hierbei eine marktorientierte Patenstrategie. Per Ende 2013 hielt der Konzern 86 Patente (Vj. 95) Die Zahl der Anmeldungen lag bei 18 (Vj. 37).

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2013

Der Wachstumskurs der Weltwirtschaft dürfte sich im vergangenen Jahr leicht verlangsamt haben. Weltweit soll die Konjunktur um 3,0 Prozent (2012: 3,1) zugelegt haben, schreibt der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Prognose vom Januar 2014. In Deutschland soll sich demnach ebenfalls das Wachstumstempo auf 0,5 Prozent (Vj. 0,9) gedrosselt haben. In der Eurozone dürfte 2013 die Wirtschaftskraft um 0,4 Prozent (Vj. 0,7) gesunken sein, während sie in den USA um 1,9 Prozent (Vj. 2,8) und in Asien (Developing Asia) als Motor der Weltwirtschaft um 6,5 (Vj. 6,4) gestiegen ist, urteilt der IWF.

Die von Nanogate primär adressierten Branchen und Regionen entwickelten sich teils gegenläufig: Während in Europa die Zahl der Pkw-Neuzulassungen leicht um 1,8 Prozent zurückging, wurden in China rund 23 Prozent Fahrzeuge mehr neu zugelassen, meldet der Verband der Automobilindustrie. Zugleich berichten die deutschen Premium-Autohersteller über volle Auftragsbücher. Die Chemie-Unternehmen verbuchten nach Angaben ihres Branchenverbandes VCI einen Anstieg der Produktion um 1,5 Prozent, der Umsatz legte angesichts sinkender Preise jedoch kaum zu. Der Auslandsanteil stagnierte, während der Absatz in Deutschland zulegte. Der Maschinenbau dürfte 2013 bei Produktion und Umsatz das Vorjahresniveau erreicht haben, erklärte der Branchenverband VDMA im Dezember 2013. Der private Konsum dürfte im Berichtsjahr um etwa ein Prozent gewachsen sein, teilte die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) kurz vor dem Jahresende mit und bestätigte damit ihre frühere Prognose.

2.2 Geschäftsverlauf

Nanogate setzte im Berichtsjahr seinen Rekordkurs fort. Mit einem Umsatzzanstieg von mehr als 38 Prozent auf 53 Mio. Euro wurde erneut eine Höchstmarke erzielt und das Mittelfristziel früher als geplant erreicht. Das EBITDA legte trotz des Mitteleinsatzes für die Expansion um 8,2 Prozent auf 6,3 Mio. Euro zu. Dabei profitierte die Gesellschaft auch davon, dass einige Projekte bereits 2013 statt wie erwartet erst 2014 abgeschlossen werden konnten. Die Marktposition als ein international führendes, integriertes Systemhaus weitete die Gesellschaft erneut aus und

verbreiterte ihre Absatzbasis mit mehreren Großaufträgen, meist mit einem siebenstelligen Umsatzvolumen. Erstmals ist der Konzern auch im chinesischen Markt aktiv. Als wichtige Treiber für das Geschäftsvolumen bestätigten sich die beiden strategischen Wachstumsfelder Advanced Metals und Advanced Polymers (zusammengefasst im Segment Advanced Technologies).

So erhielt der Konzern zahlreiche neue Nglaze®-Aufträge für die Produktion und Veredelung von flachen und mehrdimensionalen Komponenten aus innovativen, optisch brillanten Kunststoffen. Zu den herausragenden Projekten im Glazing-Markt zählen die Lieferung von Bauteilen für einen Premium-SUV von Porsche und der größte Auftrag der Firmengeschichte für die Fertigung von schwarzen Designelementen für den Außenbereich von Fahrzeugen in der Premiumklasse. Diese Designelemente in so genannter „Klavierlackoptik“ in höchster optischer Qualität werden durch eine spezielle Kunststoffverarbeitung und anschließender Veredelung mit einer multifunktionalen Hochleistungsoberfläche ermöglicht. Ziel ist es hierbei, Komponenten glasartige Eigenschaften zu verleihen, welche eine perfekte Optik bieten und zusätzlich – quasi unsichtbar – jahrelang gegen Kratzer sowie Umwelteinflüsse wirkungsvoll geschützt sind. Zu den weiteren Meilensteinen bei Kunststoff-Anwendungen zählen der – firmenweit – erste Großauftrag aus China sowie die Etablierung als Systempartner (Tier1-Zulieferer) für Volkswagen.

Im Bereich Haushaltsgeräte erhielt Nanogate einen Folgeauftrag vom Haushaltsgerätehersteller Miele. Der Mehrjahresauftrag hat ein Umsatzvolumen im sechsstelligen Euro-Bereich. Das Unternehmen veredelt mehrere Kunststoff-Bauteile für Miele mit einer transparenten multifunktionalen Beschichtung. Neben der hochwertigen Veredelung umfasst das Projekt auch eine Weiterverarbeitung von Bauteilen. Dank der Nanogate-Technologie sind Kunststoff-Oberflächen besonders kratzfest und zugleich vor Umwelteinflüssen und Chemikalien geschützt. Innovative Beschichtungen sorgen dafür, dass kostengünstige und leichte Kunststoffe herkömmliche Werkstoffe ersetzen können. Zugleich sind neue Gestaltungsformen möglich.

Im Bereich Energieeffizienz, der künftig unter der neuen Marke N-ergy Plus vermarktet wird, kommt Nanogate-Technologie nunmehr auch bei Wärmetauschern der August Brötje GmbH, Teil der BDR Thermea Gruppe, einem der weltweit führenden Heiztechnik-Hersteller, zum Einsatz. Dank des zusätzlichen Auftragsvolumens übertraf Nanogate schon 2013 statt erst 2014 die Millionen-Schwelle beim Umsatz mit energieeffizienten Heizungen deutlich. Die Technologie von Nanogate sorgt dafür, dass neue innovative Systeme – beispielsweise aus Leichtmetallen – eingesetzt werden können und der Wirkungsgrad des Wärmetauschers über lange Zeit konstant bleibt. Zudem verlängert sich die Lebensdauer deutlich. Überdies ermöglicht die Technologie von Nanogate die Konstruktion völlig neuartiger Wärmetauscher mit einem besonders hohen Wirkungsgrad. Bei herkömmlichen Systemen verhindert die Beschichtung, dass Abgaskondensate die Heizungsanlage verschmutzen. Ebenfalls im Bereich Advanced Metals verzeichnete Nanogate einen einmaligen Großauftrag zur Lieferung von designorientierten Deckenelementen für einen Gebäudekomplex auf der Arabischen Halbinsel.

Auch in den weiteren Zielbranchen Maschinen-/Anlagenbau, Gebäude/Interieur und Sport/ Freizeit setzte sich der gute Geschäftsverlauf fort. So stattete Nanogate mehrere Werke eines führenden europäischen Industriekonzerns mit leistungsstarken Filtersystemen aus. Die Vereinbarung umfasst sowohl die Erstausrüstung der Werke in Deutschland und im Ausland als auch den regelmäßigen Austausch der Filtermedien über mehrere Jahre. Im Bereich Sport/Freizeit profitiert die Gesellschaft von einer neuen Kooperation mit der international renommierten Sportmarke FILA. Außerdem werden Nanogate-Produkte jetzt auch in der Schweiz durch Ochsner Sport vertrieben. Bei Anwendungen im Bereich Keramik und Glas stiegen die Stückzahlen abermals: So wurde ein großer italienischer Sanitärhersteller als Kunde gewonnen, der Technologie von Nanogate für den Schutz vor Glas-Korrosion bei Duschkabinen aus Glas einsetzt. Bei langjähri-

gen Kunden im Bereich Sanitärkeramik wurde bereits das sechste Technologie-Upgrade seit der erstmaligen Markteinführung durchgeführt.

Jenseits des operativen Geschäfts stärkte der Konzern seine Wachstumsbasis und erhöhte seine Anteile an den Tochtergesellschaften GfO AG und Plastic-Design GmbH, deren Integration in den Konzern abgeschlossen ist, während die Optimierung der Prozesse, gerade in der Produktion, noch läuft. Das bei Plastic-Design angesiedelte Kompetenzzentrum für Nglaze®-Bauteile mit einer Fläche von 6.000 Quadratmetern startete seinen Betrieb planmäßig. Um den Wachstumsmarkt Glazing umfassend zu erschließen, gründete der Konzern zudem die Tochtergesellschaft Nanogate Glazing Systems B.V. Mit einem Auftrag für Nglaze®-Bauteile für ein forstwirtschaftliches Spezialfahrzeug nahm sie unmittelbar im Anschluss den operativen Betrieb auf. Im Rahmen der Branchenkonsolidierung übernahm der Konzern alle Anteile an der sarastro GmbH, wo Nanogate bislang nur als stiller Gesellschafter engagiert war. Das Unternehmen ist auf hygienische Oberflächen spezialisiert und wird aufgrund der unwesentlichen Unternehmensgröße nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die Außendarstellung und das Marketing hat Nanogate im vergangenen Jahr überarbeitet und intensiviert. Dazu zählen ein neuer Logo- und Markenauftritt sowie eine neue Website. Überdies war die Gesellschaft auf zahlreichen Messen präsent, etwa auf der Sportfachmesse ISPO (München), der ISH als weltweite Leitmesse für Gebäude-, Energie- und Klimatechnik sowie erneuerbare Energien (Frankfurt/Main) und der K-Messe, der Leitmesse für Kunststofflösungen (Düsseldorf).

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Nanogate erwirtschaftete dank der starken Nachfrage erneut einen Rekordumsatz. Die Umsatzerlöse im Konzern stiegen um 38,7 Prozent auf 53,0 Mio. Euro (Vj. 38,2). Dabei profitierte die Gesellschaft von einer konzernweit starken Nachfrage sowie der erstmaligen Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaft Plastic-Design GmbH. Im Schlussquartal verlief die Geschäftsentwicklung deutlich besser als erwartet. Der Anteil des Auslandsgeschäfts stieg auf 48 Prozent (Vj. 46) und erweist sich unverändert als wichtige Erlösquelle. Die zahlreichen neuen Aufträge führten zu einer Bestandsveränderung in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vj. -0,2). Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich vor allem durch neue Projekte in den beiden strategischen Wachstumsfeldern auf 1,3 Mio. Euro (Vj. 0,8). Zusammen mit vermehrten sonstigen betrieblichen Erträgen legte die Gesamtleistung um 43,7 Prozent auf 56,7 Mio. Euro zu.

Der Materialaufwand stieg konsolidierungsbedingt auf 18,8 Mio. Euro (Vj. 13,4), entsprechend einer Materialkostenquote (im Vergleich zur Gesamtleistung) von 33,2 Prozent (Vj. 33,9). Die Rohertragsmarge (im Vergleich zur Gesamtleistung) belief sich auf 66,8 Prozent (Vj. 66,1). Der Personalaufwand erhöhte sich ebenfalls konsolidierungsbedingt auf 19,0 Mio. Euro (Vj. 13,5), entsprechend einer Personalaufwandsquote (im Vergleich zur Gesamtleistung) von 33,5 Prozent (Vj. 34,3). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich konsolidierungsbedingt auf 12,5 Mio. Euro (Vj. 6,7).

Das operative Ergebnis (Konzern-EBITDA) stieg ungeachtet der Kosten für die Markterschließung auf 6,3 Mio. Euro (Vj. 5,9). Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund des Investitionskurses auf 4,1 Mio. Euro (Vj. 3,0). Das Konzern-EBIT betrug daher 2,2 Mio. Euro (Vj. 3,0). Aufgrund der neuen Finanzierung mit günstigeren Konditionen verbesserte sich das Finanzergebnis auf -1,0 Mio. Euro (Vj. -1,3). Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft GfO AG entfallen fortan auch die Minderheitenanteile.

Das Konzernergebnis erhöhte sich auf 0,9 Mio. Euro (Vj. 0,3). Das Ergebnis je Aktie stieg trotz der gestiegenen Aktienzahl auf 0,32 Euro je Aktie (Vj. 0,13), bezogen auf 2,711 Mio. Aktien im Jahresdurchschnitt.

Die erstmalige Anwendung von IAS 19 (Pensionsverpflichtungen) erforderte die Anpassung aller Vorjahreswerte. Überdies ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von der erstmaligen Vollkonsolidierung der Plastic-Design GmbH geprägt. Nanogate beteiligte sich 2012 mit 35 Prozent und stockte den Anteil im Berichtsjahr auf 76 Prozent auf.

2.3.2 Segmentberichterstattung

Überblick über die Segmente:

	Base Technologies		Advanced Technologies	
	2013	2012	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	23.305	16.125	29.696	22.094
Segmentergebnis	1.881	1.842	1.538	1.708

Nanogate hat im Vorjahr die Segmentberichterstattung modifiziert, um das Berichtswesen an die strategische Weiterentwicklung des Konzerns anzupassen. Während im Segment Base Technologies überwiegend das klassische Geschäft zusammengefasst ist, konzentriert sich das Segment Advanced Technologies auf Anwendungen mit einem besonders großen Umsatz- und Erlöspotenzial. Base Technologies umfasst große Teile des bestehenden Sortiments mit den klassischen Anwendungen, beispielsweise in den Bereichen Sport/ Freizeit und Gebäude/Interieur. Im Segment Advanced Technologies sind die Systeme in den besonders wachstumsstarken Bereichen zusammengefasst, auf denen in den vergangenen Jahren bereits der Fokus lag. In diesem Segment rechnet der Konzern mit großen Wachstums- und Ergebnispotenzialen, nachdem in den vergangenen Jahren im Rahmen einer umfassenden Innovationsoffensive erhebliche Anstrengungen bei der Entwicklung neuer Systeme unternommen wurden. Dazu zählen die Bereiche Energieeffizienz – beispielsweise energieeffiziente Wärmetauscher und Luftfilter – und innovative Kunststoffe mit einem Fokus auf Glazing-Anwendungen. Ebenso ist ein Großteil der Investitionen der vergangenen Jahre in diesen Bereich geflossen, ohne dabei die Wettbewerbsfähigkeit des Segments Base Technologies zu vernachlässigen.

Die Segmenterlöse stiegen im Bereich Base Technologies um 44,5 % auf 23,3 Mio. Euro (Vj: 16,1). Im Segment Advanced Technologies erhöhten sich die Segmenterlöse ebenfalls deutlich um 34,4 % auf 29,7 Mio. Euro (Vj: 22,1). Das Segmentergebnis im Segment Base Technologies stieg leicht auf 1,9 Mio. Euro (Vj: 1,8) an, während das Segmentergebnis im Bereich Advanced Technologies, bedingt durch die Investitionen in diesem Bereich, leicht rückläufig war: 1,5 Mio. Euro (Vj: 1,7). Konsolidierungsbedingt und mit Blick auf das laufende Wachstumsprogramm nimmt Nanogate kurzfristig bewusst rückläufige Margen in Kauf, um damit mittelfristig zusätzliches Umsatz- und Ergebnispotenzial zu erschließen. Die Gesellschaft erwartet im Rahmen ihres neuen Strategieprogramms Phase5 mittelfristig eine steigende Profitabilität.

2.3.3 Finanzlage

Dank der starken operativen Entwicklung und der erfolgreichen Kapitalerhöhung verfügt der Konzern ungeachtet der laufenden Expansion mit Investitionen und Beteiligungsaufstockungen über eine hohe Kapitalkraft. Zum Bilanzstichtag erhöhten sich die liquiden Mittel auf 17,3 Mio. Euro (Vj. 11,7). Ungeachtet der Aufwendungen für die Wachstums-

strategie und die Markterschließung belief sich der operative Cashflow nach Ertragsteuern auf 3,6 Mio. Euro (Vj. 4,7).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -7,2 Mio. Euro (Vj. -4,3). Der Konzern erhöhte 2013 die Beteiligung an der Plastic-Design GmbH. Parallel weitete Nanogate die Kapazitäten aus, etwa durch das integrierte Kompetenzzentrum für Nglaze®-Anwendungen, und investierte erheblich in Anlagen und Maschinen. Bei Investitionen in Sachanlagen prüft der Konzern stets, ob ein Kauf oder das Leasen langfristig vorteilhafter ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 9,2 Mio. Euro (Vj. 2,3) ist von einer neuen Kreditlinie und einer Barkapitalerhöhung geprägt. Die neue, zinsgünstige Finanzierung im zweistelligen Millionenbereich wurde bereits teilweise ausgenutzt. Die Vereinbarung mit mehreren Kreditinstituten erfolgte unter Einbindung der KfW. Bestehende teure Darlehen wurden getilgt. Über die ungenutzten Spielräume der neuen Finanzierung hinaus verfügt der Konzern über weitere zugesagte, bislang aber ungenutzte Kreditlinien. Bei einer Barkapitalerhöhung (unter Ausschluss des Bezugsrechts für die Altaktionäre) im Dezember 2013 erzielte die Gesellschaft einen Bruttoerlös von 9,4 Mio. Euro. Der Preis für 268.448 neue Anteilsscheine betrug 35,00 Euro je Aktie. Im Finanzierungscashflow spiegeln sich auch die erstmalige Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,10 Euro je Aktie, die Aufstockung an einer Beteiligung ohne Statuswechsel sowie die Aufwendungen für das Leasing von Anlagen wider.

Beim Finanzmanagement achtet Nanogate auf ein ausgewogenes Verhältnis von Fremd- und Eigenkapital. Der Sicherstellung der Liquidität mit einem ausreichenden Puffer kommt höchste Bedeutung zu. Als wichtige Steuerungsgröße dient auch die Eigenkapitalquote.

2.3.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich zum Jahresende 2013 auf 83,7 Mio. Euro (Vj. 60,6). Der erhebliche Anstieg resultiert aus den gestiegenen liquiden Mitteln, höheren immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich auf 23,8 Mio. Euro (Vj. 18,1), die Sachanlagen infolge des Kapazitätsausbaus auf 21,0 Mio. Euro (Vj. 17,1). Somit wuchsen die langfristigen Vermögenswerte auf 52,2 Mio. Euro (Vj. 42,9). Die Vorräte stiegen im Jahresvergleich konsolidierungsbedingt deutlich auf 6,2 Mio. Euro (Vj. 1,8). Im Vergleich zum Bilanzstichtag 30.6. fiel der Anstieg jedoch deutlich geringer aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen 4,9 Mio. Euro (Vj. 3,8 Mio.) Im Vergleich zum Stichtag 30.06.2013 sanken sie jedoch.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der guten Geschäftsentwicklung und der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Dezember 2013 auf 41,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag mit 49,2 Prozent (Vj. 55,3) auf einem anhaltend hohen Niveau.

Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich im Jahresverlauf auf 2.978.436 Euro (Vj. 2.684.485). Der Anstieg resultiert aus einer Barkapitalerhöhung und neuen Aktien aufgrund ausgeübter Aktienoptionen. Außerdem fand eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage statt, die Teil des Kaufpreises zur Aufstockung der Anteile an der GfO war.

Die langfristigen Schulden beliefen sich auf 24,9 (Vj. 17,8). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen konsolidierungsbedingt auf 3,4 Mio. Euro (Vj. 1,5),

während sie zum Halbjahr bei konstant 3,5 Mio. Euro lagen. Die Bankverbindlichkeiten betragen 18,4 Mio. Euro (Vj. 13,3). Im Berichtszeitraum vereinbarte der Konzern eine neue, kostengünstigere Finanzierungsstruktur. Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA) belief sich auf 0,2 (Vj. 0,3). Das NetDebt betrug 1,2 Mio. Euro (Vj. 1,6).

2.4 Gewinnverwendung

Nachdem im Berichtsjahr die Aktionäre erstmals eine Ausschüttung erhielten (für das Jahr 2012), möchte der Konzern seine Anteilseigner erneut am Unternehmenserfolg beteiligen. Das Ergebnis vor Steuern der Nanogate AG (HGB-Einzelabschluss) bewegt sich auf Vorjahresniveau. Zudem setzt sich die gute Geschäftsentwicklung des Konzerns fort. Aufsichtsrat und Vorstand der Nanogate AG schlagen daher der Hauptversammlung vor, die Dividende um 10 Prozent von 0,10 Euro je Aktie auf 0,11 Euro je Aktie zu erhöhen.

2.5 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten Steuerungsgrößen sind Umsatz, Rohertragsmarge, EBITDA, EBIT, EBT, Cashflow, Investitionen und die Eigenkapitalquote. Ziel ist es, Umsatz und operatives Ergebnis kontinuierlich zu steigern. Darüber hinaus achtet der Konzern darauf, den operativen Cashflow zu erhöhen und das Net Working Capital möglichst effizient einzusetzen.

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, Nachhaltigkeit, Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2013 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter in erster Linie aufgrund der Vollkonsolidierung der Plastic-Design GmbH auf 360 (Vj. 246). Im Jahresdurchschnitt belief sich die Zahl der Beschäftigten auf 357 (Vj. 243). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte rd. 148.000 Euro (Vj. rd. 157.000). Die Zahl der Auszubildenden betrug 12 (Vj. 7).

Nachhaltiges Wirtschaften zählt bei Nanogate seit dem operativen Start der Geschäftstätigkeit zum Selbstverständnis. Dazu zählen sowohl eine verantwortungsbewusste Unternehmensstrategie und -führung als auch Produktionsprozesse und ein Produktportfolio, die auf einen effizienten Ressourcenverbrauch ausgerichtet sind.

Der Konzern sieht erhebliches Umsatz- und Ergebnispotenzial bei Cleantech-Anwendungen sowie bei umweltfreundlichen Systemen und Prozessen. Langfristig soll der Umsatzanteil dieser Lösungen, die zusätzlich mit dem Signet „GreenNano“ versehen werden, auf mehr als 50 Prozent steigen. Bereits heute verzeichnet die Gesellschaft hohes Interesse an ihren entsprechenden Lösungen, wie beispielsweise die steigende Zahl an Kunden für Energieeffizienzschichten für Wärmetauscher zeigt. Auch wurden lösemittelbasierte Materialsysteme auf wasserbasierte Lösungen umgestellt. Und gerade die stark nachgefragten Nglaze®-Anwendungen tragen vor allem im Automobilbau aufgrund ihres geringeren Gewichts im Vergleich zu Glas und Metall zu einem reduzierten Kraftstoffverbrauch und damit zu einem niedrigeren CO₂-Ausstoß bei.

Als Vorreiter für die Branche und als ein international führendes, integriertes Systemhaus engagiert sich Nanogate vielfältig für die Interessen der Anbieter in diesem Markt. Ein Fokus liegt dabei auf der sicheren Nutzung der Technologie für die Kunden, aber auch im Herstellungsprozess (Arbeitsschutz). So beteiligte sich Nanogate beispielsweise am EU-weiten Forschungsprojekt NanoSustain, das im April 2013 von insgesamt zwölf Partnern aus acht Ländern erfolgreich abgeschlossen wurde. Ebenfalls beendet wurde das

Projekt zur Entwicklung energieeffizienter Feinstaubfilter, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert wurde. Überdies zählt der Konzern zu den Initiatoren der Branchenvertretung Deutscher Verband Nanotechnologie e.V. und ist mit Michael Jung, COO von Nanogate, auch im Vorstand präsent.

Parallel beteiligt sich Nanogate an mehreren Projekten, die den Dialog von Gesellschaft und Wirtschaft fördern. Beispielsweise engagiert sich die Gesellschaft beim regionalen Projekt „Verantwortungspartner Saarland“, das von zahlreichen Institutionen im Saarland unterstützt wird und auf große Resonanz stößt. Ziel ist es, gesellschaftliche Verantwortung in der mittelständischen Wirtschaft dauerhaft zu verankern, zu professionalisieren und dessen Wirksamkeit zu erhöhen. Nanogate-CEO Ralf Zastrau ist zudem bei der bundesweiten Initiative „Unternehmen für die Region“ der Bertelsmann-Stiftung als Vorstandsmitglied auf Bundesebene aktiv. Neben zahlreichen Schulprojekten fördert Nanogate, gemeinsam mit seiner Tochtergesellschaft GfO, ein EU-Leuchtturmprojekt, das junge Menschen beim Start ins Berufsleben begleitet. Auch unterstützt der Konzern die Hilfsorganisation „German Doctors e.V.“ (ehemals „Ärzte für die Dritte Welt“).

2.6 Vorjahresvergleich

Nanogate hat im Geschäftsjahr 2013 seine Prognose übertroffen. Angesichts des guten Geschäftsverlaufs, gerade bei Nglaze®-Anwendungen, erhöhte das Unternehmen bereits mit der Veröffentlichung des Halbjahresberichts im September 2013 seine Gewinnerwartungen für das Gesamtjahr. Gemäß der damaligen Prognose sollte das operative Ergebnis (EBITDA) trotz des signifikanten Mitteleinsatzes und der Investitionen das Vorjahresniveau übertreffen, während der Umsatz im zweistelligen Prozentbereich zulegen sollte. Mit einem EBITDA von 6,3 Mio. Euro wurde das Ergebnisziel sogar deutlich übertroffen. Und mit einem Umsatzsprung um 38,7 Prozent auf 53 Mio. Euro erreichte der Konzern zudem schneller als ursprünglich erwartet sein Mittelfristziel von 50 Mio. Euro Umsatz. Zur guten Entwicklung trugen auch ein starkes Schlussquartal sowie Projekte bei, die schon 2013 statt wie ursprünglich erwartet erst 2014 abgerechnet werden konnten. Im Gesamtjahr profitierte der Konzern von einer starken Nachfrage in allen adressierten Zielbranchen sowie von der erstmaligen Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaft Plastic-Design GmbH.

Da Nanogate im Berichtsjahr sein Mittelfristziel von 50 Mio. Euro Umsatz erreicht und somit das bisherige Wachstumsprogramm NEXT erfolgreich abgeschlossen hat, stellte der Vorstand im Februar 2014 das neue Strategieprogramm Phase5 der Öffentlichkeit vor. Basierend auf einer stärkeren Internationalisierung (auch in Asien), dem zukünftig angestrebten Aufbau eines Kompetenzzentrums für hochwertige Metallbeschichtungen sowie verbesserten internen Prozessen und einem ausgeweiteten Technologie- und Produktportfolio, selektiv auch durch den Zukauf komplementärer Technologien, will Nanogate mittelfristig die Marke von 100 Mio. Euro Umsatz übertreffen und die Profitabilität ausbauen.

2.7 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Nanogate kommt nach Ansicht des Vorstandes beim Ausbau der Marktposition schneller voran als erwartet. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr übertraf der Konzern sein mittelfristiges Umsatzziel von 50 Mio. Euro. Neben der Umsatzentwicklung bestätigen auch das gestiegene operative Ergebnis (EBITDA), die hohe Finanzkraft mit einer Eigenkapitalquote von nahezu 50 Prozent, die erheblich verbesserte Liquidität und die erneut gestiegene Auftragsbasis die gute operative und strategische Ausrichtung des Konzerns. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres setzt sich die positive Geschäftsentwicklung, beispielsweise mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen für China, fort. Der bereits angekündigte Ausbau des integrierten Kompetenzzentrums für Nglaze®-Komponenten bestätigt ebenfalls die wachsende Geschäftstätigkeit. Mit einer neuen Fertigungslinie sollen sich im ersten Quartal 2015 die Kapazitäten mehr als verdoppeln.

Hochleistungsflächen, die in vielen Branchen zum Einsatz kommen, wird erhebliches Potenzial zugesprochen, gerade auf Basis der Nanotechnologie als Querschnittstechnologie. Der Konzern verfügt wie kaum ein anderer Anbieter über langjähriges und umfangreiches Know-how bei der Material- und Werkstoffentwicklung sowie bei Prozessintegration und Produktion. Zugleich deckt die Unternehmensgruppe wie kaum ein anderer Anbieter die gesamte Wertschöpfungskette von der Materialentwicklung bis zur Serienfertigung, teilweise inklusive der Produktion der Komponenten, ab. Dank der Positionierung als integriertes Systemhaus erwartet das Management, dass der Konzern schneller als der Markt für Oberflächen wachsen kann. Umsatzpotenziale bestehen in allen adressierten Zielbranchen Automobil/Transport, Maschinen-/Anlagenbau, Gebäude/Interieur sowie Sport/Freizeit. Besondere Chancen sieht das Unternehmen in den strategischen Wachstumsfeldern Advanced Metals, vor allem im Bereich Energieeffizienz, und Advanced Polymers, also im Markt für innovative Kunststoffoberflächen in hoher optischer Qualität, die unter der Marke Nglaze® vermarktet werden. Dafür verfügt der Konzern über eine eigene, europaweit einzigartige Inkjet-Beschichtungstechnologie und einen Wettbewerbsvorsprung im dynamischen Markt für Glazing-Produkte.

Das neu gestartete Strategieprogramm Phase5 bildet den Rahmen für die nächste Unternehmensphase. Damit möchte der Konzern die Umsatzmarke von 100 Mio. Euro übertreffen und die Rentabilität ausweiten. Dabei will die Gesellschaft die internationale Expansion beschleunigen. Im Fokus steht dabei auch der asiatische Markt. Bereits kurzfristig wird der Konzern seine Kunden durch Mitarbeiter vor Ort und Engineering-Leistungen unterstützen. Parallel will der Konzern auf Basis der Erfolge bei Energieeffizienz-Systemen den Absatz selektiv auch mit weiteren hochwertigen Metallbeschichtungen vorantreiben und plant dafür ein eigenes Kompetenzzentrum. Phase5 umfasst zudem ein internes Exzellenz-Programm. Damit sollen die Prozesse, vor allem bei Entwicklung, Produktion und Vermarktung, noch stärker miteinander verzahnt sowie Maßnahmen zur übergreifenden Organisationsentwicklung umgesetzt werden. Das Produkt- und Technologie-Portfolio soll ergänzt werden, selektiv auch durch den Zukauf komplementärer Technologien.

3 Nachtragsbericht

Im Januar 2014 gründete die Nanogate AG die Nanogate Nederland B.V. mit Sitz in Geldrop. Diese Gesellschaft wird zukünftig als Holding für die beiden niederländischen Tochtergesellschaften Eurogard B.V. und Nanogate Glazing Systems B.V. fungieren.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognose

4.1.1 Künftige Konjunktur- und Branchen-Entwicklung

Nach einem leicht abgeschwächten Wachstum soll die wirtschaftliche Dynamik im Jahr 2014 insgesamt wieder stärker zulegen. Im Vergleich zur Prognose vom Oktober 2013 wurden die Erwartungen teils nach oben korrigiert. Demnach erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für die Weltkonjunktur ein Zuwachs um 3,7 Prozent. Für Deutschland wird ein Anstieg um 1,6 Prozent prognostiziert, während die Euro-Zone mit einem Plus von 1,0 Prozent die Trendwende schaffen soll. Für die USA gehen die Konjunkturforscher des IWF von einem Wachstum von 2,8 Prozent aus, bei Asien (Developing Asia) von 6,7 Prozent.

Parallel zu den positiven Konjunkturprognosen sind auch führende Industrieverbände vorsichtig optimistisch für das neue Jahr gestimmt. So rechnet der Verband der Chemischen Industrie mit einem Produktionsplus von 2 Prozent und angesichts leicht sinkender Erzeugerpreise mit einem Umsatzanstieg von 1,5 Prozent. Ein Produktionswachstum von 3 Prozent erwartet der Maschinenbauverband VDMA. Der weltweite Pkw-Absatz soll nach einer Prognose des Verbands der Automobilindustrie (VDA) um etwa drei Prozent zulegen, wobei die deutschen Hersteller einen deutlichen Anteil daran haben sollen. Nach Ansicht der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) werden die Ausgaben der privaten Haushalte im Jahr 2014 um real 1,5 Prozent zulegen und somit stärker als im Berichtszeitraum.

4.1.2 Künftige Entwicklung des Nanogate-Konzerns – Prognose für 2014

Nanogate ist für das neue Geschäftsjahr 2014 optimistisch eingestellt und erwartet weiteres Wachstum. Der gute Geschäftsverlauf der Vergangenheit soll sich fortsetzen, da die 2013 gestarteten Aufträge zunehmend zu Umsatz und Ertrag beitragen. Überdies konnte der Konzern in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres an die starke Entwicklung anknüpfen, wie beispielsweise die im Januar 2014 gemeldete Aufstockung des China-Geschäfts zeigt. Mit dem planmäßigen Start des integrierten Kompetenzzentrums für Nglaze®-Anwendungen erreichte die Gesellschaft einen wichtigen Meilenstein beim Ausbau der Kapazitäten. Erhebliche Chancen sieht Nanogate überdies im Bereich Energieeffizienz sowie bei umweltfreundlichen Lösungen. Durch Fixkosten-Degression und Prozessverbesserung soll die Rentabilität verbessert werden. Für das Gesamtjahr 2014 erwartet Nanogate auf Basis des organischen Wachstums eine wachsende Geschäftstätigkeit und einen erheblich steigenden Umsatz. Das operative Ergebnis (EBITDA) soll sich ebenfalls erheblich verbessern. Im laufenden Jahr liegt der Fokus vor allem auf der Kapazitätserweiterung und der weiteren internationalen Markterschließung, so dass sich Mitteleinsatz und Investitionen auf hohem Niveau fortsetzen, ehe Nanogate von den neuen Wachstumsschritten auch beim Ergebnis profitiert. Wachstumsmotor bleibt das Segment Advanced Technologies. Der Konzern strebt an, nach Möglichkeit auch künftig seine Aktionäre mit einer Dividende am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Die Prognose stützt sich auf die bisherige Geschäftsentwicklung und die kontinuierlich steigende Auftragsbasis.

Mittelfristig plant der Konzern, das Geschäft deutlich auszubauen und die Marke von 100 Mio. Euro Umsatz zu übertreffen. Dazu stellte der Konzern im Februar 2014 seine neue Wachstumsstrategie Phase5 vor, die vor allem eine verstärkte Internationalisierung und den zukünftig angestrebten Aufbau eines Kompetenzzentrums für hochwertige Metallbeschichtungen beinhaltet. Sie umfasst außerdem ein gruppenweites Exzellenzprogramm zur Prozessoptimierung und ein erweitertes Produkt- und Technologie-Portfolio, selektiv auch durch den Zukauf komplementärer Technologien.

4.2 Risikobericht

Um profitabel zu wachsen, geht Nanogate angemessene, überschaubar- und beherrschbare Risiken ein. Die Risikoakzeptanz ist umso größer, je höher die mit dem Risiko verbundenen Chancen sind und eine angemessene Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Insgesamt darf der aggregierte Risikoumfang die in der Nanogate vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten. Geschäfte mit spekulativem Charakter werden nicht getätigt.

4.2.1 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement in der Nanogate-Gruppe ist untrennbarer Bestandteil der wertorientierten Konzernführung und in die Managementsysteme des Konzerns eingebunden. Das Unternehmen identifiziert innerhalb des Konzerns Risiken bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen und strebt an, Risiken von vornherein zu vermeiden.

4.2.2 Überblick über die Risiken

Konjunktur: Die Nachfrage nach Hochleistungsoberflächen und Dienstleistungen in Deutschland ist teilweise abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen könnte von einer sich abkühlenden Binnennachfrage negativ beeinflusst werden. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass die Nachfrage nach Hochleistungsoberflächen und Innovationen auf Basis der Nanotechnologie auf ein niedriges Niveau zurückfallen und Ausgaben für neue Projekte ausbleiben bzw. zeitlich verschoben werden.

Markt: Der attraktive Wachstumsmarkt für Hochleistungsoberflächen könnte Wettbewerber mit unterschiedlichen Kernkompetenzen wie in der Partikelherstellung in der Nanotechnologie, Spezial-Chemiefirmen oder EndproduktHersteller sowie Zulieferer großer Konzerne wie beispielsweise der Autohersteller zum Markteintritt bewegen, so dass der Wettbewerb zunehmen kann. Aus Sicht des Konzerns bestehen allerdings hohe Markteintrittsbarrieren für neue Wettbewerber, da Kunden vorrangig komplette Systeme nachfragen und fordern, dass Technologiepartner sowohl die Entwicklung als auch die Serienproduktion beherrschen. Zudem könnte es der Nanogate-Gruppe nicht mehr gelingen, Kunden gegenüber den Wert und Nutzen der Lösungen herauszustellen. Dies kann sich auf Umsätze und Erträge auswirken. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es durch eine Verschärfung regulatorischer Anforderungen auf europäischer Ebene für bestimmte Lieferanten wirtschaftlich nicht mehr attraktiv ist, einzelne Ausgangsmaterialien herzustellen. Beispielsweise gilt mit REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) eine EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie soll die vorherige Chemikaliengesetzgebung in der Europäischen Union harmonisieren und kann Auswirkungen auf Beschaffungs- oder Absatzmarkt haben. Nicht auszuschließen ist überdies, dass Lieferanten teilweise oder gar nicht mehr bestimmte Vorprodukte fristgerecht anliefern. Sollte es der Nanogate-Gruppe bei Lieferengpässen oder regulatorischen Veränderungen nicht gelingen, alternative Lösungen zu finden, könnten sich nachteilige Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg ergeben. Beispielsweise könnten bestimmte Produkte nicht mehr hergestellt werden oder beim Bezug von Alternativen entsprechende Kostennachteile entstehen. Zugleich besteht das Risiko einer nicht ausreichenden Akzeptanz der Nanotechnologie im Allgemeinen.

Kundenstruktur: Die Kundenstruktur des Konzerns ist noch nicht ausreichend diversifiziert, so dass Abhängigkeiten von speziellen Branchenentwicklungen oder einzelnen Kunden bestehen. Durch das starke Wachstum des Unternehmens soll die Diversifikation nach Kunden und Regionen weiter verstärkt werden. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte Nanogate mit den 50 größten Kunden etwa 80 Prozent des Umsatzes. Absatzschwankun-

gen bei einzelnen Kunden aufgrund konjunktureller Entwicklungen in einzelnen Märkten sind jedoch nicht auszuschließen. Im Regelfall arbeitet Nanogate im Rahmen der Innovationspartnerschaft über viele Jahre mit seinen Kunden zusammen.

Investitionen: Nanogate investiert derzeit in großem Umfang in die Entwicklung neuer Technologieplattformen, Prozesstechnologien und zusätzlicher Produkte, in Kapazitätserweiterungen und in Anlagen für die Serienproduktion, in die internationale Markterschließung sowie in Beteiligungen. Der Mitteleinsatz erfolgt nur, wenn hinreichende Vermarktungschancen bestehen respektive Geschäftspläne von Beteiligungen auf ihre Erfolgswahrscheinlichkeit und Profitabilitätspotenziale geprüft werden. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkt- und Technologie-Entwicklungen oder Beteiligungen nicht die ihnen gesetzten Ziele hinsichtlich Umsatz und Ergebnis erreichen. Zugleich könnte die Notwendigkeit bestehen, dass der Investitionsbedarf erhöht werden muss, um die geplanten Ziele zu erreichen, so dass aufgrund der Vorlaufkosten die Profitabilität zeitweilig leiden könnte. Zudem ist nicht auszuschließen, dass Kapazitätserweiterungen langsamer als projiziert voranschreiten bzw. dass der Produktionsanlauf neuer Fertigungsanlagen mehr Aufwand als erwartet nach sich zieht. Aus Transaktionen mit Dritten könnten unterschiedliche Rechtsauffassungen zur Strukturierung bzw. Bewertung resultieren, aus denen sich nachträglich Ansprüche ergeben könnten.

Kooperationen: Einen erheblichen Teil der Umsatzerlöse generiert Nanogate aus der Bestandskundenbasis und aus Kooperationen. Wenn Bestandskunden oder Kooperationspartner sich entscheiden, ihre Verträge nicht zu verlängern, Vertragslaufzeiten zu verkürzen oder die Vertragsumfänge zu reduzieren, kann das Konzern-Betriebsergebnis dadurch beeinträchtigt werden. Zugleich besteht das Risiko, dass Kooperationspartner nicht die vereinbarten Umsätze erreichen.

Produkte: Bereits seit dem Jahr 2000 ist das Unternehmen als eines der weltweit ersten im Bereich der Nanotechnologie im Qualitätsmanagement nach ISO DIN 9001 zertifiziert. Seit 2007 wird in der Nanogate AG als Muttergesellschaft ein aktives Umweltmanagement gemäß den strengen Anforderungen nach ISO DIN 14001 betrieben. Beide Audits wurden im Februar 2013 erneut erfolgreich abgeschlossen. Alle Produkte wurden von renommierten unabhängigen Instituten, beispielsweise der Fraunhofer Gesellschaft und dem TÜV, geprüft und freigegeben. Außerdem werden Maßnahmen, die zur weiteren Klärung des Risikopotenzials beitragen und zur besseren Transparenz der Nanotechnologie führen, von der Gesellschaft begrüßt, unterstützt und aktiv begleitet. Die bei Nanogate verwendeten Nanomaterialien werden in flüssiger Form verarbeitet, grundsätzlich in eine sogenannte Bindermatrix eingebunden und in der Praxis primär als ausgehärtete Oberflächenbeschichtung angewendet. Alle zurzeit weltweit verfügbaren Untersuchungen bestätigen eindeutig: Bei Nanomaterialien, die über den gesamten Lebenszyklus in einer Matrix (vergleichbar einem Lacksystem) fest eingebunden sind, ist eine Gefährdung für Mensch und Umwelt nach aktuellem Kenntnisstand auszuschließen. Das EU-Projekt NanoSustain untermauert diese Einschätzung. Gleichwohl kann letztlich nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass unbekannte Fehler oder Defekte durch die Anwendung auftreten, die zu Kosten, allgemeinen Beeinträchtigungen und einem Imageschaden führen. Schadensersatzansprüche von Endkunden oder Geschäftspartnern können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, zumal Nanogate in ausgewählten Fällen auch die Produkte selbst in den Markt bringt und vertreibt. Der Konzern verfügt für diese Fälle über eine entsprechende Produkthaftpflichtversicherung.

Finanzierung: Der Forderungsbestand kann Risiken hinsichtlich der Realisierbarkeit von Forderungen in einzelnen Regionen oder Tochtergesellschaften bergen. Diesem Risiko

begegnet Nanogate konzernweit mit einem straffen Forderungsmanagement. Überdies verfügt der Konzern über eine hohe Finanzkraft.

Mitarbeiter: Ein wichtiger Erfolgsfaktor für Nanogate ist die Verfügbarkeit von Mitarbeitern mit hoher Fachkompetenz und Qualifikation. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren wird Nanogate sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Mit Engagement bei der Erkennung von Fach- und Führungskräftepotenzial strebt Nanogate eine langfristige Bindung der Fach- und Managementkräfte an, wozu auch das umfangreiche Nachhaltigkeitsmanagement des Konzerns beitragen soll.

4.2.3 Beurteilung der Risikolage

Die vom Konzern beeinflussbare Risikosituation hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die aufgeführten Risiken, welche die Prognose belasten könnten, sind die heute identifizierten. Es ist nicht auszuschließen, dass weitere Risiken existieren, die vom Vorstand nicht identifiziert wurden oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Nach Überzeugung des Nanogate-Vorstands weisen die nachstehenden Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter für den Konzern auf. Die genannten Markt- und Finanzierungsrisiken sind begrenzt und überschaubar. Auf externe Faktoren, beispielsweise die Effekte aus der Finanz- und Wirtschaftskrise oder Folgen von Naturkatastrophen, hat Nanogate naturgemäß keinen Einfluss.

4.3 Chancenbericht

Nanogate verfolgt eine umfassende Wachstumsstrategie, um den Unternehmenswert zu erhöhen. Ziel des im Februar 2014 vorgestellten Programms Phase5 ist es, mittelfristig die Umsatzmarke von 100 Mio. Euro zu übertreffen und die Profitabilität auszubauen.

4.3.1 Überblick über die Chancen

Konjunktur: Die Nachfrage nach multifunktionalen Hochleistungsoberflächen, mit denen sich Unternehmen einen Mehrwert verschaffen und somit differenzierte Anwendungen und Lösungen im Vergleich zum Wettbewerb anbieten können, ist teilweise von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage abhängig. Eine stärker als erwartet anziehende Wirtschaftsdynamik könnte die Bereitschaft der Kunden erhöhen, in Innovationen zu investieren.

Markt: Hochleistungsoberflächen besitzen ein erhebliches Marktpotenzial. Nanogate konzentriert sich vor allem auf die besonders Erfolg versprechenden Anwendungsfelder Energieeffizienz und Kunststoffe. Allein im stark wachsenden Nglaze®-Markt – innovative Kunststoffe in brillanter optischer Qualität – erwartet Nanogate ein mittelfristiges Umsatzpotenzial im dreistelligen Millionenbereich. Um an diesen Chancen teilhaben zu können, erweitert Nanogate seine Kompetenzen und seine Marktposition stetig durch eigene Entwicklungsarbeit und durch externes Wachstum. Das Unternehmen kann sich dabei auf die führende Position der deutschen Oberflächentechnik beziehen, die laut Branchenverband VDMA weltweit Exportnation Nr. 1 ist. 2011 verzeichnete der VDMA ein zweistelliges Wachstum, eine Trendumkehr ist derzeit nicht in Sicht. Hierbei dominieren besonders umweltfreundliche Oberflächentechnologien. Highend-Werkstoffe, beispielsweise mit Nanostrukturen und Nanomaterialien, ermöglichen vielfältige Vorteile für Unternehmen sowie private und kommerzielle Nutzer: Bestehende Produkte erhalten einen Zusatznutzen, die Produktion wird effizienter und preisgünstiger oder der Ressourcenverbrauch sinkt. Daher erwarten Marktbeobachter eine deutlich steigende Nachfrage nach den Lösungen und Systemen auf Basis neuer Materialien. In vielen Fällen sollen innovative

Nanooberflächen herkömmliche Beschichtungen ersetzen. Etwa zwei Drittel des Gesamtmarktes entfallen nach Angaben der Marktforscher von Future Markets Inc. auf die Branchen Transport (inkl. Automobilbau), Maschinenbau/Engineering, Gebäude, Haushalt/Freizeit und Textilien. Nanogate konzentriert sich mit seinem Produktportfolio auf das attraktive Segment der Hochleistungsoberflächen. Dabei fokussiert sich das Unternehmen auf margenstarke Teilmärkte, die auf besonders anspruchsvolle Funktionen wie Energieeffizienzschichten und multifunktionale transparente Schichten abzielen, sowie Teilmärkte, die spezielles technologisches Know-how erfordern, zum Beispiel Inkjetbeschichtungen. Das für Nanogate zugängliche Marktvolumen hierfür könnte zukünftig jährlich weltweit mehr als eine Milliarde Euro erreichen. Weltweit rechnet das Institut BCC Research für das Jahr 2017 mit einem Marktvolumen von 48,9 Mrd. US-Dollar. Angesichts der steigenden Nachfrage der Industrie nach kompletten Systemen und einem One-Stop-Shopping sieht Nanogate erhebliche Wachstumschancen im Markt für multifunktionale Hochleistungsoberflächen.

Kunden: Nanogate zielt darauf ab, vor allem international neue Kunden zu gewinnen. Das wachsende China-Geschäft bestätigt diese strategische Ausrichtung. Je nach Erfolg, Art und Umfang der Markterschließung können Umsatz und Ergebnis erheblich davon profitieren.

Investitionen: Nanogate setzt darauf, mit neuen Anwendungen und Lösungen die Absatzbasis zu verbreitern. Je nach Markteinführungszeit kann das verbreiterte Portfolio zusätzliche Impulse für den Geschäftsverlauf liefern. Überdies zählen auch zusätzliche Beteiligungen zu den Optionen für den Konzern, das Wachstumstempo zu beschleunigen.

Kooperationen: Bei der internationalen Markterschließung setzt Nanogate auch auf Kooperationen mit führenden internationalen Konzernen. Je nach Vertriebsstärke des jeweiligen Partners können die vereinbarten Ziele möglicherweise schneller als geplant erreicht werden.

Produkte: Der Konzern erweitert sein Portfolio an Produkten und Systemen kontinuierlich. Parallel werden bestehende Anwendungen im Rahmen der bestehenden Partnerschaft mit dem jeweiligen Kunden kontinuierlich verbessert. Zudem bestehen im Regelfall keine Exklusivitätsverträge, so dass Nanogate das Absatzpotenzial für bestimmte Systeme durch Vermarktung an mehrere Kunden zeitgleich erheblich erhöhen kann. Mittelfristig können sich dadurch wichtige Impulse für Umsatz und Ergebnis ergeben.

Finanzierung: Nanogate verfügt über eine hohe Finanzkraft. Der Anteil des Eigenkapitals ist eine wichtige Steuerungsgröße für den Konzern. Zum Jahreswechsel 2013 verfügt die Gesellschaft über ausreichend Liquidität sowie zudem über ungenutzte Kreditlinien, um das laufende Geschäft und die geplante Wachstumsstrategie zu finanzieren.

Mitarbeiter: Leistungsfähigkeit, Bildungsniveau und Motivation sind wichtige Säulen für den unternehmerischen Erfolg der Gesellschaft. Der Konzern fördert die Qualifikation kontinuierlich. Die optimale Nutzung der vorhandenen Talente und die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte kann die Innovationskraft und somit letztlich die Marktposition verbessern.

5 Sonstige Berichtspflichten:

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Es besteht innerhalb des Aufsichtsrats der Gesellschaft das Audit Committee, das sich speziell dem Konzernabschluss widmet. Der Konzernabschluss wird auf freiwilliger Basis gemäß der internationalen Bilanzierungsstandards IFRS erstellt. Die Muttergesellschaft Nanogate AG unterstützt die Tochterunternehmen bei der Erstellung der Einzelabschlüsse.

Quierschied-Göttelborn, im März 2014



Ralf Zastrau
Vorsitzender des Vorstands/CEO



Michael Jung
Vorstand/COO



Daniel Seibert
Vorstand/CFO

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	2013	2012 ¹⁾
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	53.001	38.219
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.377	-214
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.262	768
Sonstige betriebliche Erträge	1.027	673
Materialaufwand	-18.824	-13.365
Personalaufwand	-18.991	-13.534
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.527	-6.699
EBITDA	6.325	5.848
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.139	-2.922
EBIT	2.186	2.926
Finanzielle Erträge	102	21
Finanzielle Aufwendungen	-1.131	-1.250
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-	-85
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1.157	1.612
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-277	-726
Ergebnis nach Steuern	880	886
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	-	-552
Ergebnisanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)	880	334
¹⁾ Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.		
Ergebnis je Aktie in EUR		
Ergebnis je Aktie unverwässert	0,32	0,13
Ergebnis je Aktie verwässert	0,32	0,13
Ergebnis je Aktie in EUR (2012 vor IAS 19 revised)		
Ergebnis je Aktie unverwässert	0,32	0,10
Ergebnis je Aktie verwässert	0,32	0,10
gewogener Durchschnitt der Stückaktien		
unverwässert	2.711.394	2.501.752
verwässert	2.771.563	2.546.118

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	2013	2012 ¹⁾
	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern	880	886
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>	-	552
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>	880	334
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		
Posten, die zukünftig nicht in die GuV umgegliedert werden		
Neubewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-22	-203
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht nachträglich in die GuV umgegliedert werden	7	59
	-15	-144
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die GuV umgegliedert werden		
Cashflow-Hedges		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Währungsumrechnungen		
Ertragsteuern auf Posten, welche nachträglich in die GuV umgegliedert werden		
	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-15	-144
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>	-	-70
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>	-15	-74
Gesamtergebnis nach Steuern	865	742
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend</i>	-	482
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>	865	260

¹⁾ Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.

Konzern-Bilanz der Nanogate AG

zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	23.846	18.140
Sachanlagen	21.035	17.102
At-Equity-Beteiligungen	-	3.231
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	123	-
Finanzielle Vermögenswerte	322	47
Sonstige Vermögenswerte	915	15
Latente Steueransprüche	5.941	4.328
	52.182	42.863
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	6.151	1.762
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.728	3.830
Finanzielle Vermögenswerte	2.442	32
Sonstige Vermögenswerte	714	499
Forderungen aus Ertragsteuern	194	2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.286	11.653
	31.515	17.778
	83.697	60.641

Passiva	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.978	2.684
Kapitalrücklage	26.639	17.181
Sonstige Rücklagen	150	143
Gewinnrücklagen	10.074	10.913
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	39.841	30.921
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.337	2.621
	41.178	33.542
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	1.280	941
Rückstellungen	384	354
Finanzverbindlichkeiten	13.624	11.396
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.675	1.026
Sonstige Verbindlichkeiten	388	482
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.557	3.578
	24.908	17.777
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	2.687	1.397
Finanzverbindlichkeiten	4.817	1.874
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.427	1.547
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.122	2.071
Sonstige Verbindlichkeiten	4.316	1.757
Ertragsteuerverbindlichkeiten	242	676
	17.611	9.322
	83.697	60.641

Konzern-Kapitalflussrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.157	1.612
Abschreibungen auf Vermögenswerte des immateriellen und Sachanlagevermögens	4.139	2.922
Zunahme der Rückstellungen	985	663
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-58	27
Ergebnisanteile von assoziierten Beteiligungen	-	85
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	145	386
Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.520	394
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.004	-371
Operativer Cashflow vor Ertragsteuern	4.852	5.718
Ertragsteuerzahlungen	-1.227	-1.025
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.625	4.693
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	2	62
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.109	-472
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	-2.193	-1.699
Auszahlungen für Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-1.147	-
Auszahlungen für Erwerb von assoziierten Beteiligungen	-	-2.101
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-1.875	-100
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Vermögenswerte	-848	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.170	-4.310
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	9.123	4.787
Dividendenauszahlung	-268	-
Auszahlungen im Zusammenhang mit konsolidierten Unternehmen	-2.300	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	9.048	-
Auszahlungen für Tilgung von Krediten	-5.645	-2.322
Auszahlungen für Tilgung von Finance Lease Verbindlichkeiten	-780	-182
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9.178	2.283
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.633	2.666
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-	30
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.653	8.957
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.286	11.653
Eingezahlte Zinserträge	32	19
Gezahlte Zinsaufwendungen	-938	-813
Gezahlte Dividenden	-268	-
Erhaltene Dividenden	-	-

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2012 (vor Anpassungen)	2.478	12.468	266	10.719	25.931	2.139	28.070
Effekte aus Erstanwendung IAS 19R							
Sonstiges Ergebnis	-	-	-12	12	-	-	-
Stand am 1. Januar 2012 (angepasst)	2.478	12.468	254	10.731	25.931	2.139	28.070
Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien	206	4.639	-	-	4.845	-	4.845
Konzernkreis-/Konsolidierungskreisänderungen							
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidiertem Tochterunternehmen	-	-	-	-189	-189	-	-189
Anteilsbasierte Vergütungen	-	74	-	-	74	-	74
Übertragung in Gewinnrücklage, netto	-	-	-37	37	-	-	-
Gesamtergebnis							
Jahresergebnis 2012	-	-	-	334	334	552	886
Sonstiges Ergebnis 2012	-	-	-74	-	-74	-70	-144
Stand am 1. Januar 2013 (angepasst)	2.684	17.181	143	10.913	30.921	2.621	33.542
Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien	294	9.464	-	-	9.758	-	9.758
Dividendenausschüttung an Anteilseigner	-	-	-	-269	-269	-	-269
Transaktion mit nicht Beherrschenden	-	-	62	-1.490	-1.428	-1.284	-2.712
Anteilsbasierte Vergütungen	-	-6	-	-	-6	-	-6
Übertragung in Gewinnrücklage, netto	-	-	-40	40	-	-	-
Gesamtergebnis							
Jahresergebnis 2013	-	-	-	880	880	-	880
Sonstiges Ergebnis 2013	-	-	-15	-	-15	-	-15
Stand am 31. Dezember 2013	2.978	26.639	150	10.074	39.841	1.337	41.178

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013

A. Grundlagen des Konzernabschlusses

Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss der Nanogate AG zum 31. Dezember 2013 ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Nanogate AG ist ein in Deutschland ansässiges Unternehmen mit Sitz in „Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn“. Die Aktien der Nanogate AG werden in den Freiverkehr (Open Market) sowie in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierhandelsbörse einbezogen.

Der satzungsmäßig festgelegte Gegenstand der Nanogate AG sind insbesondere die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb chemischer Erzeugnisse, die Veredelung, der Verkauf und/oder Lohnbearbeitung von vorgefertigten und/oder Halbfertigprodukten, die Beratung und Materialengineering auf obigen Gebieten, die Verwaltung und Lizenzierung von Schutzrechten und/oder Know-how.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, dient ausschließlich der Information der Öffentlichkeit. Er wurde am 20. März 2014 durch Beschluss des Vorstands freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

1. Gesetzliche Grundlagen der Darstellung

Mit Notierung am Entry Standard der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt ist die Nanogate AG verpflichtet einen testierten Konzernabschluss samt Konzernlagebericht, entweder nach den geltenden nationalen Rechnungslegungsvorschriften oder nach den International Financial Reporting Standards, spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Berichtszeitraums zu veröffentlichen. Der Vorstand der Nanogate AG hat sich dazu entschlossen den Konzernabschluss ausschließlich nach den International Financial Reporting Standards zu erstellen.

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den zum 31. Dezember 2013 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen fanden im Geschäftsjahr 2013 ihre Anwendung.

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2009-2011	erfolgt	01.01.2013
IAS 1 Änderung an: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	erfolgt	01.07.2012
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	erfolgt	01.01.2013
IFRS 1 Änderungen an: Darlehen der öffentlichen Hand	erfolgt	01.01.2013
IFRS 7 Änderung an: Angaben - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	erfolgt	01.01.2013
IFRS 13 Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	erfolgt	01.01.2013
IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	erfolgt	01.01.2013

Grundlage: Endorsement Status Report vom 11. Februar 2014

Die Änderung an IAS 1 führt zur Änderung der Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses. Danach sind in der Darstellung des sonstigen Ergebnisses Zwischensummen für Posten zu zeigen, in Abhängigkeit davon, ob diese Posten anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

Die Änderungen an IAS 19 führen zur Abschaffung der Korridormethode. Daher werden alle Änderungen in der leistungsorientierten Verpflichtung sowie im Planvermögen sofort erfolgswirksam erfasst. Dabei sind sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Die Änderungen führen außerdem zu einem neuen Format bei der Darstellung von leistungsorientierten Verpflichtungen und Planvermögen sowie zu neuen und überarbeiteten Angaben.

IFRS 13 führt ein umfassendes Rahmenkonzept für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl von finanziellen als auch nicht finanziellen Posten ein. Der Standard definiert den Begriff des beizulegenden Zeitwerts, steckt einen Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ab und schreibt Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vor. IFRS 13 erweitert nicht den Anwendungsbereich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, sondern erläutert in den Fällen, in denen dies bereits von Standards verlangt oder erlaubt wird, wie der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist.

Die übrigen in der vorstehenden Tabelle genannten neuen oder geänderten IFRS Verlautbarungen haben keine wesentliche Relevanz für den Nanogate Konzern.

Nachfolgend sind die vom IASB bereits veröffentlichten, aber erst nach dem 31. Dezember 2013 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dargestellt.

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IAS 19 Änderungen an: Arbeitnehmerbeiträge	geplant für Q4 2014	01.07.2014
IAS 27 Einzelabschlüsse (2011)	erfolgt	01.01.2014
IAS 27 Änderungen an: Investmentgesellschaften (2011)	erfolgt	01.01.2014
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	erfolgt	01.01.2014
IAS 32 Änderung an: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	erfolgt	01.01.2014
IAS 36 Änderungen an: Wertminderungen von Vermögenswerten	erfolgt	01.01.2014
IAS 39 Änderungen an: Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	erfolgt	01.01.2014
IAS 39 Änderungen an: Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	verschoben	nicht vor 01.01.2017
IFRS 7 Änderungen an: Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	verschoben	nicht vor 01.01.2017
IFRS 7 Änderungen an: Angaben zum Übergang auf IFRS 9	verschoben	nicht vor 01.01.2017
IFRS 9 Änderungen an: Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	verschoben	nicht vor 01.01.2017
IFRS 9 Finanzinstrumente	verschoben	nicht vor 01.01.2017
IFRS 9 Änderungen an: Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt	verschoben	nicht vor 01.01.2017
IFRS 10 Konzernabschlüsse	erfolgt	01.01.2014
IFRS 10 Änderungen an: Übergangsvorschriften	erfolgt	01.01.2014
IFRS 10 Änderungen an: Investmentgesellschaften	erfolgt	01.01.2014
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	erfolgt	01.01.2014
IFRS 11 Änderungen an: Übergangsvorschriften	erfolgt	01.01.2014

Standard bzw. Interpretation	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für Geschäftsjahr ab
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	erfolgt	01.01.2014
IFRS 12 Änderungen an: Übergangsvorschriften	erfolgt	01.01.2014
IFRS 12 Änderungen an: Investmentgesellschaften	erfolgt	01.01.2014
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	erfolgt	01.01.2016
IFRIC 21 Abgaben	geplant für Q1 2014	01.01.2014
Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010 – 2012	geplant für Q4 2014	01.07.2014
Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011 – 2013	geplant für Q4 2014	01.07.2014

Grundlage: Endorsement Status Report vom 11. Februar 2014

Die im Jahr 2009 verabschiedete Fassung von IFRS 9 enthält neue Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. Zudem wurden weitere neue Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten im November 2010 veröffentlicht. Alle bilanzierten und derzeit dem Anwendungsbereich von IAS 39 unterliegenden finanziellen Vermögenswerte werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Alle Eigenkapitalinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9 müssen in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Anders als IAS 39 sieht IFRS 9 keine Trennungspflicht für in finanzielle Vermögenswerte eingebettete Derivate mehr vor.

Im November 2013 wurden weitere Änderungen an IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39 verabschiedet. Den Schwerpunkt bildet dabei die Einfügung des neuen allgemeinen Modells für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen in den IFRS 9. Daneben ist es nunmehr zulässig, die freiwillige vorzeitige Anwendung von IFRS 9 nur für die Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten, auf welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde, vorzunehmen. Der bisher verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 – auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, – wurde gestrichen.

Vorläufig ist die verpflichtende erstmalige Anwendung für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Auswirkungen von IFRS 9 für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Darstellung des Konzerns werden gegenwärtig und fortlaufend geprüft.

IFRS 10 ersetzt die Regelungen über Konzernabschlüsse in IAS 27 und schreibt den Beherrschungsansatz nunmehr als einheitliches Prinzip fest. Beherrschung liegt nach IFRS 10 dann vor, wenn die drei folgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind: (a) Ein Unternehmen muss Macht über das Beteiligungsunternehmen ausüben können; (b) es muss schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung ausgesetzt sein und (c) es muss die Renditen aufgrund seiner Machtfülle der Höhe nach beeinflussen können. Wesentliche Auswirkungen des IFRS 10 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Darstellung des Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

Durch IFRS 12 werden die Angabepflichten für Tochterunternehmen, gemeinschaftliche Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und/oder nicht konsolidierte strukturierte Einheiten in einem umfassenden Standard zusammengefasst. Viele dieser Angabepflichten wurden aus IAS 27, IAS 31 oder IAS 28 übernommen, während andere Angabepflichten neu aufgenommen wurden. IFRS 12 wird zu einem erhöhten Umfang der Anhangangaben im Konzernabschluss der Nanogate AG führen.

Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 enthalten Klarstellungen zu bestimmten Übergangsvorschriften bei der erstmaligen Anwendung dieser IFRS. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderungen entspricht dem von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. Wesentliche Auswirkungen daraus auf

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Darstellung des Konzerns werden gegenwärtig nicht erwartet.

Die Änderungen an IAS 36 stellen eine Korrektur von Angabevorschriften dar, die im Zusammenhang mit IFRS 13 weiter als beabsichtigt geändert wurden. Dabei geht es um wertgeminderte Vermögenswerte, bei denen der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Derzeit ist der erzielbare Betrag unabhängig vom Vorliegen einer Wertminderung anzugeben. Die Korrektur grenzt die Angabevorschriften nunmehr auf tatsächliche Wertminderungsfälle ein, weitet die notwendigen Angaben in diese Fällen aber aus. Wesentliche Auswirkungen daraus auf die Darstellung des Konzerns, außer im Einzelfall möglicher zusätzlicher Angaben, werden gegenwärtig nicht erwartet.

Die übrigen in der vorstehenden Tabelle genannten neuen oder geänderten IFRS-Verlautbarungen haben nach gegenwärtiger Einschätzung keine Relevanz für den Nanogate-Konzern.

Der Konzern hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften freiwillig vorzeitig angewendet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden, sofern nichts anderes angegeben ist, stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

Die Einzelabschlüsse der Nanogate AG sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Nach IAS 1 wird bei der Darstellung der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigem Vermögen sowie lang- und kurzfristigem Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres realisierbar bzw. fällig sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, wurden sie im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Dort, wo die IFRS andere Bewertungskonzepte erlauben sowie vorschreiben, werden diese verwendet; in den folgenden Ausführungen zur Bewertung von Aktiv- und Passivposten wird darauf gesondert hingewiesen.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen alle Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte oder beherrschenden Einfluss ausübt, einbezogen, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Abschlussstichtag für die Nanogate AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2013. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die im Konzern zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmensanteils sind dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Vermögenswert zu erfassen, im Zugangszeitpunkt zu seinen Anschaffungskosten anzusetzen und einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen; ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird, nachdem die Wertansätze nochmals überprüft worden sind, sofort erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bzw. der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Tochterunternehmen werden unter dem Posten „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ ausgewiesen. Die Minderheitsanteile bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses.

Konzernkreis und Konsolidierungskreis

Konzernkreis

Zum 31. Dezember 2013 gehören, neben der Nanogate AG als Mutterunternehmen, dem Konzernkreis folgende Gesellschaften an:

	Anteil am Kapital in %	Konsolidierung
Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn	100,00	voll
GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd**	75,00*	voll
Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande	100,00	voll
Nanogate Textile & Care Systems GmbH, Quierschied-Göttelborn	100,00	voll
Plastic Design GmbH, Bad Salzuffen	76,00	voll
Nanogate Glazing Systems B.V., Geldrop/Niederlande	100,00	voll
sarastro GmbH, Quierschied-Göttelborn	100,00	***

* Anteil 75,00 % + 1 Aktie

** Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses hat gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreiende Wirkung für die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG.

*** Verzicht auf Konsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, zum 31. Dezember 2013 sind neben dem Mutterunternehmen die Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, die Nanogate Textile & Care Systems GmbH, Quierschied-Göttelborn, die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, die Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande, die Plastic-Design GmbH, Bad Salzuffen, sowie die Nanogate Glazing Systems B.V., Geldrop/Niederlande, im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, hält 100,0 % der Stimmrechte an der Nanogate Industrial Solutions GmbH, der Nanogate Textile & Care Systems GmbH sowie der Eurogard B.V. An der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG ist die Nanogate mit 75,0 % + 1 Aktie beteiligt.

Das Unternehmen Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, wurde zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember

2006 erstmalig konsolidiert. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war der 1. Januar 2006. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 wurde die Beteiligung an der Nanogate Industrial Solutions GmbH von 55,5 % auf 100,0 % aufgestockt.

Im Rahmen einer Gesamttransaktion erwarb die Nanogate AG 51,0 % der Geschäftsanteile an der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (kurz: GfO AG) in Schwäbisch Gmünd. Der Erwerb vollzog sich in mehreren Schritten. In Verbindung mit dem genehmigten Kapital wurde in 2011 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung die letzte Tranche der Gesamttransaktion abgeschlossen. Mit Wirkung zum 1. September 2010 übte die Nanogate AG beherrschenden Einfluss über die GfO AG aus. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war somit der 1. September 2010. Weiterhin wurde im Rahmen der Gesamttransaktion vereinbart, dass die Nanogate AG weitere 49,0 % der Geschäftsanteile an der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, erwerben kann („Call-option“). Der Erwerb wurde unter aufschiebenden Bedingungen vereinbart. Die Nanogate AG erhöhte Ihre Geschäftsanteile im Laufe der Berichtsperiode auf 75,0 % + 1 Aktie. Zudem wurde im Jahr 2013 ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Nanogate AG und der GfO AG abgeschlossen. Im Rahmen dieser Transaktion verzichteten die Altgesellschafter auf ihren Gewinnanspruch für das Geschäftsjahr 2013.

Im Juni 2012 wurden durch die Nanogate AG 100,0 % der Geschäftsanteile an der Eurogard B.V., Geldrop/Niederlande, erworben. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war der 1. Juli 2011.

Die Nanogate Textile & Care Systems GmbH, Quierschied-Göttelborn, wurde im November 2008 gegründet. Aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde diese Tochtergesellschaft ursprünglich nicht konsolidiert. Durch die Einbringung eines Geschäftsbereichs von der Nanogate AG in die Nanogate Textile & Care Systems GmbH (kurz: NTCS) mit Wirkung zum 1. Januar 2012 ist die NTCS ab diesem Zeitpunkt aufgrund ihrer Wesentlichkeit konsolidierungspflichtig.

Die Beteiligung an der Plastic-Design GmbH in Bad Salzuffen hat Nanogate AG im Januar 2013 von 35 % auf 76 % aufgestockt und hält auch eine Option auf den Erwerb der ausstehenden Anteile. Im Zuge dieser Transaktion wurde die vorläufige Kaufpreisallokation aus dem Zeitpunkt des Erwerbes der ersten 35 % nochmals überprüft und angepasst. Die Plastic-Design GmbH zählt zu den führenden europäischen Kunststoffverarbeitern mit eigenem Technologieportfolio für optisch sehr anspruchsvolle Komponenten und gilt als Vorreiter im Wachstumsmarkt Glazing. Zu den größten Kunden zählen schon heute namhafte Automobilhersteller, vorwiegend aus dem Premiumsegment. Am Sitz der Plastic-Design GmbH in Bad Salzuffen betreibt der Konzern ein integriertes Kompetenzzentrum für Nglaze®-Anwendungen.

Im Berichtsjahr gründete der Konzern die neue Tochtergesellschaft Nanogate Glazing Systems B.V., die im Juni 2013 ihr operatives Geschäft aufnahm. Die 100-prozentige Tochtergesellschaft konzentriert sich auf Produktion, Veredelung und Verformung flacher Glazing-Bauteile (2D). Die neue Tochtergesellschaft ergänzt somit die vorhandenen Kompetenzen innerhalb der Nanogate-Gruppe, die bis dato den Bereich 3D-Glazing abdeckten. Der Konzern ist mit der Portfolio-Erweiterung gut aufgestellt, um von der wachsenden Nachfrage nach Nglaze®-Bauteilen zu profitieren.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei

liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Auf die erstmalige Bewertung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze der Kaufpreisallokation entsprechend angewendet. In den Folgeperioden wird der Buchwert jährlich um die auf die Nanogate AG entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert.

Zwischengewinne und -verluste aus Verkäufen zwischen Konzerngesellschaften und at equity bewerteten Gesellschaften werden in Höhe des Beteiligungsansatzes eliminiert.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Nanogate AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in Euro aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software, Lizenz-, Marken- und Patentrechte, Kundenstämme, nicht patentiertes Know-how, aktivierte Entwicklungskosten sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet (IAS 38). Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden die immateriellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen, oder mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Alle Abschreibungen erfolgen linear oder nutzungsabhängig, die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 15 Jahren. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden bei den aktivierten Entwicklungskosten berücksichtigt. Grundsätzliche Voraussetzung für eine Aktivierung ist, wenn aller Wahrscheinlichkeit nach dem Unternehmen ein zukünftiger Nutzen zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer.

Die Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktungs- bzw. interne Nutzungsfähigkeit sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu entsprechenden zukünftigen Finanzmittelzuflüssen bzw. Kosteneinsparungen führen. Aktivierungsfähig sind ausschließlich solche Kostenbestandteile, die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbar sind. Bis zum 31. Dezember 2013 wurden aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 5.816 (Vj. TEUR 5.699) angesetzt. Von den aktivierten Entwicklungskosten wurden beim ursprünglichen Ansatz insgesamt erhaltene Aufwandszuschüsse in Höhe von TEUR 566 (Vj. TEUR 502) gekürzt. Zugleich gibt es einen Anteil an Projekten, die in 2013 die Ansatzkriterien für Entwicklungskosten nicht erfüllt haben. Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Hierbei werden diejenigen

Entwicklungskosten als Aufwand erfasst, bei denen keine Gewissheit über die technologische Realisierung vorliegt und keine Abschätzung eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem entstehenden immateriellen Vermögenswert vorgenommen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich infolge der Fertigstellung einzelner Projekte laufende Abschreibungen in Höhe von TEUR 959 (Vj. TEUR 578).

IFRS 3 „Business Combinations“ bzw. IAS 36 „Impairment of Assets“ regeln die Bilanzierung derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte. Für einen originären Geschäfts- oder Firmenwert besteht auch im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS ein Aktivierungsverbot.

Im Konzernabschluss werden innerhalb dieses Aktivpostens Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen entstanden sind. Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 zumindest jährlich bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Einheit wertgemindert sein könnte, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird in einem einstufigen Verfahren auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash generating units“), denen sie zugeordnet sind, überprüft.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der erzielbare Betrag („recoverable amount“) einer Zahlungsmittel generierenden Einheit entspricht dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und ihrem Nutzungswert („value in use“). Der Nanogate-Konzern ermittelt im Rahmen des Wertminderungstests den Nutzungswert durch Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens.

Eine spätere Zuschreibung bei Wegfall der Gründe für eine frühere Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Wenn der Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses nach erneuter Beurteilung übersteigt (negativer Unterschiedsbetrag), wird der Überschuss sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2013 waren wie im Vorjahr im Rahmen des jährlichen Impairmenttests keine Abschreibungen auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte notwendig.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren um lineare Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen.

Grundstücke und Gebäude werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude, bewertet. Diese Bewertung wird von externen Sachverständigen in hinreichend regelmäßigen Abständen vorgenommen um sicherzustellen, dass der Buchwert nicht wesentlich von dem Wert abweicht, der unter Verwendung des beizulegenden Zeitwerts zum Abschlussstichtag ermittelt werden würde.

Die Anschaffungskosten von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Sachanlagen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftige

tig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Jahre
Außenanlagen	6-13
Betriebsvorrichtungen	5-13
Bauten auf eigenen Grundstücken	10-50
Bauten auf fremden Grundstücken	5-21
Technische Anlagen und Maschinen	3-20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15
Anlagen aus Finanzierungsleasing	3-12

Jährlich erfolgen eine Überprüfung der Nutzungsdauern, der Abschreibungsmethode und der Buchwerte der Sachanlagen, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Vermögenswerte im Einklang stehen.

Erstreckt sich die Anschaffungs- oder Herstellungsphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 (Borrowing Costs) aktiviert. Dieser Sachverhalt lag im Geschäftsjahr 2013 nicht vor, so dass keine Fremdkapitalzinsen zu aktivieren waren.

Gemäß IAS 16 sind Rückbau- und Entfernungsverpflichtungen als Anschaffungs- und Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes zu aktivieren. Diese wurden im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 43 berücksichtigt.

Wertminderung von Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer ist gemäß IAS 36 zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob Anzeichen („triggering events“) für eine Wertminderung vorliegen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen, Zuschreibungen in der Position betriebliche Erträge ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an das Unternehmen gewährt werden und die zum Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit des Unternehmens dienen. Sie sind bilanziell zu erfassen, wenn hinreichende Sicherheit über die Erfüllung der Bedingungen und die Gewährung der Zuwendung besteht. IAS 20 unterscheidet zwischen Zuwendungen, die sich direkt auf die Anschaffung oder Herstellung bestimmter Vermögenswerte (Investitionszuschüsse) beziehen, und Einkommenszuschüssen, die nicht in Verbindung mit einem konkreten Vermögenswert stehen.

Die erhaltenen Einkommenszuschüsse wurden, soweit sie im Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten stehen, sofort ergebniswirksam erfasst. Die auf aktivierte Entwicklungskosten entfallenden Aufwandszuschüsse wurden von diesen in Abzug gebracht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als passiver Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln sowie Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Nanogate AG ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte entsprechend den Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Hierbei wird zwischen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Kredite und Forderungen“, „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ unterschieden.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorien wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der anderen drei

Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z. B. Aktien oder GmbH-Anteile) und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der oben genannten beiden Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine erfolgswirksame Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen.

Hinweise auf Wertminderungen sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts, eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder andere Formen der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt. Lediglich auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitaltitel werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen derivative finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten und nicht als Sicherungsgeschäft im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifiziert werden. Diese der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte zugeordneten Vermögenswerte werden immer zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertschwankungen sind erfolgswirksam und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bewertet.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte liegen zum 31. Dezember 2013 nicht vor.

Vorräte

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und anteilige Verwaltungsgemeinkosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

Hinsichtlich der Behandlung von liquiden Mitteln in fremder Währung vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet. Temporäre Differenzen führen bei Realisierung des Vermögenswertes bzw. Erfüllung der Schuld zu steuerpflichtigen oder steuerlich abzugsfähigen Beträgen. Steuerpflichtige temporäre Differenzen führen zum Ansatz einer latenten Steuerverpflichtung, steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen führen zum Ansatz von latenten Steueransprüchen.

Daneben sind grundsätzlich aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese wahrscheinlich genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Bei einer Änderung der Steuersätze werden die jeweiligen Auswirkungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden erfolgswirksam berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 nicht abgezinst. Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls im Eigenkapital zu erfassen.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Versorgungspläne. Bei diesen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, den Auswirkungen der Vermögenswertobergrenze und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld), werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettoszinsen werden durch die Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt, ermittelt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettoszinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts

Der Konzern weist den Dienstzeitaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Personalaufwand aus, den Nettozinsaufwand im Finanzergebnis. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit gebildet, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Es ist der Betrag zu passivieren, der die bestmögliche Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich ist, darstellt. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen angesetzt.

Für die Barwertermittlung werden Zinssätze vor Steuern verwendet, die die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Grundlage von Erfahrungswerten gebildet. Die Rückstellung für Rückbau- und Entfernungsverpflichtung wird mit ihrem diskontierten Erfüllungsbetrag passiviert; zugleich erhöht sich hierdurch das Sachanlagevermögen (Mieterneinbauten). In den Folgeperioden werden die aktivierten Rückbaukosten über die voraussichtliche (Rest-)Nutzungsdauer der Mieterneinbauten abgeschrieben; die Rückstellung wird jährlich aufgezinnt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die Nanogate-Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf einen Dritten zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich angefallener Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt bei den erfolgswirksamen Fair-Value-Finanzschulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Hinsichtlich der Behandlung von Fremdwährungsverbindlichkeiten vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie andere nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Auflösung erfolgt entsprechend der Leistungserbringung.

Bilanzierung von Leasingverträgen

Die Klassifizierung von Leasingverträgen richtet sich nach IAS 17 unter Berücksichtigung des IFRIC 4. Demnach wird zwischen Finanzierungsleasing- und Operatingleasing-Verhältnissen unterschieden.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden

Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. In 2013 wurden Vermögenswerte aus eingegangenen Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von TEUR 4.274 (Vj. TEUR 928) ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die jeweiligen Nutzungsdauern.

Die Leasingzahlungen werden in Zinsaufwendungen und Leasingverpflichtungen aufgeteilt, so dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, sind als Operatingleasing-Verhältnisse zu beurteilen. Hierbei werden Miet- bzw. Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse der Nanogate-Gruppe entfallen auf den Vertrieb selbst hergestellter Produkte sowie auf die Veredelung von Produkten. Die Umsatzerlöse werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen bzw. zu erhaltenen Gegenleistung bewertet und um Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Lieferung und Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte Nanogate mit den 50 größten Kunden etwa 80 % des Umsatzes.

Schätzungen im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert es, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, die Ermittlung abgezinster Cashflows bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitstests und der Bildung von Rückstellungen beispielsweise für Rechtsverfahren, Steuern, Preisnachlässe und Garantien.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich darüber hinaus insbesondere auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die Schätzungen hinsichtlich latenter Steuern auf Verlustvorträge sind dabei in hohem Maße von der Ertragsentwicklung der betreffenden Steuersubjekte abhängig. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können demzufolge von den Schätzungen abweichen.

Ferner erfolgte eine Schätzung im Rahmen der Segmentberichterstattung. Hierbei wurde die Zuordnung von Vermögenswerten und Abschreibungen im Rahmen der Segmentierung aufgrund einer Schätzung der anteiligen Nutzung vorgenommen.

Änderungen in der Darstellung

Hinsichtlich der vorgenommenen Änderung des Ausweises wird zugleich auf die Allgemeinen Grundlagen in Abschnitt 2 verwiesen.

Die rückwirkende Anwendung von IAS 19 R führte zur folgenden Anpassung der Vorjahreszahlen. Der Personalaufwand verminderte sich um TEUR 203 auf TEUR 13.534. Die Steuern auf Einkommen und Ertrag erhöhten sich um TEUR 59 auf TEUR 726. Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich damit um TEUR 144 auf TEUR 886. Davon entfallen TEUR 70 auf den Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter, TEUR 74 auf den Ergebnisanteil der Eigenkapitalgeber (Konzernergebnis). Somit wurden der Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter von TEUR 482 auf TEUR 552 sowie der Ergebnisanteil der Eigenkapitalgeber von TEUR 260 auf TEUR 334 angepasst. Zur daraus resultierenden Anpassung des Ergebnisses je Aktie vergleiche Abschnitt B. 16 „Ergebnis je Aktie“ und zu den Anpassungen der Vorjahreszahlen im Eigenkapital vergleiche auch Abschnitt C. 24 „Eigenkapital“.

B. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

3. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen – ausgewiesen. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Märkten wird unter Abschnitt D. 34. „Segmentberichterstattung“ dargestellt.

4. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausgewiesen sind die in 2013 aufgewendeten Eigenleistungen in Zusammenhang mit den unter den immateriellen Vermögenswerten aktivierten Entwicklungskosten sowie mit den unter den Sachanlagen erfassten Herstellungskosten für Maschinen.

5. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Kostenweiterberechnungen/-erstattungen	-	62
Fördermittel	74	71
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	58	15
Erträge aus Abgrenzung Fördermittel	33	39
Sachbezüge Kfz-Nutzungen	282	143
Erträge Herabsetzung Wertberichtigungen zu Forderungen	1	132
Übrige sonstige Erträge	579	211
	1.027	673

Bei den ausgewiesenen Fördermitteln handelt es sich ausschließlich um erhaltene Einkommenszuschüsse, die in Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen des jeweiligen Geschäftsjahres stehen.

6. Materialaufwand

Der Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.332	8.781
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen	5.492	4.584
	18.824	13.365

7. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	15.912	11.292
Soziale Abgaben	2.642	1.862
Altersversorgung	317	265
Nicht zahlungswirksame Vergütungsaufwendungen für Aktienoptionen	120	115
	18.991	13.534

Zur langfristigen Bindung und Motivation der Mitarbeiter der Nanogate-Gruppe hat die Nanogate AG zur Beteiligung am Grundkapital ein Aktienoptionsprogramm ausgegeben, das bei Eintreten einzelner Voraussetzungen zum Bezug von Aktien berechtigt. Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2013 105.978 (Vj. 166.475) Aktienoptionen, die noch nicht verfallen oder ausgeübt worden sind. Aus den Aktienoptionsmodellen ergab sich für das Geschäftsjahr 2013 eine Ergebnisauswirkung in Höhe von TEUR 120 (Vj. TEUR 115). Darüber hinaus wurden in 2013 Zusatzaufwendungen für den Ausübungsverzicht von Stock Options in Höhe von TEUR 187 erfasst (Vj. -).

Hinsichtlich weiterer Einzelheiten zum sog. Stock-Option-Programm verweisen wir auf Abschnitt C. 24. des Anhangs.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Betriebsaufwand	5.718	2.793
Verwaltungsaufwand	2.239	1.361
Vertriebsaufwand	2.119	1.660
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	23	116
Übrige sonstige Aufwendungen	2.428	769
	12.527	6.699

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen wird auf die Angaben zu Textziffer 15. „Immaterielle Vermögenswerte“ und 16. „Sachanlagen“ verwiesen.

10. Finanzielle Erträge

Bei den ausgewiesenen finanziellen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Verzinsungen ausgereicherter Darlehen und Erträge aus einem Zinssicherungsgeschäft. Von den Zinserträgen waren im Geschäftsjahr 2013 TEUR 32 (2012: TEUR 19) zahlungswirksam.

11. Finanzielle Aufwendungen

Bei den finanziellen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für Kontokorrentkredite und Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Zugleich beinhalten die finanziellen Aufwendungen Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 51 (2012: TEUR 283). Von den ausgewiesenen Zinsaufwendungen waren im Geschäftsjahr 2013 TEUR 938 (2012: TEUR 813) zahlungswirksam.

12. Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

Das im Vorjahr ausgewiesene anteilige Ergebnis der zum 31. Dezember 2012 at equity bewerteten Beteiligung entfällt auf die Plastic-Design GmbH und beläuft sich auf TEUR - 85. Dieses Ergebnis wurde aus den Zahlen der Beteiligungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 abgeleitet.

13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen und Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Geschäftsjahr 2013 sowie 2012 wie folgt auf:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern		
Deutschland	-	491
Ausland	694	569
Steuern Vorjahre	-17	38
Latente Steuern		
Deutschland	-342	-370
Ausland	-58	-2
(Steueraufwand +; Steuerertrag -)	277	726

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2013 gültige Gesamtsteuersatz von 30,525 % mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Dieser Steuersatz ist ein kombinierter Ertragsteuersatz aus dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie aus einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,7 %.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist aus folgender Überleitungsrechnung zu entnehmen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	1.157	1.612
Anzuwendender Steuersatz	30,525 %	30,175 %
Erwarteter Steueraufwand	-353	-486
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	38	-
Effekt aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	136	120
Abweichungen aus unterschiedlichen		
Gewerbesteuer-Hebesätzen	9	12
Steuermehrung aufgrund steuerlich		
nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-236	-332
Nicht aktivierte Steuerlatenzen auf Verluste; verwertbare		
Verlustvorrträge, auf die keine latente Steuer gerechnet wurde	41	9
Wertberichtigung auf Verlustvorrträge	71	-
Steuererstattung/-nachzahlung Vorjahre	17	-38
Sonstige Steuereffekte	-	-11
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster		
Ertragsteueraufwand	-277	-726

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus der Differenz zwischen den in der Bilanz nach IFRS zu Grunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergaben. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde auf die voraussichtlichen Ertragsteuersätze des zukünftigen Besteuerungszeitraums abgestellt.

Der gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland anzuwendende Körperschaftsteuersatz liegt bei 15,0 %, die Messzahl für die Gewerbesteuer bei 3,5 %. Für die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 einbezogenen Unternehmen wurde für die Berechnung der latenten Steuern ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,825 % zu Grunde gelegt.

Die Berechnungen der latenten Steuern wurden mit einem für das Mutterunternehmen ermittelten Gesamtsteuersatz vorgenommen. Der Hebesatz zur Ermittlung der Gewerbeertragsteuer lag bei 420,0 % (Vj. 410,0 %). Insgesamt ergab sich für die Ermittlung der latenten Steuern ein kombinierter Ertragsteuersatz mit 30,525 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden und verteilen sich auf die einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	25	43
Vorräte	15	12
Sonstige Vermögenswerte	19	37
Sonstige Rückstellungen	386	272
Sonstige Verbindlichkeiten	1.117	116
Verlustvorrträge	4.379	3.848
Aktive latente Steuern	5.941	4.328
Anlagevermögen	-5.540	-3.562
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8	-8
Sonstige Rückstellungen	-9	-8
Passive latente Steuern	-5.557	-3.578
Netto-Betrag der latenten Steuern, aktive Steuerlatenz	384	750

Die Veränderung der latenten Steuern zum Vorjahr mit TEUR 366 ergibt sich im Wesentlichen aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steuererträgen mit TEUR 400, aus den direkt im Eigenkapital erfassten Steuerlatenzen mit TEUR 89 sowie infolge der Erstkonsolidierung von bisher at equity bewerteten Beteiligungen mit TEUR 822. Die direkt dem Eigenkapital gutgeschriebenen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 89 resultieren aus den im Eigenkapital erfassten Eigenkapitalbeschaffungskosten (TEUR 96) und den im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (TEUR - 7).

Zusätzlich wurden latente Steuern in Höhe von TEUR 25 aus der Neubewertungsrücklage in andere Gewinnrücklagen umgegliedert. Dies betrifft latente Steuern auf den Unterschied zwischen den tatsächlichen Abschreibungen auf Gebäude und der vergleichbaren Abschreibung auf die Anschaffungskosten der Gebäude.

Die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorrträge wurden unter der Maßgabe des vorhersehbaren Realisationszeitraums auf TEUR 14.429 (Vj. TEUR 12.752) geschätzt. Insofern werden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 aktive latente Steuern auf Verlustvorrträge in Höhe von TEUR 4.379 (Vj. TEUR 3.848) bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2013 sowie im Vorjahr wurden die vorhandenen steuerlichen Verlustvorrträge vollständig angesetzt.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind gemäß IFRS im langfristigen Bereich auszuweisen, enthalten jedoch auch kurzfristige Anteile, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die voraussichtliche Realisierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten (nach Saldierungen kurzfristiger latenter Steuerforderungen mit kurzfristigen latenten Steuerverbindlichkeiten) ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2013		31.12.2012	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Summe	> 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr
Aktive latente Steuern	5.941	4.379	4.328	3.848
Passive latente Steuern	-5.557	-5.540	-3.578	-3.562
Netto-Betrag latente Steuern	384	-1.161	750	286

14. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des Konzernjahresergebnisses (nach Ergebnis Fremder und Ergebniszuzuweisung Anteilseigner) durch die Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie bestimmen sich wie folgt:

	2013	2012	2012
	TEUR	angepasst TEUR	wie berichtet TEUR
Konzernjahresergebnis einschl. Ergebniszuzuweisung Anteilseigner nach Ergebnisanteilen Fremder (in rd. EUR)	879.862	333.019	259.781
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien			
unverwässert	2.711.394	2.501.752	2.501.752
verwässert	2.771.563	2.546.118	2.546.118
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,32	0,13	0,10
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,32	0,13	0,10

Die verwässerte Anzahl ausgegebener Aktien beruht auf 105.978 (Vj. 147.625) bedingt emissionsfähigen Aktien.

Der Wert der zu gewährenden Aktien liegt bei allen relevanten Tranchen über der Ausübungsschwelle der gewährten Optionen. Somit haben alle Tranchen Einfluss auf das verwässerte Ergebnis je Aktie. Im Vorjahr hatte das Aktienoptionsprogramm 2010 (2. Tranche) keinen Einfluss auf das verwässerte Ergebnis je Aktie, da der Wert der zu gewährenden Aktien unter der Ausübungsschwelle der gewährten Optionen lag.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

15. Immaterielle Vermögenswerte

	Immaterielle Vermögenswerte						
	Software, Lizenzen, Marken u. Patentrechte	Kundenstamm	Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Leasinggegenstände	geleistete Anzahlungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten	3.696	2.566	6.146	7.691	91	-	20.190
Abschreibungen	-325	-342	-334	-587	-10	-	-1.598
Stand 1.1.2012	3.371	2.224	5.812	7.104	81	-	18.592
Veränderung Konsolidierungskreis	26	-	-	-	-	-	26
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-134	-256	-578	-	-20	-	-988
Zugänge	12	-	465	-	7	26	510
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012	3.275	1.968	5.699	7.104	68	26	18.140
Anschaffungs-/Herstellungskosten	3.765	2.566	6.611	7.691	98	26	20.757
Abschreibungen	-490	-598	-912	-587	-30	-	-2.617
Stand 1.1.2013	3.275	1.968	5.699	7.104	68	26	18.140
Veränderung Konsolidierungskreis	2.157	491	122	2.813	-	-	5.583
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-181	-333	-959	-	-34	-	-1.507
Zugänge	408	-	954	-	210	61	1.633
Umbuchungen	87	-	-	-	-	-87	-
Abgänge	-3	-	-	-	-	-	-3
Stand 31.12.2013	5.743	2.126	5.816	9.917	244	-	23.846
Anschaffungs-/Herstellungskosten	6.374	3.057	7.669	10.504	336	-	27.940
Abschreibungen	-631	-931	-1.853	-587	-92	-	-4.094

Bei der ausgewiesenen Software und den Lizenzen, Marken und Patentrechten handelt es sich um entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte. Von diesen immateriellen Vermögenswerten besitzen TEUR 3.414 (Vj. TEUR 856) eine befristete Laufzeit; ihre Abschreibung erfolgt linear oder nutzungsabhängig. Ferner beinhaltet diese Position die Wort-Marken ELAMET® und SICRALAN® in Verbindung mit nicht patentiertem Know-how in Höhe von TEUR 2.329 (Vj. TEUR 2.329), deren Laufzeit unbefristet ist.

Bei den bilanziell erfassten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten (IAS 38.57) handelt es sich ausschließlich um Entwicklungskosten; diese entfallen auf neun übergeordnete Entwicklungsprojekte. Im Geschäftsjahr 2013 wurden planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte von TEUR 959 (Vj. TEUR 578) vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2013 sind insgesamt Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 5.783 (Vj. TEUR 4.052) angefallen. Wie im Vorjahr wurden alle Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die erworbenen Wort-Marken ELAMET® und SICRALAN® in Verbindung mit nicht patentiertem Know-how weisen aufgrund ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Bedeutung eine unbestimmte Nutzungsdauer auf. Da sich aufgrund bisheriger Berechnungen eine signifikante Bewertungsreserve ergeben hat und wegen im Wesentlichen unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vom Weiterbestand der letztjährigen Datenkonstellation ausgegangen werden kann, wurde für die Überprüfung auf Wertminderung die Berechnung des erzielbaren Betrages des Vorjahres verwendet.

Die Werthaltigkeitsprüfung wurde auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt.

Die zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfielen mit TEUR 8.255 auf das Segment Advanced Technologies (Vj. TEUR 5.442) sowie mit TEUR 1.662 auf die Segmente Base und Advanced Technologies (Vj. TEUR 1.662). Den Segmenten Base und Advanced Technologies wurde die Business Unit NIS GmbH und ein Geschäftswert von TEUR 1.662 (Vj. TEUR 1.662) zugeordnet. Dem Segment Advanced Technologies wurden die Business Unit Eurogard B.V. mit einem Geschäftswert von TEUR 5.442 (Vj. TEUR 5.442) sowie die Business Unit Plastic-Design GmbH mit einem Geschäftswert von TEUR 2.813 zugeordnet.

Die den Werthaltigkeitstests zugrundeliegenden Cashflow-Prognosen basieren jeweils auf der von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von zehn Jahren genehmigten Unternehmensplanung. Die Planungen basieren unter anderem auf extern veröffentlichten Quellen. Sie berücksichtigen weiterhin die auf Erfahrungswerten beruhenden Preisvereinbarungen und erwartete Effizienzsteigerungen sowie eine auf Basis der strategischen Ausrichtung abgeleitete Umsatzentwicklung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Geschäfts- oder Firmenwerte:

Bezeichnung der CGU	NIS GmbH	Eurogard B.V.	Plastic Design GmbH
Segment	Base/Advanced Technologies	Advanced Technologies	Advanced Technologies
Buchwert Geschäftswert	1.662	5.442	2.813
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum	2,9 - 20,2 %	2,0 - 10,6 %	3,0 - 29,1 %
Dauer des Planungszeitraums	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre
Umsatzwachstum p. a. nach Ende des Planungszeitraums	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Diskontierungszinssatz (nach Steuern)	7,6 %	7,4 %	7,8 %

Die im Vorjahr den jeweiligen Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Annahmen sind aus der nachfolgenden Tabelle zu ersehen:

Bezeichnung der CGU	NIS GmbH	Eurogard B.V.
Segment	Base/Advanced Technologies	Advanced Technologies
Buchwert Geschäftswert	1.662	5.442
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum	2,9 - 17,4 %	2,0 - 10,6 %
Dauer des Planungszeitraums	10 Jahre	10 Jahre
Umsatzwachstum p. a. nach Ende des Planungszeitraums	2,0 %	2,0 %
Diskontierungszinssatz	6,1 %	6,1 %

Der Werthaltigkeitstest der erworbenen Wort-Marken mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 2.329 (Vj. TEUR 2.329) wurde auf Basis der jeweiligen kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) dargestellt. Die Prämissen des Vorjahres für die CGU ELAMET® und SICRALAN® entsprechen denen des Werthaltigkeitstests für die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte. Weiterhin wurde ein Umsatzwachstum im Planungszeitraum von - 9,3 – + 3,5 % p. a., eine Dauer des Planungszeitraums von drei Jahren, ein Umsatzwachstum nach Ende des Planungszeitraums von 2,0 % p. a. und eine Ersparnis an hypothetischen Licence Fees unterstellt. Der verwendete Abzinsungssatz nach Steuern betrug 6,5 %.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wort-Marken kam zu dem Ergebnis, dass kein Abwertungsbedarf bestand.

Die Konzernleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer zugeordnet wurden, getroffenen Grundannahme dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

16. Sachanlagen

	Sachanlagen					
	Grundstücke und Bauten	technische Anlagen und Maschinen	andere Anlagen und BGA	Leasinggegenstände	geleistete Anzahlungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten	9.383	8.919	1.937	841	177	21.257
Abschreibungen	-625	-1.964	-1.292	-165	-39	-4.085
Stand 1.1.2012	8.758	6.955	645	676	138	17.172
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	3	-	-	3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-398	-1.177	-227	-132	-	-1.934
Zugänge	57	1.176	167	316	250	1.966
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-102	-3	-	-	-105
Stand 31.12.2012	8.417	6.852	585	860	388	17.102
Anschaffungs-/Herstellungskosten	9.440	9.969	2.115	1.157	427	23.108
Abschreibungen	-1.023	-3.117	-1.530	-297	-39	-6.006
Stand 1.1.2013	8.417	6.852	585	860	388	17.102
Veränderung Konsolidierungskreis	14	696	104	655	36	1.505
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-409	-1362	-267	-594	-	-2.632
Zugänge	455	345	675	3109	741	5.325
Umbuchungen	59	674	-14	-	-719	-
Abgänge	-	-254	-2	-	-9	-265
Stand 31.12.2013	8.536	6.951	1.081	4.030	437	21.035
Anschaffungs-/Herstellungskosten	9.996	10.826	2.783	4.948	477	29.029
Abschreibungen	-1.460	-3.875	-1.702	-918	-39	-7.994

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns, bei denen es sich nicht um sog. Mietereinbauten handelt, wurden zum 31. Dezember 2010 von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, um deren beizulegenden Zeitwert zu ermitteln. Nettowertsteigerungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte wurden unter Anwendung der Vergleichswertmethode ermittelt. Damit handelt es sich um Bewertungen der Stufe 2.

Würden die Grundstücke und Gebäude zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten bilanziert werden, ergäbe sich ein Wert von TEUR 7.806 (Vj. TEUR 7.642).

Die Veränderung des Konsolidierungskreises mit TEUR 1.505 ergibt sich aus der erstmaligen Einbeziehung der Plastic-Design GmbH in den Konzernabschluss. Die Zugänge in den Sachanlagen mit insgesamt TEUR 5.325 resultieren aus der laufenden Investitionstätigkeit 2013. Weiterhin ergaben sich Abgänge mit TEUR 265 sowie laufende Abschreibungen des Geschäftsjahres 2013 mit TEUR 2.632.

Die unter den Finanzverbindlichkeiten erfassten Darlehen gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 2.179 (Vj. TEUR 1.819) durch Maschinen und Anlagen besichert.

17. Finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 beinhalten im Wesentlichen ausgereichte Darlehen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 282 (Vj. TEUR 44).

18. Latente Steueransprüche

Die aktive Steuerlatenz entfällt im Wesentlichen auf die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 14.346 (Vj. TEUR 12.752). Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steuern ist unter Abschnitt B. 13. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erläutert.

19. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.883	1.104
Unfertige Erzeugnisse	2.575	156
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.693	502
	6.151	1.762

Wertminderungen zu den jeweiligen Bilanzstichtagen waren nicht notwendig.

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 2.000 (Vj. TEUR 713) durch Vorräte besichert.

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum jeweiligen Bilanzstichtag ergeben sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Inlandsforderungen	2.752	2.464
Auslandsforderungen	2.019	1.416
	4.771	3.880
Wertberichtigungen risikobehafteter Forderungen	-43	-50
	4.728	3.830

Im Rahmen der Folgebewertung werden gegebenenfalls notwendige Wertminderungen berücksichtigt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die gebildeten Wertberichtigungen tragen dem möglichen Ausfallrisiko Rechnung. Weitere nennenswerte Bonitätsrisiken sowie Zinsänderungs- oder Währungsrisiken bestehen nicht.

Veränderung der Wertminderungen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	50	680
Veränderungen Konsolidierungskreis	63	-
Während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	8	26
Erhöhung/Minderung erfolgswirksam erfasster Wertminderungen	-78	-656
Stand zum Ende des Jahres	43	50

Vor Aufnahme eines neuen Kunden nutzt der Konzern eine externe Kreditwürdigkeitsprüfung, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimit festzulegen. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

Bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	länger 12 Monate
			in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2013	4.728	2.769	1.580	51	233	65
31.12.2012	3.830	2.768	980	45	19	9

Im Vorjahr waren unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesene Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.936 durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert. Im Geschäftsjahr wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verpfändet.

21. Finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen die Zwischenfinanzierung eines Großauftrages in Höhe von TEUR 1.800, der teilweise erst im Jahr 2014 abgeschlossen wird, und die Abtretung von Forderungen im Rahmen des Factorings in Höhe von TEUR 519.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen auf vertraglicher Basis sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IAS 39.46). Soweit objektive Anhaltspunkte für Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden diese beim Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Zins- oder Währungsrisiken liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Bei den finanziellen Vermögenswerten ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	länger 12 Monate
			in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2013	2.764	2.764	-	-	-	-
31.12.2012	79	79	-	-	-	-

22. Sonstige Vermögenswerte

Der Ausweis der kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Vorauszahlungen/geleistete Anzahlungen/RAP	280	123
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	249	168
Forderungen aus Schadenersatz	89	-
Ausstehende Fördergelder	35	158
Forderungen gegen Personal	7	14
Übrige	49	26
	714	499

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Bilanzstichtag sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 17.286 (Vj. TEUR 11.653) ausgewiesen. Diese beinhalten ausschließlich Kassenbestände und laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Form von Kontokorrentguthaben und Festgeldern. Die Festgelder werden bei den Kreditinstituten zu marktüblichen Konditionen, die an den 3-Monats-Euribor angelehnt sind, verzinst. Die Laufzeiten der angelegten Festgelder enden in den ersten 90 Tagen nach dem Bilanzstichtag.

Vor dem Hintergrund der kurzen Laufzeiten der Festgelder bzw. der Zinsbindung ist das Marktrisiko von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der Bonität der Banken wird von einem Ausfallrisiko nicht ausgegangen. Die bis 31. Dezember 2013 entstandenen, aber noch nicht abgerechneten Zinsen werden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2013 belaufen sich die aus diesen Finanzinstrumenten der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnenden Zinserträge auf TEUR 15 (Vj. TEUR 15).

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

24. Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Mit Beschluss des Vorstands vom 31. Juli 2013, der Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. August 2013 und der Eintragung in das Handelsregister am 23. August 2013 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital durch Ausgabe von 14.262 neuen Aktien gegen Sacheinlage von EUR 2.684.485,00 auf EUR 2.698.747,00.

Ferner erfolgte mit Beschluss des Vorstands vom 12. Dezember 2013, der Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Dezember 2013 und der Eintragung in das Handelsregister am 17. Dezember 2013 eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital durch Ausgabe von 268.448 neuen Aktien gegen Bar-einlage. Infolgedessen erhöhte sich das Grundkapital von EUR 2.698.747,00 auf EUR 2.967.195,00.

Zugleich wurden in 2013 durch die Inanspruchnahme des bedingten Kapitals 11.241 neue Aktien an Bezugsberechtigte ausgegeben. Das Grundkapital erhöhte sich dadurch von EUR 2.967.195,00 auf EUR 2.978.436,00. Die Eintragung der Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital in das Handelsregister ist zum 31. Dezember 2013 noch nicht erfolgt.

Das gezeichnete Kapital ist somit zum 31. Dezember 2013 auf EUR 2.978.436,00 festgesetzt. Es ist in 2.978.436 Stückaktien – lautend auf den

Inhaber – mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 hat § 4 Abs. 4 der Satzung unter Berücksichtigung der ausgeübten und verfallenen Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2006 neu gefasst. Infolgedessen ist das Grundkapital um bis zu EUR 89.890,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“) durch Ausgabe von bis zu 89.890 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2006 ausgegeben wurden.

Die Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 hat § 4 Abs. 5 der Satzung neu gefasst. Hierdurch ist das Grundkapital um bis zu EUR 24.850,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital II“) durch die Ausgabe von bis zu 24.850 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 ausgegeben wurden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erhielt § 4 der Satzung einen neuen Absatz 6. Das Grundkapital ist um bis zu EUR 133.082,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital III“) durch Ausgabe von bis zu 133.082 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 ausgegeben wurden.

Die bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte ihr Bezugsrecht ausüben.

Im Rahmen des bedingten Kapitals I wurden durch die Ausübung von Aktienoptionen in 2012 6.256 Aktien, in 2013 11.241 Aktien an Mitglieder des Vorstands und an Mitarbeiter der Nanogate-Gruppe ausgegeben. Ferner wurde in 2013 im Rahmen des bedingten Kapitals I für 36.647 Aktienoptionen ein Ausübungsverzicht durch die Mitarbeiter der Nanogate-Gruppe erklärt. Weitere 12.609 Aktienoptionen sind wegen Zeitablaufs (Nichtausübung der Bezugsrechte im Ausübungszeitraum) verfallen.

Zum 31. Dezember 2013 besteht somit ein bedingtes Kapital in Höhe von insgesamt EUR 181.069,00, das sich wie folgt zusammensetzt:

- bedingtes Kapital I mit EUR 23.137,00,
- bedingtes Kapital II mit EUR 24.850,00 und
- bedingtes Kapital III mit EUR 133.082,00.

Genehmigtes Kapital

Die in § 4 Abs. 3 der Satzung enthaltene Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juni 2017 um bis zu EUR 1.039.114,00 einmalig oder mehrmals zu erhöhen, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2013 aufgehoben.

Zugleich wurde der Vorstand der Gesellschaft aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 19. Juni 2013 ermächtigt, bis zum 18. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 1.342.242 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 1.342.242,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der

Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

- wenn die neuen Aktien an Mitarbeiter der Nanogate AG oder mit der Nanogate AG im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen ausgegeben werden;
- wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Bereich des Unternehmensgegenstandes der Nanogate AG ausgegeben werden;
- wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich überschreitet und der Bezugsrechtsausschluss nur neue Aktien erfasst, deren rechnerischer Wert 10 % des Grundkapitals, insgesamt also EUR 268.448,50, nicht übersteigt; für die Frage des Ausnutzens der 10%-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Über die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Aufgrund der im 2. Halbjahr 2013 durchgeführten Kapitalerhöhungen unter Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals beträgt das genehmigte Kapital 2013/I zum 31. Dezember 2013 noch EUR 1.059.532,00.

Kapitalrücklage

Bei der ausgewiesenen Kapitalrücklage handelt es sich im Wesentlichen um Kapitalrücklagen nach § 272 HGB in Höhe von TEUR 27.681 (Vj. TEUR 18.073), gekürzt um die Kosten der Eigenkapitalbeschaffung mit TEUR 1.443 (Vj. TEUR 1.229).

Die Kapitalrücklage enthält weiterhin in Höhe von TEUR 401 (Vj. TEUR 337) den Buchwert der Verpflichtungen, die sich im Rahmen eines von der Nanogate AG aufgelegten Aktienoptionsprogramms ergeben (vgl. dazu die Erläuterungen zu „Aktienorientierte Vergütung“).

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen enthalten die Rücklage für Neubewertung von Sachanlagen in Höhe von TEUR 290 (Vj. TEUR 229) und die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von TEUR - 140 (Vj. TEUR -). Im Vorjahr wurden diese Rücklagen in den Gewinnrücklagen zusammengefasst. Aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 R ergibt sich für die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein angepasster Vorjahreswert für 2012 von TEUR - 86, für 2011 von TEUR - 12.

Die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellt sich wie folgt dar:

Sonstige Rücklagen	RL für	RL für	Summe
	Neubewertung von Sachanlagen	vers. math. Gewinne u. Verluste	
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar 2012 (vor Anpassungen)	266	-	266
Effekte aus Erstanwendung IAS 19R			
Sonstiges Ergebnis/Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, netto	-	-12	-12
Stand am 1. Januar 2012 (angepasst)	266	-12	254

Sonstige Rücklagen	RL für Neubewertung von Sachanlagen	RL für vers. math. Gewinne u. Verluste	Summe sonstige Rücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR
Übertragung in Gewinnrücklage, netto	-37	-	-37
Sonstiges Ergebnis/Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, netto	-	-74	-74
Stand am 1. Januar 2013 (angepasst)	229	-86	143
Transaktion mit nicht Beherrschenden	101	-39	62
Übertragung in Gewinnrücklage, netto	-40	-	-40
Sonstiges Ergebnis/Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, netto	-	-15	-15
Stand am 31. Dezember 2013	290	-140	150

Gewinnrücklagen

Der im Vorjahr gesondert ausgewiesene Konzernbilanzgewinn von TEUR 9.596 (2011: TEUR 9.336) wurde aufgrund der rückwirkenden Anwendung vom IAS 19 R um TEUR 86 (2011: TEUR 12) auf TEUR 9.682 (2011: TEUR 9.348) angepasst und den Gewinnrücklagen zugerechnet. Darüber hinaus wurde die im Vorjahr in den Gewinnrücklagen enthaltene Rücklage für Neubewertung von Sachanlagen von TEUR 229 (2011: TEUR 266) in den sonstigen Rücklagen (vgl. oben) umgegliedert.

Zur Entwicklung der Gewinnrücklagen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Aktienorientierte Vergütung

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2006 (mit Änderungsbeschlüssen vom 28. Juni 2006 und 16. Juni 2010) hat ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals beschlossen („Aktienoptionsplan 2006“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben. Vom Aktienoptionsplan 2006 wurden bislang 23.277 Stück ausgeübt, 31.029 Stück sind wegen Zeitablaufs verfallen, für 36.647 Stück wurde der Ausübungsverzicht erklärt. Aufgrund dieser Ermächtigung bestehen noch Aktienoptionen auf den Bezug von insgesamt 21.028 Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von EUR 75.910,00 beschlossen („Aktienoptionsplan 2010“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von bis zu 75.910 Stück Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben. Aufgrund dieser Ermächtigung wurden Aktienoptionen auf den Bezug von insgesamt 24.850 Stück Aktien an Bezugsberechtigte ausgegeben, von denen noch keine verfallen oder ausgeübt worden sind. Insgesamt bestehen daher aus dem Aktienoptionsplan 2010 Aktienoptionen auf den Bezug von maximal 24.850 Stück Aktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 wurde ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von EUR 133.082,00 beschlossen („Aktienoptionsplan 2012“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von bis zu 133.082 Stück Aktien an Bezugsberechtigte auszugeben. Die Ausgabe der Aktienoptionen erfolgt durch Beschluss des Vorstands und Zustimmungsbeschluss des Aufsichtsrats oder, soweit die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands erfolgt, ausschließlich durch Beschluss des Aufsichtsrats. Der Abschluss der Bezugsrechtsvereinbarung muss bis zum 18. Juni 2017, 24:00 Uhr und im Übrigen während eines Ausgabzeitraums erfolgen. Aufgrund dieser Ermächtigung

wurden Aktienoptionen auf den Bezug von insgesamt 60.100 Stück Aktien an Bezugsberechtigte ausgegeben, von denen noch keine verfallen oder ausgeübt worden sind. Insgesamt bestehen daher aus dem Aktienoptionsplan 2012 Aktienoptionen auf den Bezug von maximal 60.100 Stück Aktien.

Die Aktienoptionen werden an Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter ausgegeben. Zum 31. Dezember 2013 bestehen fünf ausgereichte und noch nicht verfallene Tranchen. Der Ausübungszeitraum je Tranche wurde auf drei Jahre festgelegt, wobei für die ersten zwei Tranchen eine zweijährige Sperr-/Wartefrist und für die übrigen drei Tranchen eine vierjährige Sperr-/Wartefrist vereinbart worden ist.

Änderungen in der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2013		2012	
	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Option in Euro	Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Option in Euro	Optionen
Stand: 1. Januar	17,54	166.475	17,68	112.631
Gewährt	-	-	16,87	60.100
Verfallen	-	-12.609	-	-
Ausübungsverzicht	-	-36.647	-	-
Ausgeübt	14,51	-11.241	13,58	-6.256
Stand: 31. Dezember	26,01	105.978	17,54	166.475

Von den 105.978 ausstehenden Optionen (2012: 166.475) sind 21.028 (2012: 81.525) ausübbar. Optionen, die 2013 ausgeübt wurden, führten zur Ausgabe von 11.241 Aktien (2012: 6.256) zum Preis von durchschnittlich EUR 14,51 je Aktie (2012: EUR 13,58). Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Ausübungszeitpunkt belief sich auf EUR 25,34 (2012: EUR 21,03). Die dazugehörigen Transaktionskosten beliefen sich auf TEUR 3 (2012: TEUR 3) und wurden mit den erhaltenen Erlösen verrechnet.

Die am Ende des Jahres ausstehenden Aktienoptionen haben die folgenden Verfallsdaten und Ausübungspreise:

Zusage/Ausübung	Verfallsdatum	Ausübungspreis je Aktie in Euro	Aktien	
			2013	2012
2008-2010	22.10.13	19,46	-	50.320
2009-2011	22.10.14	13,47	15.625	23.595
2010-2012	21.10.15	15,86	5.403	7.610
2010-2014	20.10.17	15,25	6.000	6.000
2011-2015	19.10.18	21,07	18.850	18.850
2012-2016	20.10.19	16,87	60.100	60.100
			105.978	166.475

Im Rahmen der bilanziellen Behandlung von IFRS 2 erfolgt die Klassifizierung des Stock-Option-Programms als „equity-based“, da die Vergütung immer auf den Bezug von Aktien gerichtet ist. Anteilsbasierte Vergütungen mit echten Eigenkapitalinstrumenten sind grundsätzlich mit dem Fair Value der erhaltenen Güter bzw. Dienstleistungen zu bewerten (direkte Bewertung). Da dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente im Zeitpunkt der Gewährung zurückzugreifen (indirekte Bewertungsmethode mittels Optionspreismodell).

Als Optionspreismodell wird das sog. Black-Scholes-Bewertungsmodell angewandt. In 2013 wurden keine neuen Aktienoptionen ausgereicht. Wesentliche Parameter der letzten in 2012 ausgereichten Optionen sind der Ausübungspreis mit EUR 16,87 (2011: EUR 21,07), eine Volatilität von 44,0 % (2011: 44,67 %), eine Dividendenrendite von 2,0 % (2011: 2,0 %), ein risikofreier

Zinssatz von 1,1 % (2011: 1,63 %) und eine erwartete Optionsdauer von 87 Monaten (Vj. 87 Monate). Für die Volatilität der Standardabweichung von fortlaufend verzinsten Aktienrenditen wurde ein Zeitraum von fünf Jahren verwendet. Für die im Geschäftsjahr 2012 ausgegebene Tranche wurde keine Mitarbeiterfluktuation unterstellt (2011: 15,0 %). Der beizulegende Zeitwert der in 2012 gewährten Optionen beträgt durchschnittlich EUR 7,67 je Option (2011: EUR 6,08).

Insgesamt waren im Berichtszeitraum TEUR 120 (Vj. TEUR 115) zu berücksichtigen. Die Buchung erfolgt entsprechend IFRS 2 per Personalaufwand an Kapitalrücklage.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält wie im Vorjahr den Anteil Konzernfremder am Eigenkapital der vollkonsolidierten GfO AG. Die Verminderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter resultiert hauptsächlich aus der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Aufstockung der Anteile an der GfO AG.

Dividende je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der Nanogate AG für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von EUR 0,11 je Aktie auszuschütten. Hieraus würde sich eine Dividendenausschüttung von insgesamt TEUR 328 ergeben. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro je Aktie gezahlt.

25. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne bezüglich betrieblicher Altersversorgungszusagen für anspruchsberechtigte Teilnehmer seiner Tochterunternehmen GfO AG und Plastic-Design GmbH. Die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung erfolgt durch Planvermögen und bei übersteigenden Beträgen über Pensionsverpflichtungen.

Bei der GfO AG betreffen die leistungsorientierten Pläne Weihnachtsvergütungen für (künftige) Pensionäre, unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter, laufende Pensionsverpflichtungen und Pensionszulagen für Betriebsangehörige mit höherem Einkommen. Alle Pläne sind Endgehaltpläne, die den Mitgliedern eine garantierte Zahlung auf Lebenszeit zusichern. Die Verpflichtungen resultieren aus bis zum 30. September 1993 geleisteten Dienstjahren.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen der GfO AG wurde zum 31. Dezember 2013 von Prof. Dr. Dieter Denneberg, Peter Denneberg (GbR), Bremen, durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde durch Versicherungsbestätigung zum 31. Dezember 2013 nachgewiesen. Die erwarteten Erträge wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt, wobei die derzeitige Investitionspolitik zugrunde gelegt wurde.

Bei der Plastic-Design GmbH betreffen die leistungsorientierten Pläne laufende Pensionsverpflichtungen aus einer Pensionszusage an einen ehemaligen geschäftsführenden Gesellschafter. Dieser erhält eine garantierte Zahlung auf Lebenszeit.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung der Plastic-Design GmbH wurde zum 31. Dezember 2013 von der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde durch Versicherungsbestätigung zum 31. Dezember 2013 nachgewiesen. Die erwarteten Erträge wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt, wobei die derzeitige Investitionspolitik zugrunde gelegt wurde.

Die Pensionsverpflichtungen haben sich nach Saldierung mit dem Planvermögen wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen	2.346	1.276
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.066	335
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	1.280	941

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen:

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2013	1.276	-335	941
Veränderung Konsolidierungskreis	1.041	-687	354
Laufender Dienstzeitaufwand	38	-	38
Zinsaufwand/Zinsertrag	73	-32	41
	111	-32	79
Neubewertungen:			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	-11	-11
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	-14	-	-14
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungswertbedingten Anpassungen entstehen	37	-	37
	23	-11	12
Beiträge:			
Arbeitgeber	-	-51	-51
Arbeitnehmer	-	-	-
aus dem Plan geleistete Zahlungen:			
laufende Zahlungen	-105	50	-55
Stand 31.12.2013	2.346	-1.066	1.280

Die angepassten Werte für die beiden Vorjahre sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2012	1.027	-273	754
Laufender Dienstzeitaufwand	28	-	28
Zinsaufwand/Zinsertrag	48	-13	35
	76	-13	63
Neubewertungen:			
Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	9	9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	208	-6	202
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungswertbedingten Anpassungen entstehen	1	-	1
	209	3	212
Beiträge:			
Arbeitgeber	-	-52	-52
Arbeitnehmer	-	-	-
aus dem Plan geleistete Zahlungen:			
laufende Zahlungen	-36	-	-36
Stand 31.12.2012	1.276	-335	941

Zum letzten Bewertungsstichtag umfasste der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen TEUR 584 bezogen auf aktive Mitarbeiter, TEUR 270 bezogen auf ehemalige Mitarbeiter und TEUR 1.492 bezogen auf Mitglieder im Ruhestand.

Sämtliche Pensionszusagen sind unverfallbar.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	31.12.2013	31.12.2012
	%	%
Diskontierungsszinssatz	3,25	3,25
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,00	2,00
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	2,00

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck angewandt.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2013 beläuft sich bei der Tochtergesellschaft GfO AG auf 13,4 Jahre (Barwert der Pensionsverpflichtungen TEUR 1.305) und bei der Tochtergesellschaft Plastic-Design GmbH auf 9,7 Jahre (Barwert der Pensionsverpflichtung TEUR 1.041).

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt TEUR 43 (Vj. TEUR 10).

Im Geschäftsjahr 2014 werden voraussichtlich TEUR 127 in Pläne eingezahlt werden. Zum einen umfassen die Einzahlungen die geplanten Dotierungen und zum anderen die Zahlungen von Versorgungsleistungen gekürzt um geplante Versorgungsleistungen aus den Rückdeckungsversicherungen.

In einer Sensitivitätsanalyse wurde geprüft, wie sich die Veränderung des Abzinsungssatzes auf die leistungsorientierten Verpflichtungen auswirkt. Wenn der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte steigt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 127 (bzw. - 5,4 %) vermindern. Wenn der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte sinkt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um TEUR 135 (bzw. 5,8 %) erhöhen. Bei der Berechnung der Sensitivität für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt (Ermittlung des Barwerts nach der Methode der laufenden Einmalprämien) wie für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2013. Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2013 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde.

26. Rückstellungen

Die in der Bilanz unter lang- und kurzfristig ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand: 31.12.2013			Stand: 31.12.2012	
	Gesamt	langfristig	kurzfristig	Gesamt	langfristig
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kosten der Belegschaft	169	153	16	141	136
Kunden- und Lieferantenverkehr	656	-	656	918	-
Rechtsstreitigkeiten	200	-	200	25	-
Übrige Rückstellungen	2.046	231	1.815	667	218
	3.071	384	2.687	1.751	354

Die einzelnen Rückstellungskategorien (langfristige und kurzfristige Rückstellungen zusammengefasst) haben sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt entwickelt:

	Kosten der Belegschaft	Kunden- und Lieferantenverkehr	Rechtsstreitigkeiten	Übrige Rückstellungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2013	141	918	25	667	1.751
Änderung Konsolidierungskreis	-	90	-	180	270
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Verbrauch	-	645	2	487	1.134
Zuführung / Neubildung	28	323	192	1.688	2.231
Zinseffekte	-	-	-	3	3
Auflösung	-	30	15	5	50
Stand 31.12.2013	169	656	200	2.046	3.071

27. Finanzverbindlichkeiten

Bei den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 18.441 (Vj. TEUR 13.270). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 4.817 (Vj. TEUR 1.874). Die gesamten Finanzverbindlichkeiten beinhalten besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 15.741 (Vj. TEUR 4.468).

28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.427 (Vj. TEUR 1.547) haben TEUR 3.427 (Vj. TEUR 1.547) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

29. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2013 bestanden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.797 (Vj. TEUR 3.097).

Hierbei entfallen TEUR 3.774 (Vj. TEUR 455) auf Verpflichtungen aus Finance-Lease-Verträgen, von denen TEUR 2.769 (Vj. TEUR 241) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Ferner beinhalten die langfristigen Verbindlichkeiten bereits bilanzierte Verbindlichkeiten für den Erwerb der Restanteile an der Plastic-Design GmbH. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 729.

Von den ausgewiesenen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben TEUR 2.122 (Vj. TEUR 2.071) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

30. Sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2013 bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.704 (Vj. TEUR 2.239), von denen TEUR 4.316 (Vj. TEUR 1.757) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 147 (Vj. TEUR 180) sowie Abgrenzungen aus Zinsvorteilen aus Darlehen mit TEUR 242 (Vj. TEUR 302).

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.816 (Vj. TEUR 1.422), Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 652 (Vj. TEUR 199) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit TEUR 151 (Vj. TEUR 74). Darüber hinaus sind hier erhaltene Anzahlungen für Kundenprojekte in Höhe von TEUR 1.391 enthalten.

31. Latente Steuerverbindlichkeiten

Die passiven Steuerlatenzen entfallen ausschließlich auf Abweichungen zwischen IFRS- und Steuerbilanz. Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steuern ist unter Abschnitt B. 13. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt.

32. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Ausgewiesen sind Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen für immaterielle Vermögenswerte sowie für Vermögenswerte der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Laufzeiten für die eingegangenen Finanzierungsleasingverhältnisse liegen zwischen 3 und 6 Jahren. Die den einzelnen Vereinbarungen zugrunde gelegten Zinssätze betragen zwischen 4,6 % und 9,7 % p. a. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den bestehenden Leasingverhältnissen bestehen teilweise Kaufoptionen bzw. Verlängerungsoptionen zum Ende der vertraglichen Laufzeit. Vorzeitige Auflösungen der Verträge sind generell nicht vorgesehen. Teilweise bestehen Andienungsrechte.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Barwert):

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.005	214
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	2.709	241
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	60	-
	3.774	455

Die Mindestleasingzahlungen aus den eingegangenen Vereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.187	238
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	2.486	231
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	133	-
	3.806	469
abzüglich noch nicht realisierte Zinsaufwendungen	-411	-37
zuzüglich Leasingrestverbindlichkeit	379	23
Barwert der zu leistenden Mindestleasingzahlungen	3.774	455

D. Sonstige Erläuterungen

33. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Nanogate-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungsrisiken, Zinsrisiken). Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das finanzielle Risikomanagementsystem wird bezüglich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Lageberichts dargestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht

nachkommen kann und dadurch im Nanogate-Konzern finanzielle Verluste verursacht.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird im Nanogate-Konzern zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag. Die Analyse betrifft nur Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Es handelt sich um nicht abgezinste Cashflows; eine Überleitung der in der Bilanz dargestellten Beträge ist damit nicht möglich.

2013	Cashflows bis 1 Jahr	Cashflows 1 bis 2 Jahre	Cashflows 3 bis 5 Jahre	Cashflows über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten	4.817	2.722	7.493	3.650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.427	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.187	1.034	1.452	133
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.117	450	525	-

2012	Cashflows bis 1 Jahr	Cashflows 1 bis 2 Jahre	Cashflows 3 bis 5 Jahre	Cashflows über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten	1.874	2.345	4.195	5.211
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.547	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	238	125	106	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.849	300	506	-

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko.

Die Sensitivitätsanalyse ist ein Verfahren zur Risikomessung. Sie ermöglicht die Abschätzung potenzieller Verluste künftiger Erträge, beizulegender Zeitwerte oder von Cashflows marktrisikosensitiver Instrumente, die sich aus einer oder mehreren ausgewählten hypothetischen Veränderungen der Zinssätze, Wechselkurse, Rohstoffpreise und sonstiger relevanter Marktsätze oder Preise in einem bestimmten Zeitraum ergeben.

Wir nutzen die Sensitivitätsanalyse, da sie angemessene Risikoschätzungen auf der Grundlage direkter Annahmen gestattet. Bei unserer Risikoschätzung haben wir eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven aller Währungen um 100 Basispunkte angenommen.

Währungsrisiko

Währungsrisiko bedeutet, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann. Die Umsätze als auch die Einkäufe im Konzern werden im Wesentlichen mit im Euroraum

ansässigen Unternehmen getätigt. Im vorliegenden Konzernabschluss liegt kein wesentliches Währungsrisiko vor.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändern kann. Ein Zinsänderungsrisiko liegt beim Nanogate-Konzern vor allem bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor.

Aus dem Risiko sich verändernder Kapitalmarktzinsen resultiert bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ein Fair-Value-Risiko, das die beizulegenden Zeitwerte in Abhängigkeit von Zinssätzen schwanken. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten besteht ein Cashflow-Risiko, da die Zinszahlungen zukünftig zunehmen können.

Eine Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis unserer variabel verzinslichen Finanzinstrumente zum Jahresende 2013 durchgeführt. Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze ab 1. Januar 2013 um 100 Basispunkte bzw. 1 Prozentpunkt pro Jahr hätte zum 31. Dezember 2013 ein um TEUR 117 höheres Ergebnis zur Folge gehabt.

Ziele des Kapitalmanagements

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Liquidität und somit die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes verbunden mit einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals. Auf Basis des Finanzkonzepts der Nanogate AG überprüft der Vorstand regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Wichtige Kennzahlen sind insbesondere der Verschuldungskoeffizient, der Verschuldungsgrad (statisch und dynamisch) sowie die Eigenkapitalquote. Zur Zielerreichung trägt hierbei die Reduzierung der Kapitalkosten ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit.

Das Eigenkapital sowie die Finanzverbindlichkeiten sind in folgender Tabelle aufgeführt:

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	41.178	33.542
Anteil am Gesamtkapital	49,2 %	55,3 %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17.299	12.422
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.939	3.945
Summe Finanzschulden	24.238	16.367
Anteil am Gesamtkapital	29,0%	27,0 %
Gesamtkapital	83.697	60.641

Risikomanagement

Wegen der anhaltenden Markt- und Branchensituation in der Nanotechnologie-Branche ist die Risiko- und Chancenpolitik insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltig profitablen Wachstums ausgerichtet. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei erforderlich.

Bei der Nanogate-Gruppe besteht das Risiko-Management aus einer Reihe ineinander verzahnter Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme.

Sie umfassen alle Bereiche des Unternehmens einschließlich der Beteiligungsgesellschaften und werden kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

In der nachfolgenden Tabelle sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien dargestellt.

Finanzinstrumente in der Bilanz zum 31.12.2013	Kredite und Forderungen	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	Andere finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
2013	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen, nicht im Konzernabschluss einbezogen	-	-	-	-	-	-
Ausleihungen	2.179	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	19	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	566	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.851	-	-	-	-	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	17.286	-	-	-	-	-
Insgesamt	24.882	19	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	18.441	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	75
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	767	1.181
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	3.427	-
Insgesamt	-	-	-	-	22.635	1.256

Finanzinstrumente in der Bilanz zum 31.12.2012	Kredite und Forderungen	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	Andere finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen, nicht im Konzernabschluss einbezogen	-	-	-	-	-	-
Ausleihungen	65	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	3	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.830	-	-	-	-	-
Zahlungsmittel und äquivalente	11.653	-	-	-	-	-
Insgesamt	15.560	3	-	-	-	-

Finanzinstrumente in der Bilanz zum 31.12.2012	Kredite und Forderungen	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	Andere finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	13.270	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	106
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	1.321	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	1.547	-
Insgesamt	-	-	-	-	16.138	106

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren, wie durch Diskontierung erwarteter künftiger Cashflows, bestimmt wird. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zu Grunde gelegt.

Für flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ist der Buchwert als realistische Schätzung des dem beizulegenden Zeitwerts anzunehmen. Bei Finanzverbindlichkeiten die variabel sind, entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten. Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende Restlaufzeiten unter Zugrundelegung von zugänglichen Marktinformationen ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf der Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten:

	Buchwert zum 31.12.13	beizulegender Zeitwert 31.12.13	Buchwert zum 31.12.12	beizulegender Zeitwert 31.12.12
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	18.441	18.682	13.270	13.572

In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungsstufe gegliedert. Die einzelnen Stufen sind dabei folgendermaßen definiert:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Stufe 3: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachteten Marktdaten beruhen.

2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
Derivative Finanzinstrumente	-	19	-	19
Summe Vermögenswerte	-	19	-	19
Schulden				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
Bedingte Gegenleistung	-	-	-1.181	-1.181
Derivative Finanzinstrumente	-	-75	-	-75
Summe Schulden	-	-75	-1.181	-1.256

Zum 31. Dezember 2012 ergab sich folgende Untergliederung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungsstufen:

2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
Derivative Finanzinstrumente	-	3	-	3
Summe Vermögenswerte	-	3	-	3
Schulden				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:				
Derivative Finanzinstrumente	-	-106	-	-106
Summe Schulden	-	-106	-	-106

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen	-39	-252
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert finanzielle Vermögenswerte	-7	-22
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	-	-
Andere finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	-784	-794
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6	-31
Insgesamt	-836	-1.099

Der Betrag der Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente beträgt im Geschäftsjahr 2013 TEUR 879 (Vj. TEUR 831). Weiterhin fielen bei Finanzinstrumenten Zinserträge in Höhe von TEUR 41 (Vj. TEUR 20) an.

Der Betrag von Wertminderungen bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt TEUR 59 (Vj. TEUR 399).

34. Segmentberichterstattung

Der Konzern hat im Vorjahr die Segmentberichterstattung modifiziert, um das Berichtswesen an die strategische Weiterentwicklung des Konzerns anzupassen.

Die Segmentabgrenzung in „Base Technologies“ und „Advanced Technologies“ entspricht der internen Berichtsstruktur („Management Approach“) an den Vorstand als Hauptentscheidungsträger. Zur internen Performancemessung der Segmente werden in erster Linie das operative Ergebnis (vor Zinserträgen und -aufwendungen und vor Ertragsteuern) sowie die Personalaufwendungen je Segment herangezogen.

Base Technologies

Das Segment „Base Technologies“ fasst überwiegend das bisherige Geschäft im Bereich der Oberflächenveredelung zusammen. Das Segment umfasst große Teile des bestehenden Sortiments mit den klassischen Anwendungen in den Bereichen Sport/Freizeit und Gebäude/Interieur.

Advanced Technologies

Das Segment „Advanced Technologies“ konzentriert sich auf Anwendungen mit einem besonders großen Umsatz- und Erlöspotenzial. In diesem Segment werden u. a. die Bereiche Energieeffizienz und innovative Kunststoffe mit einem Fokus auf Glazing-Anwendungen erfasst.

2013	Base Technologies	Advanced Technologies	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
Segmentinformationen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse (extern)	23.305	29.696	53.001	-	53.001
Segmenterlöse (intern)	2.335	2.976	5.311	-5.311	-
Segmentergebnis (EBIT)	1.881	1.538	3.419	-1.233	2.186
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	7.131	10.485	17.616	1.375	18.991
Abschreibungen	1.628	2.017	3.645	494	4.139

2012 ¹⁾	Base Technologies	Advanced Technologies	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
Segmentinformationen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse (extern)	16.125	22.094	38.219	-	38.219
Segmenterlöse (intern)	2.949	973	3.923	-3.923	-
Segmentergebnis (EBIT)	1.842	1.708	3.550	-624	2.926
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	4.559	7.638	12.197	1.337	13.534
Abschreibungen	1.132	1.351	2.483	439	2.922

¹⁾ Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.

Die Segmenterlöse (intern) zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT). In der Überleitung werden konzerninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

	2013	2012 ¹⁾
	TEUR	TEUR
Operatives Ergebnis der berichtenden Segmente	3.419	3.550
Überleitung	-1.233	-624
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.186	2.926
Finanzergebnis	-1.029	-1.314
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.157	1.612

¹⁾ Angepasst unter Anwendung von IAS 19 revised.

Informationen über geografische Gebiete

Die Außenumsätze nach Verbleib teilen sich regional wie folgt auf:

		2013	2012
		TEUR	TEUR
Bruttoerlöse:	Inland	27.607	20.778
	Ausland ^{*)}	25.903	17.706
		53.510	38.484
abzüglich:	Erlösschmälerungen	-509	-265
	Konzernweit	53.001	38.219
	*) davon in		
	Europäische Union	20.839	15.271
	Drittland	5.064	2.435
		25.903	17.706

Auf weitere segmentübergreifende Angaben wird verzichtet, da ihre Ermittlung mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist und die etwaig ermittelten Daten keine wesentlichen Informationen zu einer verbesserten Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage beitragen würden.

35. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme des Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds verweisen wir auf Abschnitt C. 23. „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Ertragsteuern um Anpassungen an nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge und Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ermittelt.

Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt.

36. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die vertraglichen Verpflichtungen (Operate Lease) des Nanogate-Konzerns gegenüber Dritten stellen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	Fälligkeit			
	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverhältnis Gebäude	1.083	4.274	3.008	8.365
Sonstige Miet- / Leasingverhältnisse	547	939	-	1.486
	1.630	5.213	3.008	9.851

Im Vorjahr wurden folgende Beträge aus Operate Lease genannt:

	Fälligkeit			
	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverhältnis Gebäude	621	2.365	1.274	4.260
Sonstige Miet- / Leasingverhältnisse	158	221	-	379
	779	2.586	1.274	4.639

Bei der Ermittlung der Laufzeiten der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist bei den unbefristeten Miet- und Leasingvereinbarungen von den frühestens möglichen Kündigungsfristen ausgegangen worden.

In Höhe von TEUR 1.418 (Vj. TEUR 811) ergaben sich Zahlungen aus Leasing- und Untermietverhältnissen gemäß IAS 17.35, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurden.

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013

Unternehmensgründung

Im Januar 2014 gründete die Nanogate AG die Nanogate Nederland B.V. mit Sitz in Geldrop. Diese Gesellschaft wird zukünftig als Holding für die beiden niederländischen Tochtergesellschaften Eurogard B.V. und Nanogate Glazing Systems B.V. fungieren.

38. Mitarbeiterzahl

Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt):

	2013	2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	239	177
Angestellte	106	59
	345	236
Auszubildende	12	7
	357	243

Der Jahresdurchschnitt wird unter Berücksichtigung des Zeitpunkts der Erst- beziehungsweise Entkonsolidierung zeitanteilig ermittelt.

In der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt sind die Vorstände nicht enthalten.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Nanogate-Gruppe 360 Mitarbeiter (Vj. 246 Mitarbeiter); die Zahl der Auszubildenden lag zum Jahresende bei 12 Personen (Vj. 7 Auszubildende).

39. Unternehmenserwerb

Die Beteiligung an der Plastic-Design GmbH in Bad Salzuffen hat Nanogate Anfang Januar 2013 von 35 % auf 76 % aufgestockt und hält auch eine Option auf den Erwerb der ausstehenden Anteile. Im Zuge dieser Transaktion wurde die vorläufige Kaufpreisallokation innerhalb des von den Regularien der IFRS vorgesehenen 12-Monats-Zeitraumes nochmals überprüft und angepasst. Die Plastic-Design GmbH zählt zu den führenden europäischen Kunststoffverarbeitern mit eigenem Technologieportfolio für optisch sehr anspruchsvolle Komponenten und gilt als Vorreiter im Wachstumsmarkt Glazing. Zu den größten Kunden zählen schon heute namhafte Automobilhersteller, vorwiegend aus dem Premiumsegment. Am Sitz der Plastic-Design GmbH in Bad Salzuffen betreibt der Konzern ein integriertes Kompetenzzentrum für Nglaze®-Anwendungen.

Die Darstellung der Kaufpreisallokation als Ereignis nach dem Bilanzstichtag im Vorjahr basierte auf der Grundlage von vorläufigen Zahlen. Infolge neuer Informationen im Bewertungszeitraum, die zum Erwerbszeitpunkt bereits bestanden, zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzernabschlusses aber noch nicht endgültig beurteilt werden konnten, wurde die Kaufpreisallokation angepasst. Die Anpassung bezog sich auf die Verminderung der aktiven latenten Steuern mit TEUR 299. Infolgedessen stieg der Firmenwert.

Insgesamt wirkt sich die Akquisition auf den Konzernabschluss nun endgültig wie folgt aus:

	Beizulegender Zeitwert TEUR
Firmenwert	2.813
Kundenbeziehungen	491
Technologien	2.137
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	142
Sachanlagen	1.505
Vorräte	2.618

	Beizulegender Zeitwert TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	1.262
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138
Aktive Latente Steuern	322
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	11.428
Pensionsrückstellungen	-354
Sonstige Rückstellungen	-418
Finanzverbindlichkeiten	-339
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	-4.636
Passive Latente Steuern	-1.246
Insgesamt erworbene Verbindlichkeiten	-6.993
Erworbenes Reinvermögen	4.435
Kaufpreise	4.435
davon durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	3.285
davon Kaufpreisverbindlichkeiten	1.150

Bei den angesetzten Kaufpreisverbindlichkeiten handelt es sich um bedingte Gegenleistungen in Höhe von TEUR 1.150 als zukünftige Zahlungen an den vormaligen Anteilseigner der Plastic-Design GmbH. Sofern dem erworbenen Unternehmen in den Jahren 2013 bis 2015 bestimmte Aufträge erteilt werden, wird der Kaufpreis bis zu einem nicht diskontierten Maximalbetrag von TEUR 500 nach oben angepasst. Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung wurde mit dem diskontierten Erwartungswert in Höhe von TEUR 400 angesetzt. Es handelt sich um eine Bewertung auf Stufe 3. Sofern das erworbene Unternehmen in den Jahren 2013 bis 2015 vertraglich definierte Ergebnisziele erreicht, wird der Kaufpreis bis zu einem nicht diskontierten Maximalbetrag von TEUR 2.250 nach oben angepasst. Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistung wurde mit dem diskontierten Erwartungswert in Höhe von TEUR 750 angesetzt. Es handelt sich ebenfalls um eine Bewertung auf Stufe 3. Der beizulegende Zeitwert dieser bedingten Gegenleistungen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.181.

Der Firmenwert beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Fachwissen der Mitarbeiter und Synergieeffekte. Einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation und Integrationskosten hat die erworbene Gesellschaft bei der Nanogate AG vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2013 Umsatzerlöse von TEUR 12.547 und einen Nettoverlust von TEUR 619 (IFRS) beigetragen.

Die direkt der Akquisition zurechenbaren Kosten des Erwerbs von 76 % an der Plastic-Design GmbH betragen TEUR 288; sie wurden als Aufwand erfasst.

40. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind solche, die die Nanogate AG beherrschen, gemeinsam mit anderen Unternehmen beherrschen oder über die Nanogate AG maßgeblichen Einfluss ausüben.

Ebenso gelten Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen als nahe stehend zur Nanogate AG sowie bei Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen – auch im Verhältnis zueinander. Dies gilt auch für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften.

Nahe stehend ist darüber hinaus das Management in Schlüsselpositionen, dessen nahe Familienangehörige sowie Unternehmen, die von dieser Personengruppe beherrscht, gemeinsam beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, mit Sitz in Deutschland.

Geschäftsvorfälle zwischen der Nanogate AG und ihren Tochtergesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2013 mit Ausnahme der sarastro GmbH im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden folgende Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen durchgeführt:

	Übernahme von Vermögenswerten		Übernahme von Verbindlichkeiten		Erbrachte Dienstleistungen		Erlangte Dienstleistungen	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Tochterunternehmen - nicht konsolidiert	366	-	362	-	-	-	-	-
Assoziierte Unternehmen	-	-	-	-	-	47	-	-
Sonstige nahe stehende Personen oder Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	7
	366	-	362	-	-	47	-	7

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	Verbindlichkeiten		Forderungen	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Tochterunternehmen - nicht konsolidiert	-	-	73	-
Assoziierte Unternehmen	-	-	-	55
Sonstige nahe stehende Personen oder Unternehmen	-	31	-	-
	-	31	73	55

In Berichtsjahr wurden Wertminderungen für Ausleihungen gegen die sarastro GmbH in Höhe von TEUR 51 erfasst.

Andere Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen, die nicht im Konsolidierungskreis erfasst sind, bestanden im Geschäftsjahr 2013 nicht. Wesentliche Geschäftsvorfälle mit anderen Unternehmen bzw. nahe stehenden Personen mit maßgeblichem Einfluss auf den Nanogate-Konzern ergaben sich im Berichtszeitraum nicht

Von den Organen der Nanogate AG gehaltene Aktien und Aktienoptionen

Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurden von den Organmitgliedern folgende Aktien und Aktienoptionen an der Nanogate AG direkt oder indirekt gehalten:

	31.12.2013		31.12.2012	
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand				
Michael Jung	23.801	24.541	38.801	35.400
Daniel Seibert	250	10.000	-	10.000
Ralf M. Zastrau	53.400	24.559	59.627	35.200
Aufsichtsrat				
Oliver Schumann	3.150	6.125	3.150	6.125
Dr. Farsin Yadegardjam	5.438	3.937	5.438	3.937
Gerhard Asschenfeldt	3.750	-	3.000	-
Dr. Clemens Doppler	500	-	2.000	-
Katrin Wehr-Seiter	-	-	-	-
Hartmut Gottschild	2.000	-	3.750	-
Alain Georges ¹⁾	-	-	1.000	-

1) bis 19.06.2013.

Die von den Aufsichtsräten gehaltenen Aktien/Optionen wurden von den Organmitgliedern privat erworben.

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Die Vorstände und andere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen der Nanogate AG und ihrer Tochtergesellschaften haben während des Geschäftsjahres als kurzfristige Leistungen in 2013 TEUR 964 (Vj. TEUR 815) erhalten.

Zu diesen Bezügen in Form von Fixum, Tantiemen, betriebliche Altersversorgung und KFZ-Nutzung kommen nochmals Sachbezüge aus den von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogrammen in Höhe von insgesamt TEUR 235 (Vj. TEUR -) hinzu.

41. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft

Herr Oliver Schumann, Bad Soden, Vorsitzender des Aufsichtsrats; Partner bei European Co-Investment Partners,

Herr Dr. Farsin Yadegardjam, Roßdorf, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, hauptberuflich Vorstand EVP Capital Management AG,

Herr Gerhard Asschenfeldt, Bad Homburg, Unternehmensberater,

Herr Dr. Clemens Doppler, Heidelberg, Managing Partner bei Heidelberg-Capital Private Equity Fund, Heidelberg,

Herr Hartmut Gottschild, Aalen, Unternehmensberater,

Frau Katrin Wehr-Seiter, Bad Homburg, Managing Director BIP Investment Partners (ab 19. Juni 2013)

Herr Dr. Alain Georges, Luxemburg/Luxemburg, Betriebsberater (bis 19. Juni 2013).

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt TEUR 75 (Vj. TEUR 75). Es handelt sich wie im Vorjahr ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen.

Vorstand

Herr Ralf M. Zastrau, St. Ingbert, Vorsitzender des Vorstands/CEO

Herr Michael Jung, Riegelsberg, COO

Herr Daniel Seibert, Rüsselsheim, CFO

An die Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Quierschied-Göttelborn, den 28. März 2014

Nanogate AG



Ralf M. Zastrau
Vorsitzender
des Vorstands/CEO



Michael Jung
Vorstand/COO



Daniel Seibert
Vorstand/CFO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

Wir haben den von der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss und durch den Konzernlagebericht unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Regensburg, den 28. März 2014

CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mehltretter
Wirtschaftsprüfer



HGB-Einzelabschluss im Überblick

Nanogate AG

Bezogen auf die Nanogate AG (nach HGB, Angaben in TEUR)*

	2013	2012
Umsatz	3.005	3.845
Gesamtleistung	5.037	5.947
Ergebnis vor Steuern	1.152	1.238
Außerordentliches Ergebnis	0	**1.120
Jahresergebnis	1.174	2.318
Bilanzsumme	48.581	35.217
Bilanzgewinn	3.223	2.318
Eigenkapital	34.100	23.170
Eigenkapitalquote (in %)	70,2	65,8
Liquide Mittel	10.587	6.883
Dividende (in Euro)	***0,11	0,10

* Durch die fortgeführte Umstrukturierung zur Holding sind die Werte für 2012 nur bedingt vergleichbar.

** Realisierung stiller Reserven im Rahmen der Umstrukturierung zur Holding.

*** Vorschlag.

Adressen:

Nanogate AG
Zum Schacht 3
D-66287 Quierschied-Göttelborn, Deutschland
Telefon: +49 (0)6825-9591-0
Fax: +49 (0)6825-9591-852
E-Mail: info@nanogate.com
www.nanogate.com
http://twitter.com/nanogate_ag

Ansprechpartner Investor Relations
Cortent Kommunikation AG
Christian Dose
Telefon: +49 (0)69-5770300-0
Fax: +49 (0)69-5770300-10
E-Mail: nanogate@cortent.de

Der Geschäftsbericht der Nanogate AG ist erhältlich in Deutsch und Englisch.
Die deutsche Fassung ist rechtlich verbindlich.

Impressum:

Verantwortlich: Nanogate AG
Redaktion: Cortent Kommunikation AG
Gestaltung &
Produktion: IDEEN! Netzwerk und Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH
Foto: Nanogate AG



NEUE FREIHEITEN FÜR KREATIVE

A WORLD OF NEW SURFACES

Mit innovativen Oberflächentechnologien neue Materialkonzepte realisieren und Grenzen beim Design überschreiten. Mit Kreativität und Hightech perfekte Klassiker wie beispielsweise die „Meister Chronometer“ von Junghans schaffen.



Nanogate AG

Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn, Germany
Telefon: +49 (0)6825-9591-0, Fax: +49 (0)6825-9591-852

E-Mail: info@nanogate.com

www.nanogate.com